

# Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Surinam. V.<sup>1)</sup>

(Supplement.)

Von

**H. B. Möschler.**

(Kron-Förstchen bei Bautzen.)

(Mit Taf. XVII u. XVIII.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 7. Juni 1882.)

Indem ich mit den hier gegebenen Nachträgen vorläufig meine Arbeit abschliesse, bemerke ich, dass die Arten der Gattung *Thecla* sowie die Hesperien durch Mr. Godmann mit der Sammlung des British Museum verglichen wurden, letztere überdies Herrn Plötz zur Bestimmung vorgelegen haben. Die Heteroceren hatte fast ausnahmslos Herr Snellen, eine Anzahl auch Herr Rogenhofer, die Micros Herr Professor Zeller zur Bestimmung in Händen und ausserdem habe ich sämtliche Arten noch selbst mit der reichen Sammlung von Dr. Staudinger verglichen, so dass zu hoffen ist, dass die als neu beschriebenen Arten auch wirklich neu sein werden.

Schliesslich spreche ich den Herren Butler, Godmann, Dr. E. Hofmann, Plötz, Rogenhofer, Schilde, Snellen, Staudinger und Zeller meinen besten Dank für die Bereitwilligkeit, mit welcher dieselben mich bei meiner Arbeit unterstützten, aus.

## Rhopalocera.

### Papilionidae.

*Papilio Belus* Cr. 112 A. B. — Ein ♀ von Paramaribo, welches auf der Ob.<sup>2)</sup> der Ht. ausser dem weisslichen Vorderrandsfleck noch eine durch den ganzen Fl. ziehende gelbliche Fleckenbinde führt.

*Vertumnus* Cr. var. *Diceros* Gray. Cat. Lep. Ins. B. M., Taf. 11, Fig. 4. — ♀ aus dem Innern.

*Aeneas* L. — Ein schönes ♂ aus dem Innern; im ersten Theil meiner Arbeit führte ich diese Art nach einem ♀ auf, welches ich von demselben Orte

<sup>1)</sup> Siehe diese Verhandlungen Bd. XXXI, 1881, S. 393.

<sup>2)</sup> Ob. = Oberseite, Ht. = Hinterflügel, Fl. = Flügel, Vd. = Vorderflügel, Ut. = Unterseite.

erhielt und für *Aeneas* ansah, über dessen Dazugehören ich aber nach Vergleichung der Sammlung Staudinger's zweifelhaft geworden bin.

Die ♀ der in diese Gruppe gehörenden Arten variiren in Stellung und Form des weissen Vorderflügel-fleckens mannigfach und es ist bei manchen Exemplaren schwer zu entscheiden, zu welcher Art sie gehören.

Das fragliche Weib hat wie der Mann von *Aeneas* weissgescheckte Ht. Fransen, bei *Anchises* L. sind dieselben rothgescheckt, der weisse Vorderflügel-fleck steht nicht wie bei jenem in Zelle 1b und 2, sondern in Zelle 3 und reicht in Zelle 4 und in die Mittelzelle; ein ♀ von *Anchises* meiner Sammlung führt allerdings diesen Fleck auch in Zelle 3, derselbe ist aber sehr klein und reicht nicht über diese Zelle hinaus und die Fransen der Ht. sind wie bei meinen sämtlichen Exemplaren von *Anchises* (2 ♂, 4 ♀) rothgescheckt. Vorläufig möge dieses ♀ als zu *Aeneas* L. gehörend gelten.

? *Euristeus* Cr. t. 29 f. F. — Zwei ♀ über welche mir Staudinger's Sammlung auch keinen Aufschluss gab, gehören vielleicht zu dieser Art, doch wäre es auch möglich, dass sie = *Anaximander* Feld., Novara, Taf. 8, b wären, beide von Paramaribo. Von den weissen Flecken der Vd., welche Cramer's Bild zeigt, haben meine Exemplare nur Spuren, nach jenem Bild sollen sie in Zelle 1a und b stehen, meine Exemplare zeigen in Zelle 2 einen ganz verloschenen Fleck.

*Anchises* L. var. *Parsodes* Gray, l. c. Taf. 8, Fig. 3, 4. — Ein ♂ ohne näheren Fundort.

*Echelus* Hb. — Ein ♂ aus dem Innern. Ob diese Art von der vorigen wirklich verschieden ist, scheint mir zweifelhaft.

*Eurimedes* Cr. var. *Eurybates* Gray, l. c. Taf. 9, Fig. 1. — Mehrere Exemplare aus dem Innern. Ein ♂ bildet insofern den Uebergang zu *Eurimedes* Cr. als der rothe Fleck in der Mittelzelle der Ht. nicht wie gewöhnlich diese Zelle fast ausfüllt, sondern nur bis in deren Mitte reicht, die Vd. führen nur zwei grüne Flecken in Zelle 1b und 2.

*Pisander* Feld., Novara, Taf. 8, f. — Ein schönes ♀ aus dem Innern, ob wirklich von *Panthonus* Cr. verschieden?

*Androgeas* Cr. t. 16 C. D. 350 A. B. und var. ♀ *Piranthus* Cr. 204 A. B. — ♂ der Stammart und weibliche Abänderung erhielt ich mehrmals aus dem Innern, bis jetzt aber noch kein ♀ in gewöhnlicher Färbung, vielleicht kommt in Surinam das ♀ nur in der als *Piranthus* bekannten Form vor.

*Torquatus* Cr. t. 177 A. B. — Ein Exemplar.

*Dolicoon* Cr. t. 17 C. D. — Ein ♂ aus dem Innern, nur unwesentlich von Cramer's Bild abweichend.

*Autosilaus* Bates, Trans. Ent. Soc. Ser. II. vol. V. p. 348. — Ein ♂ aus dem Innern, genau mit Staudinger's Exemplaren übereinstimmend.

*Protesilaus* L. var. *Telesilaus* Feld., Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Bd. XIV (1864), p. 301, 345, mehrfach unter der Stammart aus dem Innern. Eine ebendaher erhaltene Abänderung führt auf der Ob. der Ht. keinen rothen Anal-fleck.

## Pieridae.

*Archonias Bellona* Cr. t. 13 E. F. — Ein ♂ aus dem Innern.

*Dismorphia Melite* L. t. 153 C. D. — Ein ♂ aus der Nähe der Küste stimmt bis auf die in's Ockergelb ziehende Grundfarbe genau mit Cramer's Bild überein.

*Eurema* H. V. (*Terias* Swains.).

*E. Nise* Cr. t. 20 F. K. L. — ? Bdv. Spec. Gén., p. 657.

Es ist mir sehr wahrscheinlich, dass *Nise* Cr. und *Nise* Bdv. zwei verschiedene Arten sind und Boisduval die echte *Nise* Cr. unter seiner „grand nombre d'individus“ gar nicht gehabt hat.

Boisduval nennt die Grundfarbe der Vorderflügeloberseite „beau jaune-gomme-gutte“, diejenige der Ht. bei dem ♂ „jaune pâle“, bei dem ♀ „blanc“ und sagt in Bezug auf Cramer's gleichmässig alle Flügel bleichgelb zeigendes Bild: „Dans la figure de Cramer, les ailes inférieures sont presque du même ton que les ailes supérieures, mais c'est vraisemblablement par erreur du coloriste.“

Es hätte Boisduval auffallen müssen, dass Cramer's Bild die Vd. statt in der auffallenden gummiguttigen Färbung ganz bleichgelb zeigt, und in dieser Beziehung wohl kein Fehler des Malers vorliegen dürfte, umso mehr als jenes Bild, sowohl den Vorder- als Innenrand der Vd. höher gelb gefärbt zeigt und wenn der Maler geirrt hätte, er wohl den ganzen Fl. mit der gleichen, entweder gummigutt- oder blassgelben Färbung ausgemalt hätte.

Nun kommt überdies, um den Irrthum Boisduval's noch wahrscheinlicher zu machen, eine Art in Surinam vor, die ich in drei ♀ aus dem Innern besitze und welche vollkommen mit Cramer's Bild von *Nise* übereinstimmt. Da meine Exemplare entschieden ♀ sind, alle aber Vd.- und Ht. gleichmässig bleichgelb gefärbt haben, während Boisduval von den ♀ seiner *Nise* sagt, dass sie im Gegensatz zu den ♂ weisse Ht. hätten, so spricht auch dieser Umstand dafür, dass *Nise* Cr. und *Nise* Bdv. zwei verschiedene Arten sind.

Ausser der verschiedenen Grundfarbe zeigen meine Exemplare von *Nise* Cr. noch folgende Unterschiede von *Nise* Bdv.

Der Innenrand der braunen Saumbinde der Vd. erscheint gleichmässiger schräg, weniger gebogen und die Binde dadurch schon am Vorderrand breiter. Wichtiger noch erscheint mir die Färbung des Vorderrandes der Vd. Bei der gewöhnlich für *Nise* angesehenen Art, ist derselbe deutlich schwarzbraun und Boisduval bemerkt dies auch ausdrücklich, indem er von der braunen Saumbinde der Vd. sagt: „— et se prolongeant le long de la côte, en forme de liséré“. Cramer's *Nise* dagegen und auch in diesem Punkt stimmen meine Exemplare mit Cramer's Bild vollkommen überein, zeigt diese braune Färbung des Vorderrandes viel feiner oder, wie in jenem Bilde, gar nicht.

Die Ht. von *Nise* Cr. zeigen in der Abbildung feine schwarze Punkte vor dem Saum, das eine meiner beiden Exemplare führt kleine schwärzliche, theilweise durch einen sehr schmalen dunkeln Streif verbundene Fleckchen, bei dem zweiten ist keine Spur von Fleckchen oder Punkten zu sehen.

Die Ut. meiner Stücke stimmt mit Cramer's Bild überein und gleicht solchen von *Nise* Bdv., welche auf den Ht. keine bräunliche Bindendeutungen führen.

In Dr. Staudinger's Sammlung stecken den meinigen ganz ähnliche Weiber als zu *Circumcincta* Bat. gehörend, doch ist mir entfallen, von welcher Localität dieselben stammen; ich besitze *Circumcincta* Bat. in zwei mexikanischen männlichen Exemplaren, welche beide auf der Ut. der Ht. zwei bräunliche Fleckenbinden und zwei übereinanderstehende schwarze Mittelpunkte zeigen, während meine ♀ von *Nise* Cr. die Ht. ohne Binden und nur mit einem sehr feinen Mittelpunkt zeigen, so dass mir das Zusammengehören mit *Circumcincta* einigermassen zweifelhaft ist. Sollte es aber der Fall sein, so hätte der Name *Circumcincta* Bat. einzugehen.

*Nise* Bdv. muss jedenfalls einen neuen Namen erhalten und nenne ich diese Art *Diosa*. Die Diagnosen würden dann, wenn *Circumcincta* Bat. von *Nise* Cr. sicher verschieden ist, lauten:

*Nise* Cr. t. 20 F. K. L. — ♀ alle Flügel oben bleichgelb, Vorderrand der vorderen sehr fein oder nicht dunkelbraun. Ht. oben ohne oder mit kleinen braunen Fleckchen oder Punkten vor dem Saum.

*Diosa* Möschl. *Nise* Bdv. Spec. Gén., p. 657 (nec Cr.). — Vd. lebhaft gummiguttigelb, Ht. beim ♂ bleichgelb, beim ♀ weiss, Vorderrand der Vd. stärker braun, der Saum der Ht. entweder mit brauner Binde oder solchen Flecken. Beide Arten kommen in Surinam vor.

*E. Agave* Cr. t. 20 H. J. — Mehrmals aus dem Innern. Cramer's Bild ist gut.

*Perrhybris Demophile* L. *Molphaea* Cr. 116 C. (♀). — Zwei ♂ aus dem Innern und von der Küste.

*Catopsilia Argante* Fb. var. *Agarithe* Bdv. — Ich erhielt nun auch diese Varietät in einem weissen, sehr scharf gezeichneten ♀ von Paramaribo.

*Trite* L. Cr. t. 141 C. D. — So häufig der Mann, so selten scheint das Weib zu sein, ich habe unter Hunderten noch kein einziges erhalten.

*Eubule* L. var. *Marcellina* Cr. t. 163 A. B.

Männer, welchen unten alle dunkle Zeichnung fehlt, oder bei denen kaum Spuren von derselben sichtbar sind, habe ich in neuerer Zeit einige von Surinam erhalten, ein ♀ welches mit der nordamerikanischen Form übereingestimmt hätte, erhielt ich dagegen bisher noch nicht; aus Jamaica besitze ich dagegen ein ♀, welches *Marcellina* Cr. schon sehr nahe steht.

## Lycaenidae.

*Lycaena Filenus* Poey Cent. Lep., Nr. 4; H. Sch. Schmett. d. Ins. Cuba. I, p. 7.

Nach Herrich-Schäffer's Ansicht — l. c. — ist *Filenus* Poey von *Hanno* Stoll verschieden und allerdings zeigt Stoll's Bild auf der Ut. keine weiss umzogenen Punktreihen, sondern Streifen und auch der Text spricht von

„rayes couleur de plomb.“ Da Stoll als Vaterland Surinam und das Cap der guten Hoffnung angibt, so vermuthe ich, dass unter der Bezeichnung *Hanno* verschiedene Arten vermengt und von welchen ein Exemplar herausgegriffen und illustriert wurde, möglicherweise eine afrikanische und nicht die surinamische Art.

Mehrere Exemplare aus dem Innern.

*Cassius* Cr. t. 23 C. D. — Ebendaher.

*Kandarpa* Horsfield. Cat. Lep. E. I. C., p. 82, Nr. 17.

Das Vorkommen dieser bisher nur aus Indien und von den Philippinen bekannten Art in Südamerika ist jedenfalls höchst interessant, ich erhielt einen ♂ aus dem Innern, welcher ausser etwas geringerer Grösse sich in nichts von meinen Exemplaren von Sumatra unterscheidet.

Es sind mir ausser dieser Art nur noch *Hypolimnas Misippus* L. und von Eulen *Ophideres Materna* L. als in Surinam und auch in Indien vorkommend bekannt, zu welchen als vierte Art vielleicht noch *Carystus Irava* Moore käme, wenn solche mit der im ersten Theil dieser Arbeit, p. 331 (39) beschriebenen *C. Maroma* identisch wäre.

*Thecla nobilis* H.-Sch. Exot. Fig. 55, 56 = *bimaculata* Möschl. B. z. Schm.-F. v. Sur. I. 299 (7), Taf. III, Fig. 2, nach Kirby's Supplement zu seinem Synon. Catalog.

Es ist mir dies nach Ansicht von Herrich-Schäffer's Bild auch nicht unwahrscheinlich, trotzdem mein ♀ darin von jenem Bilde abweicht, dass bei *Nobilis* auf der Ut. der Ht. der innere schwarze Querstreif bis zum Vorderrand zieht, welches bei dem *bimaculata* ♀ allerdings nicht der Fall ist.

*Imperialis* Cr. t. 76 E. F. — Ein ♀ aus dem Innern. Cramer's Bilder sind schlecht.

*Mavors* Hb. Ztg., Fig. 189, 190. — Meine beiden ♂ aus dem Innern unterscheiden sich von Exemplaren aus Central-Amerika (Chiriqui) durch geringere Grösse, mehr blaugrüne Färbung der Ob., auch ist der schwarze beiderseits hellgrün begrenzte Querstreif der Hinterflügelunterseite ganz verloschen oder fehlt gänzlich, so dass an seiner Stelle nur ein schmales hellgrünes Band sichtbar ist.

*Meton* Cr. t. 201 D. E. — Ein ♂ aus dem Innern. Cramer's Bild kenntlich, aber zu gross.

*Dolytus* Cr. t. 111 B. C. — Kenntlich, doch die Schwänze der Ht. viel zu lang. — Zwei Stücke aus dem Innern.

*Aunus* Cr. t. 23 E. F. — Ob. schlecht, Ut. kenntlich. — Ein ♂ von Paramaribo.

*Caranus* Cr. t. 332 C. D. — Rohes Bild. — Ein ♂ von Paramaribo.

*Demonassa* Hew. Descr. Lyc., p. 25, Nr. 53. — Ein ♂ aus dem Innern.

*Una* Hew. Ill. Descr. Lyc., p. 140, Taf. 56, Fig. 336, 337. — Mehrere aus dem Innern.

*Aetolus* Cr. t. 340 F. H. — Wohl von *Linus* Sulz., welchen ich in meiner Arbeit aufführte, verschieden; auch Staudinger hat beide in seiner Sammlung getrennt. Alle meine Exemplare von *Aetolus* führen auf der Ut. der Ht. hinter dem rothgelben Saum einen schwarzen Querstreif, welcher der

Art, die in Staudinger's Sammlung als *Linus* Sulz. steckt, fehlt. Uebergänge zwischen beiden sind mir nicht vorgekommen und so wäre es, da beide Arten an gleichen Localitäten untereinander fliegen, möglich, dass sie zwei verschiedene sind. Sulzer's Abbildung kann ich leider nicht vergleichen, Cramer citirt sie bei seinem *Aetolus*. *Linus* Sulz. erhielt ich noch nicht von Surinam, dagegen von Chiriqui und zusammen mit *Aetolus* von Columbien.

*Telemus* Cr. t. 4 D. E. (ganz schlechtes Bild). Hew. Ill. Descr. Lyc. Taf. 31, Fig. 29, 30 gut. — Ein ♂ von Dr. Hofmann aus dem Stuttgarter Museum ohne Angabe des Fundortes, als von Surinam stammend, mitgetheilt.

*Punctum* H.-Sch. Exot. Fig. 57, 58 ♀. Hew. l. c. Taf. 40, Fig. 132, 133, Nr. 150, Taf. 72, Fig. 555, 556. — Der ♂ nach Hew. ohne den weissen Punkt nahe dem Vorderrand vor der Mitte der Ht. auf deren Ut., auch die weissen Querstrichel dicht vor den rothen Saumflecken, welche mein ♀ führt, scheinen nach Hew. (Fig. 133) dem ♂ zu fehlen. — Ein ♀ aus dem Innern, ein ♂ von Paramaribo.

*Ergina* Hew. l. c. Taf. 43, Fig. 170, 171, Nr. 137. — Hewitson bildet den ♂ ab, welcher auf der Ob. dasselbe Blaugrau zur Grundfarbe hat wie mein ♀. Letzterem fehlt aber der rundliche lehmgelbe Mittelfleck der Vd., welchen der ♂ auf der Ob. führt. Ut. beider Geschlechter gleich. Ein ♀ aus dem Innern. Hewitson besass diese Art von Jamaica.

*Erema* Hew. l. c., p. 104, Nr. 131, Taf. 44, Fig. 179, 180. *Biston* Möschl. Surin. I., p. 302 (10), Taf. III, Fig. 5. — Nach Vergleichung von Hewitson's Bildern mit meinen drei Exemplaren zweifle ich nicht, dass der von mir gegebene Name einzugehen hat. Die Abbildung in meiner Arbeit ist nicht sehr genau.

*Bactriana* Hew. Descr. Lyc., p. 11, Nr. 26. Ill. Descr. Lyc., p. 118, Nr. 178, Taf. 50, Fig. 252, 253. — Ein ♂ aus dem Innern, gut mit Hewitson's Bildern stimmend. Unten hat diese Art am meisten mit *Pholus* Cr. Aehnlichkeit.

*Terentia* Hew. Descr. Lyc., p. 2, Nr. 4, Ill. Descr. Lyc., p. 129, Nr. 208, Taf. 52, Fig. 282, 283. — Ein ♀ aus dem Innern.

*Villia* Hew. Ill. Descr. Lyc., p. 126, Nr. 200, Taf. 51, Fig. 272, 273. — Ein ♀ von Paramaribo.

*Echion* L. Hew. l. c. p. 155, Nr. 270, Taf. 61, Fig. 410, 411. *Crolus* Cr. t. 333 G. H. — Einige Stücke von Paramaribo, genau mit solchen von Puerto Cabello übereinstimmend.

*Dindymus* Cr. t. 46 F. G. — ♂ ♀ aus dem Innern.

*Peralta* n. sp. Taf. XVII, Fig. 1.

♀ Ob. braun, Ht. gegen die Wurzel fein grau bestäubt und die dunkelbraune Saumlinie innen fein weissgrau angelegt. Am Afterwinkel ein rother, aussen schwarz gesäumter Fleck, Fransen bräunlichgelb, auf den Ht. von Rippe 3 bis zum Afterwinkel weisslich, braun gemischt.

Ut. schmutzig gelbgrau, Vd. hinter der Mitte mit einer von Rippe 2 bis ziemlich an den Vorderrand reichenden, gegen denselben verschmälerten weissen, wurzelwärts, dunkelbraun angelegten Linie. Vor dem Saum ein breiter brauner Schattenstreif, vor demselben eine verloschene weisse Linie. Ht. in der Mitte

mit einem weissen Mittelstreif, vom Vorderrand bis auf die Subcostale etwas schräg wurzelwärts gestellt, auf derselben eine Ecke bildet und dann bis zur Subdorsale schräg saumwärts zieht, von der Subdorsale zieht er in unregelmässigen Biegungen bis an Rippe 1*a*. In der Mittelzelle stehen hinter diesem Streif zwei weisse Querstrichel. Vor dem Saum zieht eine weisse, aus Monden gebildete Bogenlinie bis in Zelle 2, von da an ist dieselbe einfach, nach innen gebogen und berührt Rippe 1*a* kurz vor ihrem Ende, die Monde sind saumwärts bräunlich ausgefüllt. In Zelle 2 und am Afterwinkel steht ein hochrother Fleck, der in Zelle 2 führt am Saum einen ovalen schwarzen Fleck und ist wurzelwärts verloschen gelb gesäumt. Der Fleck am Afterwinkel grösser, nach aussen schwarz gerandet, innen fein gelb gesäumt. Hinter dem Querstreif in Zelle 4—7 eine Reihe weisser, undeutlich begrenzter Monde. Saumlinie aller Fl. braun, auf den Ht. von einer, gegen den Vorderrand verloschenen weissen Linie begrenzt, Fransen der Vd. bräunlichgelb, der Ht. graugelb, von Rippe 3 bis zum Afterwinkel weiss, an letzterem mit schwarzer Wurzel in Zelle 1*c* mit schwarzen Spitzen. 16, 10 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

*Heloisa* n. sp. Taf. XVII, Fig. 2.

♀, Braun, Ht. mit grauem Anflug, gegen die Wurzel ganz verloschen blaugrau schillernd. Saumlinie dunkelbraun, am Afterwinkel ein ziegelrother Fleck, saumwärts von einem feinen weissen Punkt begrenzt. Fransen weissgrau.

Ut. licht graugelb, Vd. hinter der Mitte mit einer, den Vorderrand ziemlich erreichenden, auf Rippe 2 abgesetzten, in Zelle 1 und *b* zwei rückwärts gestellte Bogen bildenden weissen, nach innen braun gesäumten Kappenlinien, vor dem Saum von Zelle 3—6 ein aus feinen weissen Stricheln gebildete Linie.

Ht. hinter der Mitte mit einem geschwungenen, von Zelle 4 bis zum Innenrand stark W-förmig gestalteten, innen braun gesäumten Kappenstreif. Vor dem Saum ein aus weissen Mondfleckchen gebildeter, auf Rippe 6 unterbrochener Querstreif, welcher sich am Innenrande sehr fein bis fast an den Mittelstreif hinzieht. In Zelle 2 und am Afterwinkel ein rother, innen gelb gesäumter Fleck, in dem in Zelle 2 steht ein schwarzer Punkt. Zwischen dem Streif und dem Vorderrand stehen in Zelle 3—4 weisse, undeutliche Monde, zwischen den rothen Flecken ist die Grundfarbe weisslich bestäubt. Saumlinie aller Fl. braun, innen von einer weissen Linie begrenzt, Fransen wie die Grundfarbe, auf den Ht. mit weissen Spitzen. Schwänze schwarz mit weisser Spitze. 16, 10 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

*Lorea* n. sp. Taf. XVII, Fig. 3.

Ob. lasurblau, Vorderrand und Saum, letzterer besonders gegen die Flügelspitze breit schwarzbraun, Innenrand der Ht. weiss lehmgeblich, Rippen schwarz. Vd. mit rundem schwarzbraunem Fleck am Ende der Mittelzelle. Ut. trüb bräunlichgrau, Vd. am Innenrand gelblich, unterhalb der Subdorsale mit einem violetterem Längswisch, ohne sonstige Zeichnung. Ht. weit hinter der Mitte mit einem am Vorderrand durch ein Fleckchen angedeuteten, in Zelle 6 fehlenden, weissen, innen schwarz gesäumten Zackenstreif, welcher wurzelwärts gebogen bis an Rippe 1*a* reicht. Zwischen demselben und dem Saum ein

verloschener weisser, aussen schwärzlich gesäumter Streif, welcher in Zelle 2 von einem rothen Fleck unterbrochen ist, in welchem ein schwarzer Punkt steht. Am Afterwinkel ein rother, saumwärts von einem schwarzen Fleck begrenzter Fleck. Fransen oben schwarz, unten braungrau, auf den Ht. mit weissen Spitzen, Saumlinie unten dunkelbraun, innen fein weiss angelegt. Schwanz schwarz, mit weisser Spitze. 16, 12 mm. ♂ aus dem Innern.

**Fessa n. sp.** Taf. XVII, Fig. 4.

♀ Ob. dunkelbraun, an der Wurzel der Vd. nur sehr wenig, an der der Ht. breit blaugrau gefärbt. Ut. gelbbraun, Vd. ohne Zeichnung, Innenrand dichter lehmgelb. Ht. vor der Mitte nahe dem Vorderrand mit einem runden, schwarzen, saumwärts weiss begrenzten Punkt. Ein kleinerer, wurzelwärts weiss aufgeblickter Punkt steht hinter der Mitte nahe am Vorderrand und in gleicher Richtung mit ihm zieht von Zelle 5 bis an den Innenrand ein aus weissen Flecken bestehender, gegen sein Ende W-förmig geschwungener, wurzelwärts schwarz gesäumter Kappenstreif. Zwischen ihm und dem Saum zieht ein, grösstentheils verloschener, weissblauer, saumwärts schwarz gesäumter Streif, hinter welchem in Zelle 1b ein dunkelbrauner, dicht weissblau bestäubter und in Zelle 1b am Afterwinkel ein schwarzer, wurzelwärts gelblich gesäumter Fleck steht. Fransen oben bräunlich unten gelbbraun, Saumlinie dunkelbraun, nach innen fein weissgelb. Schwanz schwarz mit weissen Spitzen. 15, 11 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

**Bianca n. sp.** Taf. XVII, Fig. 5.

Aus der Verwandtschaft von *Malvania* Hew.

♀ Vd. im Wurzelfeld und längs des Innenrandes, Ht. fast ganz graublau, übrigens die Fl. dunkelbraun, am Afterwinkel ein schwarzes, beiderseits weiss begrenztes Fleckchen. Ut. grünlichgrau, Vd. hinter der Mitte mit einer Reihe getrennt stehender weisser, wurzelwärts schwarz gesäumter Fleckchen. Auf den Ht. setzt sich diese Fleckenreihe als stark gebrochener Streif fort, hinter demselben steht noch eine Reihe weisser, saumwärts schwarz begrenzter Fleckchen, hinter ihr steht in Zelle 2 ein ovaler rother, fein gelblich gerandeter Fleck, welcher an seinem Aussenrand einen schwarzen Punkt führt. In Zelle 1b ein weissblauer, fein schwarz bestäubter Fleck, am Afterwinkel ein schwarzes Fleckchen. Saumlinie oben schwarz, unten bräunlich, auf den Ht. innen theilweise weiss angelegt. Fransen oben an der Wurzelhälfte schwarzbraun, an den Spitzen weiss, unten von der Farbe der Fl., gegen den Afterwinkel mit weissen Spitzen. 15, 10 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

**Aprica n. sp.** Taf. XVII, Fig. 6.

Ob. schwarzbraun, Vd. längs des Innenrandes, die Ht. im Mittelfeld stark veilblau glänzend. Am Afterwinkel ein kleiner rother Fleck. Ut. dunkel gelblichgrau, Vd. hinter der Mitte in einer zusammenhängenden Reihe weisser, nach innen braun gesäumter Strichelchen, vor dem Saum ein verloschener schmaler, dunkler Querstreif. Ht. hinter der Mitte mit einem zusammenhängenden, in seiner Endhälfte stark W-förmig gezackten, weissen, wurzelwärts schwarz begrenztem Kappenstreif. Hinter demselben eine ganz verloschene, weissliche,

saumwärts dunkel angelegte Zackenlinie, hinter ihr in Zelle 2 ein grosser rother Fleck, mit schwarzem Punkt, in Zelle 1b ein grauer, schwarz bestäubter Fleck, welcher wurzelwärts von dem bogenförmigen rothen Fleck des Afterwinkels begrenzt wird, hinter ihm ein schwarzes Fleckchen. Saumlinie der Ht. auf beiden Seiten schwarz, innen von einer scharfen weissen Linie begrenzt, Fransen oben dunkelbraun, mit weissen Spitzen, unten bräunlichgelb, auf den Ht. mit weissen Spitzen. Schwänze schwarz, mit weisser Spitze. 15, 10 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

*Th. Devia* n. sp. Taf. XVII, Fig. 7.

Vd. schwarzblau, gegen den Saum schwarz, Ht. glänzend veilblau mit schwarzen Rändern und Rippen. Schwänze schwarz, mit weisser Spitze. Ut. graubraun, auf allen Fl. steht am Schluss der Mittelzelle ein kurzer dunkelbrauner Doppelstrich und hinter der Flügelmitte zieht ein, auf den Vd. auf Rippe 2 abgebrochener, auf den Ht. stark W-förmiger, dunkelbrauner, saumwärts fein weisslich gesäumter Querstreif. Vor dem Saum auf den Vd. ein theilweise verloschener brauner, nach innen weisslich begrenzter Querstreif. In Zelle 2 ein schmutzig rothgelber, schwarz gekernter, wurzelwärts dunkel gesäumter Fleck, ein innen rothgelber, aussen schwarzer Fleck, welcher wurzelwärts von einem weissen Fleckchen, saumwärts theilweise von der inneren weissen Färbung der übrigens schwarzen Saumlinie begrenzt wird, steht am Afterwinkel. Fransen von der Grundfarbe der Fl. 13, 9 mm. Ein ♂. Museum Stuttgart.

*Th. Thenca* n. sp. Taf. XVII, Fig. 8.

♀. Ob. einfarbig braun mit einem Stich ins Graue. Saumlinie dunkelbraun, auf den Ht. am Afterwinkel innen fein weiss gesäumt. Schwänzchen braun, mit weissen Spitzen. Ut. licht graubräunlich. Querstreif dunkelbraun, aussen weiss gesäumt, auf den Vd. ist derselbe gewellt, zieht von Zelle 4 bis zum Vorderrand etwas saumwärts, auf den Ht. tritt er vom Vorderrand bis in Zelle 3 abwechselnd vor und zurück, von Rippe 3 bis zum Innenrand ist er schwach W-förmig gebogen. Vor dem Saum zieht ein, auf den Vd. kaum angedeuteter gerader, auf den Ht. stark geschwungener graubrauner, wurzelwärts verloschen weisslich begrenzter Querstreif. Zwischen demselben und dem Saum steht in Zelle 2 und bis in Zelle 3 reichend ein rothgelber Fleck, in welchem sich ein schwarzes dreieckiges Fleckchen befindet. Ein schmaler solcher Fleck, am Afterwinkel, wird gegen den Saum von einem schwarzen Fleck begrenzt. Saumlinie braun, auf den Ht. innen scharf weiss gesäumt, Fransen wie die Grundfarbe, mit weisser Theilungslinie. 13, 9 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

*Th. promissa* n. sp. Taf. XVII, Fig. 9.

Eine eigenthümliche, oben *martialis* Hew. unten *Hyperici* Harr. ähnliche Art.

Vd. oben braun, nur in der Mitte des Innenrandes bis in Zelle 1b weissgrau bestäubt. Ht. weissgrau, Vorderrand bis in Zelle 5 braun angelegt, von ihm zieht sich längs des Saumes ein feiner brauner, von Zelle 2 bis zum Afterwinkel in Flecken aufgelöster Streif, welcher in Zelle 2 und am Afterwinkel

wurzelwärts von einem rothgelben Fleckchen begrenzt ist. Afterwinkel nach aussen schwarz gesäumt. Saumlinie aller Fl. schwarz, Fransen weiss, der lange Schwanz schwarz, fein weiss gesäumt und mit weisser Spitze. Ut. gelblich weissgrau, hinter der Flügelmitte ein auf den Vd. aus zusammenhängenden schwarzen, saumwärts weiss begrenzten Flecken gebildeter, bis in Zelle 2 ziehender, schwach gebogener Querstreif. Auf den Ht. wird dieser Streif vom Vorderrand bis zur Subdorsale aus drei schwarzen Flecken gebildet, dann zieht er sich W-förmig bis zum Innenrand, nach aussen ist er ebenfalls weiss begrenzt. Vor dem Saum zieht eine Reihe, auf den Vd. mit demselben parallel laufender graubrauner, nach aussen verloschen weiss gesäumter Fleckchen; auf den Ht. bilden diese Fleckchen einen zusammenhängenden, stark wurzelwärts geschwungenen Streif, welcher auf Rippe 2 den innern Querstreif fast berührt; zwischen dem äussern Streif und dem Saum steht ein, sich über Zelle 2 und 3 ausbreitender rothgelber Fleck, in diesem nahe seinem äussern Rand ein feiner schwarzer Punkt. Ein zweiter rothgelber Fleck am Afterwinkel reicht bis in Zelle 1b und zieht sich als feiner Streif etwas am Innenrand hin, er wird am Saum von einem schwarzen Fleck begrenzt. Saumlinie und Fransen wie oben. 13, 9 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

### Erycinidae.

*Eurybia Halimede* Hb. — Ein ♂ von Paramaribo.

*Juturna* Feld., Novara, p. 288, Nr. 372. — Ein ♂ von Paramaribo.

*Mesosemia Rosina* Cr. t. 326 B (gut). — Ein ♀ ohne Fundort.

*Cippus* Hew. Ex. Butt. II. Mes. Taf. 6, Fig. 48, 49. — Mehrere aus dem Innern.

*Coea* H. V., Nr. 146. — Ein ♂ aus dem Innern.

*Thymetus* Cr. t. 184 G (kenntlich). — Zwei Exemplare aus dem Innern.

*Cremna Lucilia* n. sp. Taf. XVII, Fig. 9 a.

Fühler schwarzbraun, fein weiss geringelt, Kolbe schwarzbraun, an der Spitze rothgelb. Palpen weiss, Endglied und der Rücken des Mittelgliedes in seiner vorderen Hälfte graubraun. Kopf, Thorax und Hinterleib graubraun, letzterer mit weissen Rändern der einzelnen Segmente, unten, wie die Brust, weiss. Beine licht bräunlichgrau. Vd. oben dunkelbraun, mit sechs Schräg-reihen weisser Fleckchen, deren letzte in Zelle 3 in den Saum ausläuft; vor demselben in Zelle 1b, 3 und 6 ein weisser Punkt. Fransen dunkelbraun, in Zelle 1b, 3 und 6 mit weissem Fleck. Ht. dunkelbraun, hinter der Mitte mit einer beiderseits stumpf gezackten, breiten, von Rippe 5 bis zum Innenrand reichenden weissen Querbinde. In der braunen Grundfarbe stehen bis zu der Binde vier Querreihen weisser Fleckchen, über derselben zwei solche Haken-fleckchen, vor dem Saum zieht eine Reihe weisser Fleckchen. Zu beiden Seiten der Binde ist die braune Grundfarbe weisslich angehaucht, in der Binde stehen von Zelle 2 bis zum Innenrand verloschene braune Flecken. Fransen braun,

weiss gescheckt. Ut. matter braun, die weissen Fleckchen grösser, die weisse Binde der Ht. scharf begrenzt, die braunen Flecken in derselben deutlich. Fransen wie oben. 29, 10 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

*Euselasia Eusepus* Hew. Ex. Butt. I. Eus. Taf. 2, Fig. 17. — Ein ♂ aus dem Innern.

*E. Gelanor* Cr. t. 336 C. D (gut). — Ein ♂ von Paramaribo.

*E. Lindana* n. sp. Taf. XVII, Fig. 10.

Am nächsten mit *E. Eutaea* Hew. Ex. Butt. I. Eus., Taf. 1, Fig. 8, 9 verwandt, doch nach Godmann's Bestimmung verschieden.

Vd. oben dunkelbraun, mit einem ovalen hochorange Fleck an der Wurzel von Zelle 2, welcher sich bis in die Mitte von Zelle 1b erstreckt, auf Rippe 2 und 3 in zwei Spitzen saumwärts zieht und auch den untern Theil der Querrippe färbt. Ht. dunkelbraun an der Wurzel bis fast zur Mitte, am Vorderrand bis Rippe 4, am Innenrand bis Rippe 1b. Das Uebrige hoch orange gefärbt. Unten alle Fl. von der Wurzel bis zur Mitte lehmgelb, dann folgen abwechselnd drei schwarzbraune und zwei weisse Querstreifen, der letzte dunkle Querstreif ist schmaler und auf den Ht. in Zelle 3 unterbrochen und statt dessen tritt der vorhergehende weisse Querstreif breit in die Zelle und wird vor dem Saum von einem schwarzbraunen Fleck begrenzt, von Rippe 3 bis zum Innenrand ist der dunkle Querstreif nur als feine unregelmässig gezackte Linie angedeutet. Der Raum bis zum Saum orange, Saumlinie auf den Vd. breit, auf den Ht. schmal schwarzbraun, Fransen weiss, auf den Rippen braun gescheckt. 13, 9 mm. Ein ♂. Museum Stuttgart.

*E. Thusnelda* n. sp. Taf. XVII, Fig. 11.

Aus der Verwandtschaft von *E. Mys* H. Sch.

Ob. dunkel sammtbraun. Ut. veilgrau, Wurzel der Fl. dunkelbraun, bindenartig angeflogen, durch die Flügelmitte ein breites rothbraunes, vor dem Innenrand der Ht. rechtwinklig nach innen gebogenes Querband. Hinter der Mitte ein saumwärts tief gezacktes schwarzbraunes, auf den Ht. fast schwarzes, nach innen rostroth bestäubtes Band, welches saumwärts mit weisslichen Pünktchen dicht bestreut ist. Auf den Vd. vor dem Saum ein gegen die Flügelspitze geschwungener rothbrauner schmaler Streif, vor welchem in Zelle 3 ein rundlicher, tiefschwarzer Fleck steht. Auf den Ht. vertritt diesen Streif eine durch die Rippen von einander getrennte Bogenreihe rostbrauner, saumwärts schneeweiss gerandeter Fleckchen, in deren jedem ein schwarzer Punkt steht, der Fleck in Zelle 3 ist gross, rundlich und tiefschwarz. Saumlinie breit, auf den Vd. rothbraun, auf den Ht. rostgelb. Fransen veilgrau. 16, 10 mm. Ein ♂. Museum Stuttgart.

*Panara Pherectus* L. — Zwei ♂ von Paramaribo.

*Diorhina Periander* Cr. t. 188 C ♀ (kenntlich). — Ein ♂ aus dem Innern.

*Emesis Lucinda* ♂ Cr. t. I. E. F, schlechtes, im Umriss und Colorit verfehltes Bild. Meine Exemplare, aus dem Innern, sind bedeutend kleiner als Stücke von Puerto Cabello.

*Fatima* Cr. t. 271 A. B, rohes Bild, die Flecken der Fl. viel zu gross.

— Ein ♀ von Paramaribo.

*Symmachia arbuscula* n. sp.

Etwas kleiner als *Argiope* God.

Fühler, Palpen, Kopf, Thorax, Hinterleib und Beine schwarz. Grundfarbe der Ob. umbrabraun, alle Fl. mit sechs durch die Rippen in Flecken getheilten schwarzen Querbinden, deren vierte und fünfte in Zelle 2 zusammenfließen. Fransen einfarbig dunkel. Auf der Ut. ist die Grundfarbe ein matt glänzendes schwärzliches Blau, gegen den Innenrand der Fl. gelbbraun. Die Binden wie oben, ebenso die Fransen. 24, 8 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

In Dr. Staudinger's Sammlung steckt diese Art auch ohne Namen, wie mir der Besitzer mittheilte, hatte Mr. Salvin, welchem er sein Exemplar zur Bestimmung zusandte, sie ebenfalls nicht gekannt.

*Mesene cingulus* Stoll t. 13, f. 4, 4 D. — Zwei Männchen von Paramaribo und aus dem Innern.

*Bomilcar* Stoll t. 39, f. 3. — Mein Exemplar weicht von der, übrigens nicht schönen, Abbildung bei Stoll darin ab, dass der Thorax und Kopf nicht roth, sondern schwarzbraun sind und das Roth der Vd. nicht so weit in die Flügelmitte reicht. Die Vd. zeigen auf der Ut. kein Roth, während Stoll in der sehr kurzen Beschreibung sagt: „Ce petit Papillon, dont les deux surfaces portent la même couleur à la tête et le corps, avec le milieu des ailes, d'une couleur incarnate, mais pour le reste il est noir.“ Leider bildet Stoll die Ut. nicht ab.

*Epaphus* Cr. t. 335 D. E, im Colorit verfehlt. — Zwei ♂ aus dem Innern.

*Charis* sp. — Ein sehr schlecht erhaltenes ♀ aus dem Innern lässt mich über die Art in Zweifel.

*Metacharis erythromelas* Sepp. Surin. Vlind. I, Taf. 29. — Ein Exemplar von Paramaribo.

*Nymphidium Phyleus* Cr. t. 63 D. E ♂ (rohes Bild). *Apame* Hew. Ex. Butt. III. Nymph., Taf. 2, Fig. 13—15. — Ich kann mich nicht überzeugen, dass *Phylaeus* Cr. und *Apame* Hew. zwei verschiedene Arten sind. Cramer's Bild des ♂ ist allerdings schlecht, im Umriss ganz verfehlt und auf der Ut. zeigen die Ht. ein breites roströthliches Saumband. Trotzdem ist die Art, welche Hewitson allerdings als *Apame* sehr schön abbildet, nicht zu verkennen und mein ♂ zeigt die Ht. vom Saum bis in die Flügelmitte roströthlich angehaucht, ähnlich wie bei Hewitson Fig. 13, wo diese Färbung mehr gelblich ist. Mein ♂ führt die bräunliche Fleckenbinde der Hinterflügelunterseite zusammenhängend wie oben, in Cramer's und Hewitson's Bild (13) ist dieselbe in Flecken aufgelöst, übrigens stimmen meine ♂ und ♀ ganz mit Hewitson's Bildern überein. Da Schmetterlinge von Surinam nicht sehr in den Sammlungen verbreitet sind, wird Hewitson seine *Apame*, welche er vom Amazonenstrom erhielt, nach Cramer's schlechten Bild entweder nicht erkannt haben oder hat, und dies ist mir am wahrscheinlichsten, nicht an *Phylaeus* Cr. gedacht. ♂ und ♀ aus dem Innern.

*Arche* Hew. — Ein ♀ aus dem Innern.

*Theope Thebais* Hew. Ex. Butt. II. The., Taf. 1, Fig. 1. — Ein ♀ aus dem Innern.

*Sthalactis Zephyritis* Dalm. — Zwei Exemplare aus dem Innern.

*Evelina* Butl. habe ich in den letzten Jahren von dem gleichen Fundort mit *Zephyritis* mehrfach erhalten, auch Butler's Bild vergleichen können, die Artrechte von *Evelina* sind mir dadurch zweifelhaft geworden, ich möchte *Evelina* nur für Varietät von *Zephyritis* halten, bei welcher Zelle 1b und die Wurzel von Zelle 2 blaugrau bestäubt sind.

Von *Eugenia* Cr. t. 133 F konnte ich ein Exemplar in Dr. Staudinger's Sammlung vergleichen, dasselbe bestärkt mich in der früher ausgesprochenen Ansicht, dass *Eugenia* eine Abänderung von *Calliope* L. ist.

## Heliconidae.

*Ceratinia Ninonia* Hb. — In vielen Exemplaren erhalten. In dem ersten Theil meiner Arbeit Seite 310 habe ich diese Art irrthümlich als *Valonia* Hew. aufgeführt, welche dadurch wegfällt.

*C. Antonia* Hew. Equat. Lep., p. 14, Nr. 22. Ex. Butt. IV. Ith., Taf. 29, Fig. 191. — Mehrere Exemplare aus dem Innern.

*Scada Theaphia* Bates, Trans. Linn. Soc. XXIII, p. 529, Nr. 1. — Mehrfach aus dem Innern.

*Mechanitis Lycidice* Bates, Ent. Mo. Mag. I, p. 33, Nr. 15. — Aus dem Innern.

*Ithomia Nise* Cr. t. 231 E. *Selene* Cr. t. 315 F. G. — Häufig in beiden von Cramer abgebildeten Formen.

*I. Cimo* Hb. — Ein ♀ aus dem Innern.

*Melinaea equicola* Cr. t. 297 F (schlechtes Bild). — Von der Küste und aus der Umgegend Surinams erhalten.

*Heliconius Eucoma* Hb. Ztg. f. 577, 578. — Mehrfach aus dem Innern.

*H. Melpomene* L. var. *Callycopis* Cr. t. 190 E. F. — In den letzten Jahren einige Exemplare.

*Erato* L. (*Vesta* Cr.)

Bereits in dem ersten Theil meiner Arbeit sprach ich die Vermuthung aus, dass *Erythraea* Cr. als Varietät zu *Erato* L. nicht aber zu *Melpomene* L., zu welcher sie Kirby stellt, gehören möge und vermuthete ferner, dass *Cybele* Cr. von Kirby ebenfalls zu *Melpomene* gestellt, Varietät von *Thelxiope* Hb. sei.

Jetzt, nachdem ich eine noch grössere Anzahl dieser fraglichen Arten vergleichen kann, hat sich jene Ansicht bei mir zur festen Ueberzeugung gestaltet und ich ziehe auch *Thelxiope* Hb. und meine *funebis*, sowie noch drei andere Formen, deren eine Herr Plötz *Deinia* in lit. nennt, in den Kreis der zu *Erato* gehörenden Abänderungen.

Die mir bis jetzt bekannt gewordenen Formen von *Erato* L. lassen sich folgendermassen gruppiren und charakterisiren:

a) Ht. mit zinnoberrothem Längsstreif, aus welchem 6—7 Strahlen ausgehen.

1. Vorderflügelwurzel zinnoberroth, ein Mittelfleck und eine geschwungene Fleckenbinde, gegen den Saum gelb . . . . . *Erato* L. (*Vesta* Cr.)

Oft verschwindet ein Theil der Fleckenbinde, der Ueberrest fließt mit dem Mittelfleck zusammen, oder die Fleckenbinde ist sichtbar, dagegen fehlt der Mittelfleck.

2. Vorderflügelwurzel zinnober- oder karminroth, der Mittelfleck und die Fleckenbinde gelb, ersterer von dem rothen Wurzelfeld durch einen schwarzen Fleck getrennt, welcher bei *Erato* L. nur selten deutlich erscheint, die Strahlen der Ht. kürzer, an ihrer Basis breiter, der Querstreif ebenfalls breiter *Thelxiope* Hb.

3. Die Wurzel, der Mittelfleck und die Fleckenbinde der Vd. hell zinnoberroth, der Mittelfleck, zuweilen auch ein Theil der Fleckenbinde theilweise weissgelb bestäubt . . . . . *Andremona* Cr.

4. Die Fleckenbinde fehlt ganz oder theilweise, der Mittelfleck gross, wie bei der oben erwähnten Form von *Erato*, Wurzel, Mittelfleck und Fleckenbinde, wenn vorhanden, zinnoberroth, ohne lichte Einmischung . . . *erythraea* Cr.

b) Ht. ohne rothen Längsstreif und ohne Strahlen.

5. Färbung der Vorderflügelwurzel, des Mittelfleckes und der Fleckenbinde zinnoberroth mit einem Anflug von Karminroth, der Mittelfleck theilweise gelblich bestäubt . . . . . *Palantia* Möschl.

c) Ht. ohne rothe Strahlen, aber mit solchem Längsstreif.

6. Wurzel der Vd. und die zuweilen fehlende Fleckenbinde zinnoberroth, Mittelfleck fehlt . . . . . *funebria* Möschl.

7. Wurzel der Vd. karminroth, Fleckenbinde meist aus kleinen Flecken bestehend, oder theilweise fehlend, Mittelfleck fehlend oder nur schwach angedeutet, gelb . . . . . *Deinia* Plötz.

8. Wurzel der Vd. karmin- bis fast zinnoberroth, die deutliche Fleckenbinde und der Mittelfleck, welcher von dem Wurzelfeld wie bei *Thelxiope* von einem schwarzen Fleck getrennt ist, gelb, zuweilen sind die Flecken der Binde in ihrer Saumbälfte zinnoberroth gefärbt . . . . . *Cybele* Cr.

## Nymphalidae.

*Dione Juno* Cr. 215 B. C. — Ein Exemplar von der Küste.

*Euptoieta Hegesia* Cr. 209 E. F. Die Ut. in f. F. nicht gut. — Mehrfach von Paramaribo.

*Phyciodes Aveyrana* Bates, Journ. Ent. II, p. 192, Taf. 10, Fig. 4. — ♀ von der Küste.

*P. Clio* L. Mus. Ulr., p. 229, Syst. Nat. I. 2, p. 757, Nr. 66. — Einige aus dem Innern.

*Dynamine Agacles* Dalm. Anal. Ent., p. 47. — Einige aus dem Innern.

*Theseus* Feld., Wien. Ent. Mon. V, p. 106. — Mehrfach erhalten.

*Ageronia Chloë* Stoll, t. 5, f. 1, 1a (kenntlich). — Ein ♂ aus dem Innern.

*Epinome* Feld., Novara III, p. 409. — ♂ aus dem Innern.

Kirby zieht diese Art als Varietät zu *Feronia* L.

*Amphinome* L., Cr. t. 54 E. F. (gut). — Ein ♂ von Paramaribo.

*Pyrrhogyra Típha* L. *Típhus* Cr. t. 8 D. E gut. — In grösserer Anzahl aus dem Innern.

Var. *Docella* Möschl. Sur. I, p. 316 (23).

Ich kann *Docella* nicht mehr für eine selbstständige Art halten, da ich allmähliche Uebergänge in Betreff der Gestalt der Binden und des Vorderflügel-fleckens zwischen ihr und *Típha* L. erhielt.

*Neaerea* L., Cr. t. C. D. Stoll Taf. 4, Fig. 3, 3a (Raupe und Puppe). — Cramer's Bild fehlt das rothe Fleckchen am Afterwinkel der Ht. in den dunkeln Saumband, sonst ist es gut. — Einige Exemplare aus dem Innern.

*Megalura Chiron* Fb. *Marius* Cr. t. 200 D. E. Stoll Taf. 30, Fig. 1, 1a. — ♀ aus dem Innern, welches sich von Exemplaren von Puerto Cabello durch geringe Grösse und lichte Färbung unterscheidet. Wenn nicht der Flügelschnitt und die Zeichnung des Wurzelfeldes der Vd. widersprächen, könnte man glauben, dass Cramer nicht diese Art, sondern *Themistocles* Fb. abgebildet habe, denn seinem Bild fehlen sowohl die weissen Fleckchen in der letzten schwarzen Querbinde und in der Saumbinde der Vd. als auch die blaugraue Bestäubung um den schwarzen Analfleck der Ht., und zudem stimmt das Braune der Grundfarbe viel besser zu *Themistocles* wie zu *Chiron*; die Ut. ist dagegen unverkennbar *Chiron*.

*Orsilochus* Fb. *Cinna* Cr. t. 200 F. G ♂ (gut). — Zwei ♂ von Paramaribo und aus dem Innern.

*Adelpha Basilea* Cr. 188 D. Ut. mittelmässig. — ♂ aus dem Innern.

*Aganisthos Acheronta* Fb. *Cadmus* Cr. t. 22 A. B. Ut. ganz verfehlt. *Pherecydes* Cr. t. 330 A. B. Etwas besser. — ♀ aus dem Innern.

*Megistanis Baeotus* Doubl. Hew. Gen. D. L., Taf. 48, Fig. 2. Var. *Deucalion* Feld., Wien. Ent. Mon. IV, p. 238.

Felder's Ansicht, dass *Baeotus* und *Deucalion* zwei verschiedene Arten sind, kann ich mich nicht anschliessen, denn meine drei Exemplare von *Deucalion* (ein ♂ und zwei ♀) zeigen Uebergänge, in Betreff der Form und Ausdehnung der Binden, zu meinen Stücken von *Baeotus* aus Santa Fée de Bogota.

Bei einem *Deucalion* ♀ ist die Vorderflügelbinde am Innenrand sogar noch breiter als bei einem Exemplar von *Baeotus* und bei den beiden anderen Exemplaren ebenso breit. Das gleiche Verhältniss findet in Betreff der Länge dieser Binde statt, dieselbe reicht, sowohl bei *Baeotus* wie bei *Deucalion*, bis in die Mitte von Zelle 4. Was die Hinterflügelbinde anbelangt, so reicht diese bei meinen Exemplaren von *Baeotus* bis Rippe 1a, dies ist aber bei meinen beiden ♀ von *Deucalion* ebenfalls der Fall und nur der ♂ zeigt sie etwas kürzer, dagegen ist diese Binde allerdings etwas breiter und bauchiger wie bei *Deucalion*, doch werden sich bei Vergleichung einer grösseren Anzahl von Exemplaren jedenfalls auch in diesem Punkt Uebergänge finden.

Unten soll sich *Deucalion* nach Felder durch die viel grösseren und schiefer gestellten Flecken von *Baeotus* unterscheiden.

Wenn Felder mit den als viel grösseren und schräger gestellten Flecken der Vorderflügelunterseite, die schwarzen Flecken im Wurzelfeld der Fl. meint, so finde ich auch in dieser Beziehung keinen scharfen Unterschied zwischen beiden Arten. Mein ♂ von *Deucalion* zeigt diese Flecken allerdings viel grösser als *Baeotus*, bei meinen beiden ♀ ist dies aber durchaus nicht der Fall und in der Stellung dieser Flecken kann ich gar keinen Unterschied erkennen.

Es scheint mir zweifellos, dass *Deucalion* nur die gelbe Form von *Baeotus* bildet, wie wir ja einen analogen Fall an *Apatura Itha* mit seinen Varietäten *Clytie* etc. kennen. — Meine Exemplare stammen aus dem Innern.

*Prepona Gnorima* Bat. Journ. Ent. II, p. 336.

Diese Art zeichnet sich von den übrigen durch den prachtvollen tiefblauen Schimmer, welchen die Vd. des ♂ im Diskus zeigen, aus. *Louisa* Butler, Cist. Ent., p. 30, Lep. Ex. I, Taf. 18, Fig. 1 von Cuba scheint mit dieser Art verwandt zu sein. — Mehrfach aus dem Innern.

*Pheridamas* Dr. t. 158 A. B (gut). — Einige Stücke von Paramaribo.

*Anaea Eribotes* Fb. ? *Leonida* ♀ Cr. t. 388 E. F.

Cramer's Bild zeigt die blaue Wurzelfärbung ziemlich gerade und gleichbreit abgeschnitten, die schwarzbraunen Fleckchen vor dem Innenwinkel der Ht. fehlen meinem Exemplar, sonst stimmt Cramer's Bild gut.

*Morvus* Fb. und *Otrere* H. Z. Es ist mir zweifelhaft ob *Laertes* Cr. t. 73 C. D als ♀ zu *Morvus* Fb. und nicht eher zu *Otrere* Hb., von welcher ich auch einen ♂ erhielt, gehört.

*Morpho Rhetenor* Cr. ♂ t. XV A. B. ♀ *Andromachus* Cr. t. 56 A. B. — Von dieser Art erhielt ich erst zwei ♂ und ein ♀ aus dem Innern. Meine beiden ♂ weichen auf der Ut. etwas von Cramer's Figur t. XV B ab.

Dass *Aega* Hb. sicher nicht mit *Adonis* Cr. identisch ist, geht schon aus der ganz verschiedenen Zeichnung der Ut. beider Arten hervor. — Kirby scheint *Aega* in dem Supplement seines Kataloges nur als Varietät von *Adonis* anzusehen. — Meine Bemerkungen über das Zusammengehören von *Metellus* Cr., *Crameri* Kirby (*Telemachus* Cr. nec L.) und *Perseus* Cr. in der Stettiner entomologischen Zeitung 1873, p. 197 scheinen Kirby entgangen zu sein, denn er erwähnt dieser drei Arten in dem Supplement seines Kataloges gar nicht.

Für Diejenigen, welchen jene Zeitschrift nicht zugänglich, sei hier bemerkt, dass man die gelbe Form (*Metellus* Cr.) und die blaugraue Form (*Crameri* Kb., *Telemachus* Cr.) aus gemeinschaftlich lebenden Raupen zieht und dass in *Perseus* Cr., welchen seit Cramer kein Autor auf Autopsie gestützt, wieder erwähnt hat, sicher nur eine Aberration der blauen Form zu suchen ist.

Was *Achilles* L. und *Helenor* Cr. anbelangt, so halte ich, entgegen Kirby's Ansicht, beide auch jetzt noch für verschieden, wie ich schon im ersten Theil meiner Arbeit ausführlicher zu beweisen versucht habe. Trotz der vielen bisher erhaltenen Exemplare habe ich noch nicht ein einziges gesehen, welches

einen Uebergang zwischen beiden gebildet hätte und das Vorkommen beider Arten an gleichen Localitäten spricht auch nicht für deren Zusammengehören.

## Satyridae.

*Pierella Rhea* Fb. *Dindymene* Cr. t. 198 F. G.

Diese Art, nicht *Nereis* Dr. wie im ersten Theil irrthümlich angegeben, erhielt ich aus Surinam.

*Euptychia Polla* n. sp. Taf. XVII, Fig. 12.

Aus der Verwandtschaft von *Tolumnia* Cr. Kleiner. Vd. dunkelbraun, am Innenrand schmal glänzend lasurblau, Saum, besonders gegen den Innenwinkel violett schimmernd.

Ht. dunkelbraun, die Mittelzelle zum grössten Theil weiss, die ganzen Fl. schillern stark violett und blaugrün. Fransen weiss. Ut. der Vd. weisslich veilroth, mit drei rothbraunen Querstreifen, deren erster vor der Flügelmitte am schmälsten schräg nach innen gestellt ist, der zweite und dritte hinter der Flügelmitte sind einander genähert und stossen auf Rippe 1 aneinander, zwischen ihnen schillert die Grundfarbe veilblau. In dem letzten Streif steht in Zelle 5 ein schwarzes, fein blausilbern gekerntes, gelb und aussen fein braun geringtes Auge, welches bis in Zelle 4 und 6 reicht. Zwischen ihm und dem braunen Saum stehen zwei braune Querstreifen, deren innerer fein gezackt ist. Ht. von der Wurzel bis zur Mitte weisslich violett, mit blauem Anflug, von der Mitte bis zum Saum glänzend blau. Der innere Querstreif der Vd. setzt sich vor der Flügelmitte, etwas wurzelwärts gebogen, bis zum Innenrand fort. Der mittlere Streif bildet in der Mittelzelle saumwärts eine Ecke gegen die Querrippe und biegt sich dann S-förmig bis zum Innenrand. Zwischen ihm und dem äusseren geschwungenem Querstreif stehen drei schwarze, gelb und dann fein braun geringte, violett silbern gekernte Augen von sehr verschiedener Grösse. Das grösste in Zelle 2 reicht bis in Zelle 1 und 3, es hat einen Doppelkern, zwischen ihm und dem zweiten viel kleineren Aug, in Zelle 5 ist der Grund ockergelb und in ihm stehen in Zelle 3 und 4 je ein veilsilberner Längstropfen. Das kleinste, fast nur punktförmige Auge steht in Zelle 6. Vor dem braunen Saum zwei braun gewellte Querlinien, der Raum zwischen der äusseren und dem Saum, wie auf den Vorderflügeln weisslich. Fransen weiss. 16, 10 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

*E. Pytheus* n. sp. Taf. XVII, Fig. 13.

Aus der Verwandtschaft von *Penelope* Fb. von dieser aber durch folgende Merkmale leicht zu unterscheiden:

Ob. trüber braun, Vd. ohne Auge, durch alle Fl. zieht ein verloschener, breiterer dunkler Querstreif. Ht. nur mit einem, bleichgelb umzogenen Auge in Zelle 2. Unten mit vollständiger, gleichbreiter brauner Binde vor dem Saum, in welcher die Augen stehen. Wellenlinie hinter derselben flachere und viel grössere Bogen bildend, zwischen derselben und der Augenbinde keine schwarze Punktirung im hellen Grunde. Auf den Vd. in Zelle 6 kein Silberfleck,

die Silberflecken in Zelle 4 und 3 verloschen gelb geringt. Auf den Ht. die Silberflecken in Zelle 3, 4 und 6 getheilt und hellgelb umzogen, das Auge in Zelle 5 nicht grösser wie dasjenige in Zelle 2. Alle Silberflecken bläulich. 19—21, 12—13 mm. ♂, ♀ von Paramaribo.

***E. nausiaca* n. sp.** Taf. XVII, Fig. 14.

Verwandt mit *argyropsila* Butl., aber grösser. Ob. tiefer braun, Vd. mit kleinem, meist blinden, schwarzem, rostgelb geringten Auge in Zelle 2 und 5. Ht. mit 5—6 schwarzen rostgelb geringten Augen in Zelle 2—6, von denen diejenigen in Zelle 2 und 5 grösser als die übrigen sind. Auge in Zelle 2, zuweilen auch dasjenige in Zelle 3 silbern gekernt. Unten die Grundfarbe dunkler, mehr bräunlichgelb, beide Querstreifen der Ht. am Innenrand wurzelwärts winklig gebogen. — Bei *argyropsila* ist der innere Streif gerade, der äussere nur schwach, beide weiter vom Ende gebogen. — Auge in Zelle 4, welches bei *argyropsila* mit seinem oberen Rand schwach wurzelwärts geneigt erscheint, ist saumwärts gestellt. Augen bedeutend grösser. 20—21, 13 mm. ♂, ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

***E. Lethra* n. sp.**

Aehnelt am meisten *Ocypete* Fb. var. *Helle* Cr. Die Grundfarbe der Ob. zieht aber mehr in ein reines Braun und die Augen auf der Ut. der Ht. sind von denen bei jener Art verschieden gestellt. Bei *Ocypete* stehen die Augen von Zelle 2 bis 5 gegen den Saum ziemlich in einer geraden Linie, bei *Lethra* sind dagegen die beiden Augen in Zelle 3 und 4 so weit nach einwärts gestellt, dass die Augenreihe wurzelwärts fast eine gerade Linie bildet, überdies ist das Auge in Zelle 6 bedeutend grösser wie bei *Helle*. Die beiden Querstreifen der Ht. laufen gerade in den Innenrand, während der äussere bei *Ocypete* am Innenrand stark wurzelwärts, der innere aber schwach saumwärts gebogen ist. Am Ende des äusseren Querstreifes steht bei *Lethra* dicht am Innenrande ein kleines ovales schwarzes, gelb umzogenes Fleckchen, welches meinen Exemplaren von *Helle* fehlt. 23—24, 15—16 mm. Zwei ♀ aus dem Innern.

***Taygetis Mermeria* Cr. t. 96 B.** — Ein ♂ aus dem Innern.

***Celia* Cr. t. 242 D.** — Ein ♂ aus dem Innern.

***Thamyra* Cr. t. 242 B.** — Ein ♂ von Paramaribo.

## Hesperidae.

Plötz hat angefangen, analytische, sehr fleissig ausgearbeitete Tabellen über Gattungen dieser Familie in den Moskauer Bulletins, der Stettiner entomologischen Zeitung und der Berliner entomologischen Zeitschrift zu veröffentlichen und sind bisher die Gattungen *Goniurus* H. V., *Eudamus* Swns., *Typheadanus* Butl., *Proteides* H. V., *Telemiades* H. V., *Netrocoryne* Feld., *Telegonus* H. V., *Erycides* H. V. und *Pyrrhopyga* H. V. abgehandelt. Das von Plötz seiner Arbeit zu Grunde gelegte System weicht in vieler Beziehung von dem in Kirby's Katalog angenommenen ab und da ich letzteres bei meiner Arbeit in dieser Familie befolgt habe, bleibt mir nur übrig, dasselbe auch in den Nachträgen

beizubehalten, umsomehr, als die verdienstliche Arbeit von Plötz, von welcher nur zu bedauern ist, dass sie nicht als selbstständiges Werk erscheint, noch lange nicht beendet ist. Bezug werde ich auf dieselbe in allen nöthigen Fällen nehmen.

*Thymele* Fb. — *Goniurus* H. V., Plötz p. Mosc. Bull. 1881. — *Eudamus* Swns., Plötz, p. l. c.

**T. *Simplicius* Stoll.**

Die in Surinam gewöhnliche Form dieser Art ist jene, welche Plötz als *Pilatus* Pl. aufführt, dass sie wahrscheinlich ebenso wie *Procne* Pl., *Zagorus* Pl., *Zalanthus* Pl. und *Eurycles* Ltr. nur Varietät von *Simplicius* Stoll ist, wird von Plötz selbst ausgesprochen.

Ich besitze von *Pilatus* auch ein Exemplar von Surinam, dessen Ob. ganz zeichnungslos ist, welches sich aber von der mir fremden *gracilicauda* Plötz durch völlige Uebereinstimmung in der Form des Schwanzes und der Zeichnung der Hinterflügelunterseite mit meinen übrigen Exemplaren von *Pilatus* unterscheidet.

**T. *decurtatus* H.-Sch.** Prodr. p. 62, Nr. 13, Plötz l. c., Nr. 12. — Ein ♂ von Paramaribo.

**T. *Dorantes* Stoll**, Taf. 39, Fig. 9, Plötz l. c., Nr. 29, *Protillus* H.-Sch. Prodr. p. 63, Nr. 19.

Einige Exemplare erhalten. Plötz nennt als Vaterland nur Surinam, ich besitze dieselbe aber auch von anderen Localitäten Süd- und Central-Amerikas.

**T. *Orion* Fb.** Mant. II, p. 85, Nr. 774, Plötz l. c., Nr. 48. — Ein Exemplar.

**T. *Exadeus* Cr.** t. 260 C.

**T. *Idas* Cr.** t. 260 A. B.

Beide Arten von Paramaribo.

***Telegonus* H. V.**, Plötz. *Eudamus* Swns. Plötz p. Stett. ent. Ztg. 1881, 1882. *Netrocoryne* Feld., Plötz, Berl. ent. Zeitschr. 1882, p. 76.

**T. *latimargo* H.-Sch.** Prodr. p. 65, Nr. 23. Plötz, Stett. ent. Ztg. 1882, p. 91, Nr. 41.

Nicht *Alardus* Stoll, wie ich früher angab, sondern diese Art erhielt ich von Sarinam.

**T. *Aegiochus* Hew.** Ann. Nat. Hist. (4.) XVIII, p. 350, 1876. — 1 Exemplar.

Von Plötz wird diese in Färbung und Zeichnung *Mercatus* Fb. nahestehende Art, wegen des Fehlens des Vorderflügelumschlages des ♂ nicht in diese Gattung gestellt.

**T. *Hopfferi* Plötz** l. c. 1882, p. 90, Nr. 35 (*Eudamus*). *Alector* var.? H.-Sch. Prodr. p. 65.

Von mir früher mit *Parmenides* Cr. vermengt. In Staudinger's Sammlung steckt ein Exemplar mit einem Zettel von Herrich-Schäffer's Hand „var. *Alectoris* Feld.“ welches vollständig mit meinem Exemplar übereinstimmt.

Von *Parmenides* Cr. ist diese Art durch den weissen Fleck in Zelle 2 der Vd. auf der Ob. und durch die am Vorderrand weisse Wurzel der Hinterflügelunterseite gut unterschieden.

**T. Aulestes** Cr. t. 283 E. G., Plötz l. c. 1881, p. 503, Nr. 15 (*Eudamus*).

— Ein ♂ aus dem Innern.

**T. Ramusis** Cr., *Sebrus* Feld., Novara III, p. 509, Nr. 885, Taf. 71, Fig. 1. *Ophiuchus* Plötz, Berl. ent. Zeitschr. XXVI. 1, p. 79, Nr. 9, 1882.

*Ophiuchus* Plötz ist nach meinem Exemplar aufgestellt, Rogenhofer bestimmte mein Exemplar für *Sebrus* Feld., welche Art Plötz für synonym mit *Ramusis* Cr. erklärt.

Meiner Ueberzeugung nach ist mein Exemplar der ♂ von *Ramusis* Cr., von welcher Art ich bisher nur zwei ♀ von Surinam besass.

Der Hauptunterschied beider Geschlechter besteht in der verschiedenen Grundfarbe, während das ♀ lichtbraun gefärbt ist, zeigt der ♂ eine lebhaft braungelbe Färbung, die Rippen, besonders der Vd., sind auf der Ob. theilweise schwärzlich, der Glasfleck der Mittelzelle ist klein, stark schwarz umzogen, auch die Glasflecken in Zelle 1b, 2 und 3 der Vd., besonders der erstere sind kleiner, schwarz umzogen, auf den Ht. steht in Zelle 3 ein kleiner Glasfleck, in Zelle 2 und 6 ein dunkelbrauner Punkt, der Vorderrand der Ht. ist dunkelbraun. Auch das ♀ von *Ramusis* ändert in der Zahl, Grösse und Gestalt der Glasflecken, ein ♀ führt in Zelle 1b der Vd. zwei Glasflecken und in Zelle 2 und 3 der Ht. je einen Glasfleck, in Zelle 4 und 5 der Vd. je einen kleinen, schwarzbraun umzogenen Glaspunkt und in Zelle 4—6 der Ht. schwarzbraune Punkte. Das zweite ♀ hat nur einen Glasfleck in Zelle 1b und die Punkte der Zellen 4 und 5 fehlen, ebenso der Glasfleck in Zelle 2 und die dunkeln Fleckchen in Zelle 4—6 der Ht.

Aehnliche Unterschiede wie bei *Ramusis* zeigen auch die beiden Geschlechter anderer Arten, z. B. *Netrocoryne Porcius* Feld.

**T. Diophorus** n. sp.

Diese Art steht am besten zwischen *coecutiens* Plötz und *Midas* Cr.

♂. Fühler rostgelb, gegen die Spitze und diese selbst oben schwarz. Palpen rostgelb, Wurzelglied unten ganz, Mittelglied aussen am Hinterrand breit weiss. Der übrige Körper und die Beine ebenfalls rostgelb, Hinterschienen ziemlich lang behaart. Ob. rostgelb, Ht. vom Vorderrand bis an Rippe 7 schwarzbraun. Vd. auf dem Schluss der Mittelzelle mit einem ganz verloschenen dunkelbraunen Fleckchen, vor dem Saum eine geschwungene Bogenreihe verloschener brauner Fleckchen von Zelle 1b bis 7. Ht. mit schwarzbraunem Fleck in der Mittelzelle und einer Bogenreihe solcher Fleckchen von Zelle 1b bis 7. Ut. dunkler, mehr bräunlich, die Fleckchen der Vd. kaum sichtbar, Ht. mit einer Bogenreihe weisslicher, braun umzogener Flecken von Zelle 1b bis 7, vor dem Saum einen solchen Mittelfleck, einem kleineren vor der Mitte in Zelle 7 und zwei nebeneinander und unter dem Mittelfleck stehenden in Zelle 1b. Fransen an den Spitzen weisslich. 29, 16 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

**T. Doriscus** Hew. Descr. 1867, p. 13, Nr. 21. Plötz l. c. p. 80, Nr. 15 (*Telegonus*).

*Entheus vitreus* Cr. tritt in zwei Formen auf, welche sich möglicherweise als verschiedene Arten herausstellen werden.

Bei der einen bildet der Glasfleck in Zelle 2 der Vd. gegen den Saum zwei fast gleichlange, gabelförmige Streifen und der Glasfleck in der Mittelzelle der Ht. wird am Schluss der Zelle über der Subdorsale von der braunen Grundfarbe dreieckig durchsetzt, so dass sein Ende als viereckiger gesonderter oder nur an der Spitze anhängender Fleck erscheint, die Fleckenbinde vor dem Saum der Ht. zeigt sechs Glasflecken von Zelle 1b bis 6, von denen der Fleck in Zelle 1c nur halb so gross wie die übrigen ist. Diese Form scheint, wenigstens in Surinam, die gewöhnlichere zu sein. Bei der zweiten Form, von welcher mir augenblicklich nur zwei Exemplare vorliegen, ist der obere Streif des Glasfleckens der Zelle 2 der Vd. viel kürzer als der untere und dadurch bildet die braune Grundfarbe ein vom Saum schräg zwischen diesem Glasfleck und denjenigen in Zelle 3 und 4 ziehendes Band, welches bei der ersteren Form fehlt, da bei dieser auch die Glasflecken in Zelle 3 und 4 näher an die Mittelzelle reichen. Der Glasfleck in der Mittelzelle der Ht. ist nicht von der Grundfarbe durchsetzt, sondern gegen die Subdorsale nur schwach eingezogen. Die Fleckenbinde vor dem Saum zeigt nur fünf Glasflecken, in dem der kleinere Fleck in Zelle 1c fehlt.

*E. Gentius* Cr. t. 179 C. — Ein ♂ aus dem Innern.

*E. Phoenice* Hew. Descr. p. 19, Nr. 35. — Ein Exemplar im Stuttgarter Museum.

*E. Neleus* L. Mus. Ulr. p. 260. — Ein ♂ aus dem Innern.

*E. Nitocris* Cr. t. 393 F. G. — Ein ♀ aus dem Innern.

*E. Crinisis* Cr. t. 300 G. H. — Ein ♀ von Paramaribo.

*Pyrrhopyge* Hb. V., Plötz, Stett. ent. Ztg. XL. 1879, p. 520.

*P. Phidias* L. Mus. Ulr. p. 334. Clerck, Plötz l. c. p. 533, Nr. 64. — Einige von Paramaribo.

*P. Acastus* Cr. t. 41 C. D., Plötz l. c. p. 535, Nr. 79.

Cramer's Fig. D, welche die Ut. darstellt, lässt keinen Zweifel darüber, dass er unter *Acastus* die Art, deren Ht. gelb gesäumt sind, meint und sowohl Kirby in seinem Katalog p. 585 als Plötz l. c. irren, wenn sie bei *Acastus* Cr. auch t. 199 E citiren, denn dies Bild, welches rothen Hinterflügelsaum zeigt und von Cramer fälschlich auch zu *Acastus* gezogen wurde, gehört zur folgenden Art. In meiner Arbeit I, p. 330 habe ich irrthümlich beide Arten für *Acastus* Cr. gehalten. — Mehrfach, doch seltener als die folgende Art erhalten.

*P. Barcastus* Sepp, Sur. Vlind. t. 138 (1855). Plötz l. c. p. 535, Nr. 78.

*Verbena* Butl. Ent. Mo. Mag. V, p. 272, Nr. 4 (1869). *Acastus* Cr. t. 199 E. — Oft erhalten.

In meiner Besprechung des Sepp'schen Werkes, Stett. ent. Ztg. 1878 habe ich p. 442 von dem Bild von *Barcastus* Sepp nur gesagt: Sehr schlechte Bilder von *P. Acastus* Cr., Raupe auf *Cestrum laurifolium* im März. Da Sepp die Art mit rothem Saum abbildet, muss dann in Kirby's Katalog das Citat aus Sepp von *Acastus* fort und statt *Verbena* Butl. diese als Synonym beigelegt werden.

*P. Hephaestus* n. sp. Plötz l. c. p. 521, Nr. 6.

Fühler schwarz. Palpen innen, an der Spitze und an den Aussenrändern schwarz, sonst weiss. Kopf schwarz, am Vorderrand weissblaue Pünktchen, auf dem Scheitel zwei solche Fleckchen, ein solches Fleckchen weiter hinten an jedem Auge, der Hinterrand in der Mitte fein weissblau gesäumt. Halskragen schwarz, am Vorderrand fein weissblau gesäumt, am Hinterrand vier weissblaue Fleckchen. Thorax schwarz, mit zwei inneren weissen und zwei äusseren blauen Längsstreifen. Leib schwarz, mit weissen, den Rücken schmal freilassenden Querstreifen, welche auf der Ut. in der Mitte nicht unterbrochen sind. Afterbusch des ♂ dunkelbraun. Brust schwarz, in der Mitte zwei und an jeder Seite ein weisser Längsstreif. Beine schwarz, Schenkel innen weiss bestäubt. Ob. schwarz, dicht an der Wurzel der Vd. ein schmaler weissblauer, hinter demselben ein breiterer blauer nach aussen gestellter Querstreif, beide reichen gegen den Vorderrand nur bis an die Subcostale. In der Flügelmitte ein aus drei, durch die Rippen getrennten weissen Glasflecken gebildetes, von der Subcostale bis weit in Zelle 1b reichendes Querband, die Flecken in der Mittelzelle und Zelle 2 sind viereckig, der in Zelle 1b spitz dreieckig. Unter diesem Bande steht in Zelle 1b ein blauer Schrägwisch und ein schmaler blauer Streif läuft hinter demselben, von Rippe 3 bis zum Innenwinkel und von demselben einwärts gebogen bis ziemlich zur Mitte des Innenrandes. Unter diesem Streif stehen in Zelle 3 und 4 zwei glashelle längliche Querfleckchen übereinander und vor der Flügelspitze in einer Bogenreihe vier Glasflecken in Zelle 5—8, von denen die beiden in Zelle 5 und 6 bedeutend grösser wie die in Zelle 7 und 8 sind. Fransen einfarbig schwarz. Auf den Ht. ziehen aus der Wurzel drei weissblaue Längsstrahlen von verschiedener Länge, der dem Innenrand nächste ist am längsten und etwas veilblau angehaucht, der oberste ist der kürzeste und weisslich gemischt, der mittelste ist rein hellblau. Vor dem Saum ein aus blauen Fleckchen gebildeter, in Zelle 6 beginnender und von Rippe 2 an fast verschwindend zum Innenrand ziehender Querstreif. Fransen schwarz, unregelmässig weiss gescheckt. Unten ist der Vorderrand der Vd. bis zum hintern Wurzelstreif blau bestäubt, letzterer ist weisslich, blau gemischt. Der erste Wurzelstreif fehlt, über der Mittelbinde stehen am Vorderrand zwei weissblaue Längsstrichel übereinander. Die blaue Färbung am Innenrand schmaler, hell veilblau. Ht. mit drei blauen Querstreifen, der der Wurzel am nächsten ist breit, beginnt am Vorderrand und verbreitert sich gegen den Innenrand, so dass er über die Hälfte desselben einnimmt, er ist schwach weissblau gemischt. Der mittelste Streif ist viel schmaler, er beginnt an Rippe 7, zieht bis an Rippe 1b und vereinigt sich an derselben strahlartig mit dem Wurzelstreif. Der äussere Querstreif beginnt breit am Vorderrand und zieht etwas wurzelwärts gebogen, allmählig verschmälert und von den dunkeln Rippen durchschnitten bis an Rippe 1b. 30, 18 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

Diese Art muss *Gnetus* Fb. (*Vulcanus* Cr., Hew. 59, 2) nahe stehen, denn Plötz, welchem ich mein Exemplar mittheilte, schrieb mir „wenn nicht Hewitson schon einen ♂ zu *Vulcanus* hätte, so würde ich diesen dafür halten.“

Nach der analytischen Tabelle von Plötz unterscheidet sich *Hephaestus* von *Gnetus* Cr. dadurch, dass die Ob. der Ht. am Innenrand nicht weisslich, schwarzstreifig, sondern schwarz blaustrahlig und unten die Binden nicht blau und weiss, sondern blau sind. Von *Patrobas* Hew. 1867, Text. (*Vulcanus* Hew. Ex. 1867, 59, 1) unterscheidet *Hephaestus* schon der Fleck in Zelle 4 der Vd., welcher sich bei jener Art den Spitzenflecken anschliesst, abgesehen von der ganz verschiedenen Zeichnung der Ht., hinlänglich.

*P. Ulixes* Pltz. l. c. 521, Nr. 2. — Ein ♂ aus dem Innern.

*Carystus Claudianus* Ltrll. Enc. Meth. IX, p. 756, Nr. 77. — Ein ♂ aus dem Innern.

*C. Fischeri* Ltrll. l. c. p. 747, Nr. 50, Plötz, Stett. ent. Ztg. 1882, p. 341. — Ein ♂ aus dem Innern, welcher sich von einem Stücke meiner Sammlung von Chiriqui durch nur halbe Grösse, weisse Glasflecken und Kleinheit des Fleckens in der Mittelzelle der Vd. unterscheidet.

*C. infuscatus* (m.) Plötz, Stett. ent. Ztg. 1882, p. 315, Nr. 8. Grösse von *Dama* H.-Sch., also eine der kleinsten Arten dieser Gattung.

Fühler dunkelbraun, unten vor der Kolbe gelblich, diese schwarz. Körper dunkelbraun, Palpen und Kopf mit eingemengter gelber Behaarung, Bauch weissgelb, mit feinem bräunlichen Mittelstreif. Ob. einfarbig dunkelbraun, Ut. etwas heller braun, Ht. vom Vorderrand bis in Zelle 1 c veilroth schimmernd. 16, 9 mm. — Ein ♂ aus dem Innern.

Nach Plötz steckt diese Art unter dem von mir beibehaltenen Namen im Berliner Museum.

*Proteides Marpesia* Hew. Descr. p. 26, Nr. 9 habe ich im ersten Theil dieser Arbeit irrtümlich als *Hypargyra* H. S. aufgeführt und hat letztere wegzufallen.

*P. Ocrinus*. Taf. XVII, Fig. 15. Plötz, Stett. ent. Ztg. 1882, p. 337, Nr. 114. Aus der Verwandtschaft von *Evadnes* Cr.

Fühler schwarz, Kolbe unten weissgelb, gegen die Spitze bräunlichgelb. Palpen und Mitte der Brust citrongelb. Kopf olivengelb behaart, Thorax olivengelb, gegen den Vorderrand mit rostrother Einmischung. Hinterleib graubraun, besonders an der Wurzel stark olivengrün behaart, unten weisslich, an den Seiten citrongelb. Beine aussen braun- innen lehmgelb. Alle Fl. mit stark geschwungenem Saum. Ob. dunkelbraun, die Wurzel aller Fl. breit gold- bis olivengelb bestäubt. Vd. mit vier gelblichweissen Glasflecken. Der Fleck in Zelle 1 b steht in gerader Linie unter dem Mittelfleck, der Fleck in Zelle 2, der grösste, ist etwas saumwärts gerückt, der Fleck in Zelle 3 steht noch etwas weiter saumwärts und bilden die drei Flecken in Zelle 1 b, 2 und 3 eine schräge Linie. Ht. mit einem kleinen citrongelben Fleck in Zelle 4. Franssen der Vd. vom Vorderrand bis Rippe 3 braun, von derselben bis zum Innenwinkel weiss, die der Ht. ganz weiss. Ut. der Vd. in der Mitte bis zum Innenrand dunkelbraun, Vorderrand und das Saumfeld rothbraun, dicht olivengelb bestäubt, die Flecken wie oben. Ht. rothbraun, dicht olivengelb bestäubt, nur der Innenrand bis Rippe 1 b ganz, in Zelle. 1 c theilweise dunkelbraun. In der Flügelmitte

steht ein unregelmässig dreieckiger, von der Wurzel von Rippe 3 bis an Rippe 1 b reichender Silberfleck, hinter demselben in Zelle 2, 3 und 4 je noch ein kleinerer, rundlicher oder viereckiger Silberfleck, in gebogener Reihe. Fransen wie oben. 30, 11 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

Wie Plötz mittheilte, steckt diese Art unter dem von mir beibehaltenen Namen im Berliner Museum.

**P. Osembo n. sp.**

Fühler schwarzbraun, Palpen lehmgelb, grau gemischt, ebenso die Brust. Kopf, Thorax und Hinterleib dunkelbraun, Bauch mit zwei gelblichen Längsstreifen. Ob. dunkel umbrabraun, Vd. mit drei schräg untereinanderstehenden weissen Spitzpunkten in Zelle 6—8. In Zelle 2 und 3 zwei kleine viereckige weisse Flecken, ersterer etwas grösser, letzterer etwas saumwärts gerückt. Ht. einfarbig. Fransen braun. Ut. dunkel chokoladenbraun, Vd. am Innenwinkel gelblich, gegen den Saum veilgraubraun, Ht. längs des Innenrandes bis in Zelle 1 c leberbraun. Saumlinie braungelb, am Innenwinkel der Vd. lichter. 18, 12 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

In Kirby's Katalog ist die Gattung *Proteides* ein bunt zusammengewürfeltes Gemisch von 56 Arten. Plötz, Berl. ent. Zeitschr. XXVI. 1882. 1, p. 71 und 72 fast diese Gattung in anderem Sinne auf und stellt nur folgende Arten in dieselbe: *Zethos* Pltz., *Antiope* Pltz., *Amphion* Hb. Ztg. (*compressa* Möschl.), *Nicola* Pltz., *Aesopus* Pltz., *bifasciatus* Brem., *Indrani* Moore.

Nach den Arten meiner Sammlung, *Antiope* und *Amphion* zu urtheilen, gehört von den hier aufgeführten Arten höchstens *Osembo* in die Gattung *Proteides*, wie Plötz dieselbe auffasst.

**P. monacha n. sp.** Taf. XVII, Fig. 16.

Fühler braun, unten die Kolbe bis über die Mitte weissgelb. Palpen dunkelbraun, Wurzelglied und Mittelglied unten bis über die Mitte weiss. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun, Schulterdecken an der Wurzel mit weissem Fleckchen, am Aussenrand weisslich und licht bräunlich gesäumt. Thorax oben dunkelbraun, in den Seiten die einzelnen Ringe fein weiss gesäumt, unten weiss, braun gefleckt, Behaarung der Spitze am Ende weiss. Brust weiss, Beine braun, innen weiss.

Ob. dunkelbraun, Vd. mit grossem, länglich viereckigen weissen Glasfleck in Zelle 2, zwei viel kleinere solche Flecken in Zelle 3 und 4, alle drei Flecken in schräger Richtung übereinanderstehend. In Zelle 6 ein grösserer und in Zelle 7 ein sehr kleinerer Glaspunkt übereinander. Ht. mit einer nach beiden Seiten unregelmässig gezackten, in Zelle 1 c auswärts eingebuchteten, von der Subcostale bis Rippe 1 b reichenden, breiten weissen Querbinde in der Mitte. Fransen braun. Unten die Grundfarbe lichter braun, an den Fleck in Zelle 2 der Vd. stösst in Zelle 1 b ein weisser Längswisch. Ht. am Vorderrande bis zur Mitte schmal und am Saum von Rippe 7 bis zum Innenrand breit dunkelbraun, übrigens weiss. Fransen braun. 16, 9 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

Nach Plötz steckt diese Art unter dem von mir beibehaltenen Namen im Berliner Museum.

*Pamphila* Fb., Illig. Mag. VI, p. 287.

Die Fühler der Arten dieser Gattung sind bald lang, bald kurz, es dürfte aber kaum möglich sein, dieses Merkmal zur Charakteristik wie bisher zu benutzen, da ganz allmälige Uebergänge stattfinden und man oft nicht weiss, in welche Gattung die eine oder die andere Art zu stellen sein würde, auch würden durch dieses Merkmal zuweilen die ähnlichsten Arten getrennt werden.

So scheint es mir am besten, die hier neu aufzustellenden Arten sämtlich bei *Pamphila* einzureihen und bei einer jeden die Länge der Fühler anzugeben. Unter langen Fühlern verstehe ich solche, welche länger als zwei Drittel des Vorderrandes der Vd. sind.

Die Namen *Warra*, *Zeppa*, *Zola* und *Theogenis* sind von Herrn Plötz gegeben, Citate seiner analitischen Tabellen, welche noch nicht gedruckt sind, können also nicht beigelegt werden.

*P. Corope* H.-Sch. Prodr. p. 76, Nr. 48. — Ein ♂ von Paramaribo.

*P. parvipuncta* n. sp. Taf. XVII, Fig. 17.

Fühler lang, mit in lange Spitze auslaufende Kolbe, oben dunkelbraun, Kolbe bis zur Mitte tiefschwarz, dann graubraun, unten Schaft und Kolbe gelblich, letztere in der Mitte mit schwarzem Band. Palpen dunkelbraun, mit eingemengten gelblichen Haaren. Körper dunkelbraun, Bauch ockergelb, mit graubraunem Mittelstreif, Beine braun. Ob. dunkelbraun, Vd. mit einem sehr kleinen runden weisslichen Glasfleck nahe der Wurzel von Zelle 3 und zwei solchen Spitzflecken in Zelle 6 und 7, deren erster etwas grösser und etwas saumwärts gerückt ist. Ht. ohne Zeichnung. Saumlinie schwärzlich. Fransen braungelb, mit brauner Theilungslinie nahe hinter der Wurzel. Ut. der Vd. im Wurzelfeld, der Ht. bis gegen den Saum dunkelbraun, übrigens braungelb, alles Uebrige wie oben. 16, 9 mm. Ein ♂.

Nach Plötz hat Herrich-Schäffer den von mir beibehaltenen Namen in lit. gegeben.

*P. Caura* Plötz, Stett. ent. Ztg. 1882, p. 315, Nr. 8.

Fühler lang, viel länger wie bei *Phaeomelas* Hb., Fl. etwas gestreckter. Vd. unten längs des Innenrandes breit schmutzigweiss, übrigens wie *Phaeomelas* Hb. 14, 8 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

*P. Warra* n. sp.

Nächst *Tertianus* H.-Sch., aber grösser mit viel gestreckteren Ht.

Fühler lang, oben schwarz, unten gegen die Kolbe und diese selbst lebhaft ockergelb. Palpen oben dunkelbraun, unten weisslich lehmgelb, braun gemischt. Körper oben dunkelbraun, unten weisslich lehmgelb. Ob. einfarbig dunkelbraun, Fransen dunkelbraun, an den Spitzen, besonders der Ht., ockergelb. Unten sind die Vd. graubraun, an Wurzel und Saum dunkelbraun, längs des Vorderrandes bis hinter die Mitte hell ockergelb angelegt und zieht sich diese Färbung als kurze abgebrochene Binde in die Flügelmitte. Ht. hell lehmgelb, am Saum von Zelle 1c bis an die Vorderrandsrippe breit — in die Flügelmitte reichend — dunkelbraun. Innenrand breit graugelb, gegen den Saum und Afterwinkel bräunlich. 18, 11 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

***P. Corisana* n. sp.**

Im Habitus der vorigen Art ähnlich, Fühler noch länger, fast bis an die Flügelspitze reichend, ihre Färbung wie bei voriger Art. Palpen dunkelbraun, mit eingemengter olivengelber Behaarung, ebenso die Färbung des Kopfes und der Brust. Thorax und Hinterleib dunkel sammtbraun, Bauch in der Mitte gelblich, Beine aussen braun, unten gelblich. Ob. einfarbig dunkel sammtbraun, an der Wurzel kaum lichter, an den Spitzen graulich. Ut. wenig lichter, der Innenwinkel weisslich, bräunlich bestäubt, dieselbe Färbung zieht sich in Zelle 1*b* gegen die Wurzel, in Zelle 2 und 3 der Vd. ein weisses Fleckchen, das in Zelle 3 saumwärts gerückt. In Zelle 6—7 zeigt mein Exemplar auf dem linken Vd. je einen gelblichen Punkt. Ht. am Innenrand breit braun, übrigens dunkel sammtbraun, Saumlinie weisslich. 14, 9 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

***P. Zeppa* n. sp. Taf. XVII, Fig. 18.**

Fühler lang, braun, unten vor der Spitze gelblich. Körper braun. Hinterleib unten von der Mitte bis zur Spitze weisslich, mit braunem Mittelstreif. Ob. braun, in Zelle 2 der Vd. ein glasheller, saumwärts stark winklig gebogener Fleck, in Zelle 3 ein solcher kleinerer, viereckiger, saumwärts gerückter Fleck. In Zelle 6 ein grösserer, in Zelle 7 ein kleinerer Glaspunkt schräg übereinanderstehend. Franssen weisslich. Unten die Vd. etwas lichter, am Vorderrand rothbraun. Innenrand breit gelbgrau, in Zelle 1*b* ein weisses Fleckchen. Ht. rothbraun. Saumlinie braun, Franssen weisslich. 17, 10 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

*P. Druryi* Ltrll. Enc. Meth. IX, p. 767, Nr. 110. — Ein ♂ aus dem Innern.

***P. Ortygia* n. sp.**

Sehr ähnlich *Cornelius* Ltrll. (H.-Sch. Cuba, p. 19, Nr. 15), welche Art aber in der Mittelzelle der Vd. keinen Glasfleck führt, aus der Gruppe in welche auch *sylicola* H.-Sch. gehört.

Fl. am Saum wenig eingezogen, Grundfarbe gelbbraun, die Glasflecken stehen in derselben Richtung wie bei *sylicola*, sind aber gelblich und das Fleckchen in Zelle 4 fehlt. Ut. lichter, bräunlichgelb, die weisslichen Punkte hinter der Mitte der Ht. in Zelle 2—6 ganz verloschen. Franssen gelblichweiss. 16, 9 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

*P. Telata* H.-Sch. (*Cobalus*), Prodr. p. 81, Nr. 43. — Ein ♂ aus dem Innern.

*P. Epictetus* Fb., Ent. Syst. III, p. 330, Nr. 252. — Einige aus dem Innern.

*P. Athenion* Hb. — ♂, ♀ aus dem Innern.

*P. Ancus* Möschl., Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1878, p. 214. — Ein ♀ von Paramaribo.

***P. Theogenis* n. sp.**

Mein einzelnes ♂ ist ziemlich geflogen und unterlasse ich eine Beschreibung desselben. Herr Plötz wird jedenfalls diese von ihm benannte Art bei der Bearbeitung dieser Gattung charakterisiren.

***P. Zola* n. sp.**

Nach Plötz mit *peninsularis* Hopff. in lit. verwandt.

Fühler lang, braun, Kolbe unten gelb. Fühler oben graubraun, unten weiss, braungrau gemischt, ebenso die Brust. Kopf, Thorax und Hinterleib

oben braun, letzterer unten an der Wurzel weiss, übrigens gelblich. Beine gelblich. Ob. braun, Vd. mit einem gelblichen oder weisslichen dreieckigen Fleck in der Mitte von Zelle 1 b, einem viereckigen Glasfleck in Zelle 2, einem kleineren länglich viereckigen Glasfleck in Zelle 3, zwei Spitzpunkten, von welchen der in Zelle 6 grösser ist als in Zelle 7. Die Flecken in Zelle 1 b bis 3 stehen in schräger Linie übereinander. Ht. hinter der Mitte mit einer abgebrochenen, zuweilen nur angedeuteten, deutlichen weisslichen Binde von Zelle 2 bis 4. Fransen etwas heller wie die Grundfarbe. Ut. der Vd. dunkelbraun, längs des Vorderrandes ockergelb und bildet diese Färbung hinter der Flügelmitte eine abgebrochene Querbinde. Innenrand und Innenwinkel graubraun. Ht. am Vorderrand bis zur Mitte braungelb, übrigens vom Vorderrand bis in Zelle 6 und die Mittelzelle weiss, von da an bis zur Falte in Zelle 1 c gelblichbraun, in der Mitte bindenartig weisslich unterbrochen, Innenrand bis an die Falte grauweiss. Fransen der Grundfarbe gleich. 16—18, 9—10 mm. ♂ aus dem Innern, ♀ von Paramaribo.

*P. Uncas* Edw. Proc. Ent. Soc. Phil. p. 19 (1863). Zwei ♂, welche ich von Paramaribo erhielt, bestimmte mir Plötz als diese nordamerikanische Art, ein ♀ aus dem Innern, welches mir Plötz als *subreticulata* H.-Sch. in lit. bestimmte, gehört sicher zu den erwähnten Männern.

*P. obsoleta* Möschl. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1878, p. 215. — Ein ♂ aus dem Innern.

*Apaustus Servilius* n. sp.

Fühler  $\frac{2}{3}$  so lang als der Vorderrand der Fl., oben dunkelbraun, unten die Kolbe bis zur Mitte dunkel-, von da bis zur Spitze röthlichbraun. Palpen oben braungrau, unten weisslichgrau, gelb gemischt, ebenso die Brust, Kopf, Thorax und Ob. des Hinterleibes, Ut. weisslich. Beine braungrau. Ob. der Fl. braun. In Zelle 1 b ein gelbes Fleckchen, in Zelle 2 ein grösserer viereckiger, in Zelle 3 ein kleinerer dreieckiger glasheller Fleck, welcher etwas saumwärts gerückt ist. Keine Spitzpunkte, Ht. einfarbig. Fransen braun mit weissen Spitzen. Ut. bräunlichgelb, die Zeichnung wie oben. — Ein ♂ aus dem Innern.

*A. venosus* Pittw. — Ein ♀ aus dem Innern. Die Art wurde mir von Plötz bestimmt, es ist mir unbekannt, wo dieselbe beschrieben ist.

*A. Tiberius* n. sp.

Etwas grösser wie *venosa*, von gleichem Schnitt der Vd., aber mit länger gezogenen Ht.

Fühler dunkelbraun, unten die Wurzelhälfte der Kolbe gelblich. Palpen und Brust braungrau, gelb gemischt. Kopf, Thorax und Ob. des Hinterleibes dunkelbraun, grünlichgelb behaart; Bauch gelblichweiss. Ob. der Fl. dunkelbraun, Vd. des ♂ mit Stigma und drei gelben Fleckchen in Zelle 1 b, 2 und 3. Die Flecken in Zelle 1 b und 2 stehen fast übereinander, der Fleck in Zelle 3 etwas saumwärts, schräg über den in Zelle 2. Drei kleine gelbe Spitzpunkte in Zelle 6—8 übereinander. In Zeile 4 ein gelbes Pünktchen. Ht. gegen die Wurzel gelblich behaart, ohne Zeichnung. Unten die Vd. etwas heller braun,

der Fleck in Zelle 1 b fehlt. Ht. heller braun mit gelben Rippen, hinter der Flügelmitte von Zelle 2—7 eine Bogenreihe gelber Punkte. Innenrand bis in Zelle 1 c gelb bestäubt. Fransen gelbbraun. 15, 9 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

Am meisten ähnelt diese Art meinem *A. Tanaquilus*, Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1878, p. 222, Nr. 30, unterscheidet sich aber im männlichen Geschlecht (die Weiber beider Arten sind mir fremd) durch das Stigma, welches *Tanaquilus* fehlt, durch den etwas grösseren Abstand der Flecken in Zelle 2 und 3, 5 und 6 von einander, durch nicht gelb bestäubte Rippen der Vd. vor dem Saum, durch verschiedenes Braun der Ut. der Ht., feiner gelb gefärbte Rippen der Ht. und kleinere, dunkler gelbe und weiter saumwärts gestellte Punkte derselben, auch fehlt meinem Exemplare jede Andeutung einer gelblichen Binde auf der Ob. der Ht.

*A. Virginus* n. sp. Taf. XVII, Fig. 20.

Viel kleiner als die vorigen, etwa von der Grösse von *Ancyloxypha Procris* aus Nordamerika.

Fühler oben schwarzbraun, unten goldgelb, braun geringelt, Ut. der Kolbe goldgelb. Palpen fehlen. Stirn goldgelb behaart, mit zwei dunkelbraunen Flecken. Scheitel, Halskragen, Brust, Thorax und Hinterleib schwarzbraun, mit eingemischter goldgelber Behaarung, Bauch goldgelb. Beine goldgelb bestäubt. Ob. dunkelbraun, an der Wurzel des Vorderrandes strahlig goldgelb bestäubt. Stigma ganz undeutlich. In Zelle 1 b, 2 und 3 goldgelbe Fleckchen in schräger Richtung übereinanderstehend, das Fleckchen in Zelle 2 getheilt, in Zelle 4 und 5 weit saumwärts gestellt zwei gelbe undeutliche Strichel, in Zelle 6 ein solches Fleckchen. Ht. an der Wurzel mit schmaler, goldgelber Behaarung, hinter der Mitte Andeutungen einer solchen Binde. Fransen braun, mit goldgelben Spitzen. Ut. dunkelbraun, auf den Vd. die Costale, die äussere Hälfte der Subdorsale und die über und unter der Flügelspitze in den Saum auslaufenden, auf den Ht. alle Rippen goldgelb, die Fleckchen der Vd. grösstentheils verloschen. Ht. ohne Flecken. Fransen wie oben. 10, 5 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

*A. Alsimo* n. sp. Taf. XVII, Fig. 21.

Dunkelbraun, Palpen gelb gemischt, Kopf, Halskragen, Thorax und Ob. des Hinterleibes mit eingemengter gelber Behaarung. Fl. oben dunkelbraun, Vd. beim ♂ mit deutlichem schwarzen Stigma, vor und um dasselbe gegen Innenrand und Saum von schwefelgelber Färbung. Ht. mit ziemlich ausgebreiteter gelber Behaarung. Ut. dunkelbraun, auf den Vd. ein Theil der in Vorderrand und Saum auslaufenden Rippen an ihrem Ende, auf den Ht. alle Rippen schwefelgelb gefärbt. Saumlinie unten schwefelgelb. Fransen dunkelbraun, an den Spitzen gelblich. 13, 7 mm. Ein ♂. Museum Stuttgart.

*Leucochitonea Arsalte* L., Mus. Ulr. p. 245, *Niveus* Cr. t. 22 C. — Ein ♂ aus dem Innern.

*L. Leucola* Hew., Descr. Hesp. p. 49, Nr. 9. — Mehrere aus dem Innern.

*Plesioneura ochrogutta* n. sp. Taf. XVII, Fig. 22.

Fühler schwarzbraun, fein weiss geringelt, Kolbe bis zur Mitte schwarz, dann rostbraun, unten weissgelb, in der Mitte mit schwärzlichem Band. Palpen

oben dunkelbraun, unten hellgelb. Kopf, Thorax und Ob. des Hinterleibes dunkelbraun, Brust gelb behaart, Bauch weisslich. Fl. oben dunkelbraun, Vd. in der Mitte mit drei schräg übereinanderstehenden weissen Glasflecken in Zelle 2 der Mittelzelle und am Vorderrand, letzterer Fleck sehr klein, ausserdem stehen in Zelle 1b schräg wurzelwärts übereinandergestellt zwei Glaspunkte, ein solcher ausserhalb der Mittelflecken in Zelle 3, zwei schräg nach innen gestellte in Zelle 4 und 5 und an diese schliessen sich drei schräg nach aussen gestellte Spitzpunkte in Zelle 6—8 an. Vor dem Saum eine Reihe ganz undeutlicher gelber Fleckchen, welche auch auf den Ht. sichtbar sind, diese führen ausserdem noch einen verloschenen gelblichen Mittelfleck. Fransen braun, an den Spitzen weiss und grau. Vd. unten kaum lichter braun, die Zeichnung wie oben, die gelben Fleckchen vor dem Saum in Zelle 1b und 2 deutlich, ausserdem längs den Rändern feine gelbe Bestäubung. Ht. mit so dichter gelber Bestäubung, dass die braune Grundfarbe nur gegen die Flügelspitze deutlich zu erkennen ist. Vier gelbe Punkte vor der Mitte, der Mittelfleck und die Punktreihe vor dem Saum deutlich. Fransen wie oben. 19, 12 mm. Ein ♂. — Ich habe den von H.-Sch. in lit. gegebenen Namen beibehalten.

*Pythonides Limaea* Hew. Des. p. 47, Nr. 5, Ex. Butt. IV. Leuc. Taf. I, Fig. 1. — 3 ♀ aus dem Innern.

*P. Leucodesma* Er., Schomb. Reise III, p. 601. — Ein ♂ aus dem Innern.

Zu *Hesperia* Fb. (*Pyrgus* H. V.), in welche Gattung Kirby in seinem Katalog sie stellt, gehört dieselbe gewiss nicht.

*P. Hemes* Cr. t. 103 F. — Einige aus dem Innern.

*Achlyodes Onorbo* n. sp. Taf. XVII, Fig. 23.

Nach Rogenhofer's Mittheilung ist diese Art *A. Pulcherius* Feld. am ähnlichsten.

Fühler dunkelbraun, unten die Wurzel der Kolbe breit hellgelb. Palpen oben dunkelgelb, unten weiss. Stirn weissgelb, mit schwarzbraunem Querstreif in der Mitte. Scheitel dunkelbraun, an jeder Seite hinter den Fühlern ein gelbliches Fleckchen. Halskragen, Thorax und Ob. des Hinterleibes dunkelbraun, ersterer am Vorderrand mit eingemengter gelblicher Behaarung. Brust und Bauch bläulichweiss. Schenkel und Schienen bläulichweiss, Tarsen graubraun, weisslich geringelt, innen weisslich bestäubt. Vd. an der Wurzel und am Vorderrand bis über die Mitte dunkelbraun, Mittelfeld weisslich, querstreifartig braun bestäubt, in der Mittelzelle ein grosser rundlicher schwarzer, saumwärts von einem Glasfleck begrenzter Fleck, unter dem Glasfleck in Zelle 2 ein runder braun umzogener Glaspunkt. Saumfeld gelblich veilgrau, vor demselben zieht eine stark geschwungene, schmale, aus zusammenhängenden Flecken gebildete dunkelbraune Querbinde, in welcher von Zelle 2 bis 8 weisse Glasflecken stehen. Der Fleck in Zelle 2 ist am weitesten wurzelwärts gerückt, die fast nur punktförmigen Flecken in Zelle 4 und 5 stehen am weitesten saumwärts, von den Spitzenflecken ist derjenige in Zelle 7 am kleinsten und am weitesten nach innen gestellt. Vor dem Saum zieht eine breitere, zusammenhängende

dunkelbraune Fleckenbinde, welche am Vorderrand und in Zelle 2 und 3 am breitesten, vor dem Innenwinkel, welchen sie nicht erreicht, am schmalsten ist. Ht. im Wurzelfeld dunkelbraun, durch die Mitte zieht eine, gegen den Vorderrand allmählig, gegen den Innenrand auf Rippe 2 plötzlich verschmälerte weisse, irisirende Querbinde bis an Rippe 1 b. Hinter derselben von Rippe 7 bis auf Rippe 1 b eine allmählig breiter werdende, in Zelle 1 c nach innen vortretende dunkelbraune Binde, das Saumfeld wie auf den Vd. gefärbt und gezeichnet. Saumlinie schwarzbraun, Fransen graubraun. Unten sind die Vd. wie oben gezeichnet, ihre Grundfarbe ist heller, an der Wurzel zeigt sich hellblaue Bestäubung, welche auf den Ht. das ganze Wurzelfeld bedeckt und sich schmal am Innenrand hinzieht. Fransen und Saumlinie wie oben. 17, 9 mm. Ein ♀ aus dem Innern. — Name von einer Plantage in Surinam entlehnt.

*A. Thraso* Hb. Ex. — Ein ♀ aus dem Innern.

*A. Busirus* Cr. t. 261 A—C. — Ein ♀ aus dem Innern.

*A. Ephora* H.-Sch., Correspondenzbl. 1870, p. 159. Zu dieser Art gehört nach Kirby, Katal. Suppl., p. 829, die von mir I, p. 340, Taf. IV, Fig. 29 beschriebene und abgebildete *rubescens*.

*Antigonus erosus* Hb. — Ein ♀ aus dem Innern.

*Cecropterus Itylus* Hb. Ztg. Fig. 249, 250. — Ein ♂ von Paramaribo.

## Heterocera.

*Castnia Icarus* Cr. t. 18 A. B. (kenntlich), Bdv. Het. Castn., p. 503. — Ein ♀ von der Küste. Bei meinem Exemplar zieht das Roth der Ht. mehr in das bronzefarbige, die äussere weisse Schrägbinde der Vd., welche bei Cramer nur angedeutet, ist deutlich.

*C. Harmodius* Cr. t. 223 C. D, Bdv. l. c. p. 524. — Ein ♂ von Paramaribo.

*Sphinx Pellenea* H.-Sch. Exot. Fig. 103, Boisd. l. c. p. 80. — Zwei ♀ von Paramaribo.

*Anceryx Caricae* L., Bdv. l. c. p. 123, *Cacus* Cr. t. 46 E (gut). — Einige von Paramaribo.

*A. Oenotrus* Cr. t. 301 C (sehr roh), Bdv. l. c. p. 129. — Auffallend kleines ♀ von Paramaribo.

*A. obscura* Fb., Bdv. l. c. p. 132, *Stheno* Hb. Sammlg. — Ein ♀ aus dem Innern.

*Chaerocampa Elicius* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 47.

Fühler oben bis über die Mitte braun, unten und oben gegen die Spitze lehmgelb. Palpen lauchgrün, die Schneide des Mittelgliedes und das Wurzelglied ockergelb. Kopf lauchgrün, an den Seiten dicht neben den Augen schmal rostbraun gefärbt. Halskragen und Thorax lauchgrün, Brust in der Mitte weissgelb, an den Seiten ockergelb. Hinterleib oben rostgelb, mit schmalem braunen Mittel- und Seitenstreif, Basis, sowie über den Rücken beiderseits der Mitte

lauchgrüne Behaarung. Bauch in der Mitte weiss, an den Seiten ockergelb. Beine aussen lauchgrün, innen grüngelb, Hinterschienen an der Aussenkante fein weiss gestreift. Grundfarbe aller Fl. lauchgrün, Vd. mit schwarzem, feinen Mittelpunkt, einem schwachen dunkelgrünen Schrägstreif hinter der Mitte, hinter diesem Andeutungen zweier feiner und ganz verloschener solcher Streifen und aus der Flügelspitze zieht ein breiterer, dunkelgrüner Schrägstreif zum Innenrand. Saumfeld in der Mitte mit verloschenem, lichterem grünen Schrägstreif. Saumlinie fein gelblich, Fransen wie die Grundfarbe. Ht. mit schwarzem Längsfleck im Wurzelfelde. Saumlinie dunkler grün, Fransen gelblich. Unten alle Flügel lebhaft ockergelb, dicht quer grün gestrichelt, die vorderen an der Basis schwärzlich, gegen den Vorderrand grün behaart, hinter der Mitte zwei theilweise verloschene grüne Schrägstreifen, welche sich auf den Ht. undeutlich fortsetzen, in dem inneren stehen auf den Rippen feine schwarze Punkte. Fransen grüngelb. 43, 14 mm. Ein ♀ aus dem Innern. Verwandt mit *Chaer. Tyndarus* Boisd. l. c. pl. 4, Fig. 5, p. 264.

*Pachygonia caliginosa* Feld., Novara, Taf. LXXV, Fig. 10, *subhamata* (*Perigonia*), Walk., List, *Sphingidae* (VIII), p. 102 (1856), Butler, Trans. zool. soc. IX, 1877, p. 533.

Walker's Beschreibung ist sehr ungenügend und wird von Boisduval l. c. p. 324 mit ? bei *caliginosa* citirt.

Eine Varietät dieser Art ist mein Exemplar entschieden.

*Enyo* H. V. (*Epistor* Bdv.).

*E. lugubris* L. Ment. 537, Bdv. l. c. 297, *Fegeus* Cr. t. 225 E, Bdv. l. c. 299 (♂), *luctuosus* Bdv. l. c. 298 (♀).

Bis jetzt erhielt ich aus Surinam stets nur die Weiber, welche Bdv. l. c. als eigene Art unter dem Namen *luctuosus* beschreibt; nach sicheren Beobachtungen gehören *lugubris* L. als ♂ und *luctuosus* Bdv. als ♀ zu ein und derselben Art. Cramer's *Fegeus* gehört gewiss hieher, das Bild ist allerdings sehr mittelmässig.

*E. Gorgon* Cr. t. 142 E, Bdv. l. c. 300 (♀), *Lyctus* Cr. t. 225 F. (kenntlich), Bdv. l. c. 300. Auch diese beiden Figuren gehören als Geschlechter derselben Art zusammen, ich erhielt ein ♀ von Paramaribo.

*Camertus* Cr. 225 A, Bdv. l. c. 298 (♀), *Danum* Cr. 225 B, Bdv. l. c. 299 (♂), welche ich zwar noch nicht aus Surinam erhielt, die aber nach Cramer ebenda vorkommen, sind gleichfalls die beiden Geschlechter einer Art.

*Macroglossa Sagra* Poey. Cent. de l'île de Cuba, n. 9, Bdv. l. c. p. 360. — Ein ♀ von Paramaribo.

## • Syntomidae.

*Euchromia* Hb., Butl. Zygaen. p. 363, pl. 28, Fig. 20.

*E. calcarata* Butl. Ill. of Lep. Heter. B. M. pl. 9, Fig. 11 (1877). — Ein Exemplar aus dem Innern.

***Macrocneme Thyra* n. sp.** Taf. XVIII, Fig. 24.

Palpen schwarz, mit weisser Schneide. Vorderhüften weiss, Schenkel aussen gelbgrau, innen weiss, Schienen und Tarsen schwarz. Mittelhüften und Schenkel weiss, diese aussen mit schwarzem Längsstreif, Schienen schwarz, an der Aussenkante metallischgrün gestreift, Tarsen schwarz. Hinterhüften und Schenkel ebenso, Schienen schwarz, innen weisslich streifartig beschuppt, aussen mit schwachem Metallglanz, Tarsen schwarz. Kopf schwarz, Stirn mit zwei weissen Punkten, Halskragen metallischgrün, in der Mitte mit zwei feinen weissen Punkten. Thorax metallischgrün. Hinterleib goldgrün, erstes Segment schwarz, mit vier weissen Punkten, in der Mitte zwei stahlgrüne Fleckchen, Bauch weiss, an der Spitze schwarz gerandet. Fl. schwarz, Vd. an der Wurzel und strahlenartig im Mittelfeld, am stärksten am Vorder- und Innenrand metallischgrün bestäubt, an der Wurzel stehen zwei feine weisse Punkte. Ht. einfarbig schwarz, an der Wurzel am Vorderrand weiss. Unten alle Fl. im Wurzelfeld, fast bis zur Mitte reichend, stahlgrün bestäubt. 29, 5 mm. Ein Exemplar aus dem Innern.

***Ecdemus hypoleucus*** H.-Sch. — Ein Exemplar aus dem Innern.

***Eucereon (Acridopsis) virescens*** Möschl., von mir im II. Theil dieser Arbeit S. 644 beschrieben und abgebildet, bildet Butler in seinen Ill. Lep. Het. B. M. I als *Acridopsis grylloides*, Taf. IX, Fig. 6, ab, da Butler's Arbeit Februar 1877 erschien, würde sein Namen die Priorität haben.

**Lithosidae.*****Melanchroia* H. V.**

Diese Gattung gehört bestimmt zu den Spannern;<sup>1)</sup> die deutlich gegen die Wurzel gegabelte Dorsalrippe der Vd. würde auch ohne die abweichende Gestalt der Fl. und die verschiedene Bildung der Fühler zu berücksichtigen, schon genügen, sie aus dieser Familie fort und zu den *Geometridae* zu versetzen, sie gehört zu jenen Gattungen, welche anliegend beschuppte Hinterschienen führen und bei denen die Costale der Ht. aus der Wurzel entspringt, und Rippe 5 der Vd. fehlt.

***Josia Caenea*** Drury III, Taf. 21, Fig. 3, *Epidesma Caenea* H. V., p. 177, Nr. 1824. — Ein Exemplar im Stuttgarter Museum.

***J. modesta* n. sp.** Taf. XVIII, Fig. 25.

Schwarzbraun, Vd. hinter der Mitte mit einer mittelbreiten, etwas nach innen gebogenen hell schwefelgelben Querbinde, welche vom Vorderrand fast bis an den Innenwinkel, an ihrem Ende abgerundet, reicht. 15, 8 mm. — Ein ♀ im Stuttgarter Museum. *Josia Lugens* Felder, Novara, Taf. CV, Fig. 22, ähnlich.

***Hypocrita flavofasciata* n. sp.** Taf. XVIII, Fig. 26.

Schwarz, Vd. hinter der Mitte mit einer fast Vorderrand und Innenwinkel berührenden, mittelbreiten, an ihren Enden abgerundeten, etwas nach aussen schräggestellten Querbinde. 17, 8 mm. Ein ♂ im Stuttgarter Museum.

<sup>1)</sup> S. Archiv f. Naturgesch. 1878, 32 und Zeitschr. f. die gesammte Naturwiss. 1879, 163.

**H. *Atyria*** Hb. Ztg., H.-Sch. (*Chrysaugae*, Gruppe *Flavinia* Walk.) gehört, wie zuerst Professor Berg dargethan hat, ebenfalls zu den *Geometridae*, bei ihr ist die Gabelung der Dorsalrippe der Vd. aber viel feiner und ohne Abschuppung der betreffenden Stelle kaum zu erkennen. Dasselbe ist bei der von mir im II. Theil dieser Arbeit aufgestellten Gattung *Campylona* der Fall, ebenso bei *Phaeochlaena* H. V.

Von mir bekannten asiatischen Gattungen gehören ferner aus diesem Grunde noch zu den Spannern: *Milionia* Walk., List 364, wenigstens zeigt *Glauca* Cr. t. 368 D die einzige Art, welche ich aus dieser Gattung besitze, die Dorsale der Vd. sehr stark gegabelt und auch *Sangala* Walk., List 384, zeigt dieses Merkmal, wenn auch etwas weniger stark entwickelt und ohne Abschuppung, durch die dunkle Färbung der Fl. bedingt, schwerer zu erkennen.

---

Die schon von Herrich-Schäffer in seinem Schmetterlingwerk, Bd. VI, p. 104 als Trennungsmerkmal von den Lithosiden hervorgehobene Gabelung der Dorsalrippe (Rippe 1 bei H.-Sch.) der Vd. bei den Spannern wird als Familienunterscheidungszeichen ebenso beibehalten werden müssen, wie das Vorhandensein oder Fehlen der Costale der Ht. als Trennungsgrund zwischen den *Syntomidae* und *Arctiidae*, wenn man diese Familien nicht zusammenwerfen will, denn ob alle Raupen, z. B. bei den exotischen *Lithosidae* und *Geometridae*, durchgreifende Familienunterschiede zeigen, wissen wir nicht und es hat immer etwas sehr Missliches, wenn wir bei der Frage, in welche Familie ein Schmetterling gehört, auf die bei Exoten in weitaus den meisten Fällen unbekanntesten ersten Stände zurückgreifen sollen.

Was die hier als zu den Spannern gehörenden Gattungen anbelangt, so zeigen dieselben, etwa mit Ausnahme von *Phaeochlaena*, in ihrem ganzen Habitus viel mehr Verwandtes mit denselben als mit den Lithosiden, jedenfalls wird bei genauer Untersuchung noch eine grössere Zahl von bei Walker unter den *Lithosidae* und *Arctiidae* eingereihten Gattungen zu den Spannern gehören.

***Eudoliche*** Möschl. Surin. II, p. 660 (32).

Wie mir ein seitdem erhaltenes zweites ♀ von *Vittata* Möschl. zeigt, entspringen Rippe 3 und 4 der Ht. nicht immer ungestielt aus gleichem Punkt, sondern zuweilen auch auf gemeinsamen Stiel.

In diese Gattung gehört als neue Art: *Alba* Möschl. Fühler schwarz, der übrige Körper und die Fl. reinweiss. 23, 4 mm. 1 ♀ von Paramaribo.

## Arctiidae.

### *Pryteria* nov. gen.

Fühler etwa von der halben Länge der Vd., mit Pyramidalzähnen besetzt, deren jeder ein längeres und mehrere kurze Haare trägt. Palpen aufsteigend, wenig über die Stirn vorstehend, das Mittelglied schwach spatelförmig, viel länger

wie das Wurzelglied, das Endglied kurz, breit abgestumpft, das Wurzelglied dünn behaart, Mittel- und Endglied anliegend beschuppt. Kopf klein, Stirn flach, anliegend beschuppt, Scheitel etwas abstehend und über die Stirn hervorragend behaart. Thorax ziemlich flach, anliegend behaart. Hinterleib breit, an der Spitze abgerundet, fast zwei Drittel über den Afterwinkel vorragend, anliegend beschuppt. Beine ohne besondere Auszeichnung, Mittelschienen kürzer, Hinterschienen etwas länger als die Schenkel, erstere mit End- letztere auch mit Mittelsporen. Vd. gestreckt, Spitze stumpf, Saum und Innenrand fast gleichlang, Ht. mit etwas geschwungenem Vorderrand, stumpfer Spitze, Vorderrand etwas länger als der Saum. Vd. mit 12 Rippen, Rippe 2 über noch einmal so weit von 3 wie 3 von 4; 4 von 5 halb so weit wie 4 von 3 entfernt, kurz über der Hinterecke der Mittelzelle, 6 und 7 nebeneinander aus deren Vorderecke, 8 aus 7, 9 und 10 aus 8 entspringend. Ht. mit bis fast in die Flügelmitte reichender, durch eine ganz gerade Querrippe geschlossene Mittelzelle und 8 Rippen. Rippe 8 (die Costale) trennt sich von der Subcostale an der Vorderecke der Mittelzelle, 7 und 6 aus gemeinschaftlichem langen Stiel aus der Vorderecke der Mittelzelle, 5 fehlt, 3 und 4 halb so weit von einander entfernt wie 2 und 3.

Diese Gattung, in ihrem ganzen Habitus eine Syntomide, wird nur durch die vorhandene Costale von den Syntomiden getrennt und zu den Arctoiden versetzt. Von *Eucyrtia* (*Automolis* Hb.), welcher sie nahe steht, unterscheidet sie das sehr verschiedene Geäder der Ht. u. a. das Vorhandensein der Costale.

*P. costata* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 27.

Fühler dunkelbraun, Palpen gelbbraun, an der Schneide theilweise ockergelb gefärbt. Stirn gelbbraun, Scheitel goldgelb. Thorax und Mitte des Halskragens lichtbraun, Seiten des Halskragens und Schulterdecken gelblichweiss. Brust lichtbraun. Hinterleib oben dunkler braun, in den Seiten mit zwei Reihen goldgelber, länglich viereckiger Fleckchen, Bauch licht ockergelb. Beine braun, Vorderhüften goldgelb. Grundfarbe der Vd. licht röthlichbraun, der Vorderrand von der Flügelwurzel bis in die Flügelmitte ziemlich breit weissgelb angelegt, im Saumfeld zieht eine etwas nach aussen gestellte weissgelbe Querbinde vom Vorderrand in Zelle 3 in den Saum und die braunen Fransen. Ht. gelbbraun, der Vorderrand wie auf den Vd. bis zur Mitte weissgelb angelegt. Fransen braun. Ut. matter braun, die weisse Färbung des Vorderrandes gelblich angefliegen, die Querbinde der Vd. wie oben. 36, 8 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

Nach Butler's Mittheilung findet sich diese Art nicht im British Museum.

*Amallo* Walk., List, p. 622, *Pelochyta* p. H. V. p. 171, *Zatrephes* p. H. V. p. 171.

*A. Helops* Cr. t. 72 C. — Mehrfach aus dem Innern; besitze auch einen ♂ von Jamaica. Cramer's Bild ist mittelmässig.

**A. *Hermia* Cr. t. 185 F** (schlechtes Bild). — Ein ♂ und zwei ♀ von Paramaribo.

Im zweiten Theil dieser Arbeit (S. 667) führte ich *Hermia* bei *Elysius* auf, wohin sie Walker stellt, gehört aber sicher mit voriger in ein und dieselbe Gattung, denn Rippenverlauf, Palpen, Spornen der Hinterfüsse und Flügelschnitt, sowie Zeichnung und Färbung stimmen überein; der einzige, aber nicht ins Gewicht fallende Unterschied ist der, dass die ♂ Fühler von *Hermia* etwas weniger lang wie bei *Helops* gekämmt sind.

Da zudem Walker von seiner Gattung *Elysius*, von deren sechs Arten er nur *conspersus* Walk. in Natur kennt, die übrigen nur nach Cramer's Bildern hier einreicht, sagt: „hind tibiae with four long spurs“, so kann *Hermia* Cr. schon deshalb nicht in diese Gattung gehören, denn die Sporne der Hinterschienen sind genau wie bei *Helops* Cr. sehr kurz und dieses Kennzeichen passt zu Walker's Gattung *Amaello*, von welcher Walker sagt: „hind tibiae with four small spurs“.

**A. *sanguinolentus* Cr. t. 252 A.** Grundfarbe viel zu dunkel karminroth. Walk. l. c. 715 (mit ? zu *Elysius* gestellt). — Nur ein ♀ aus dem Innern, gehört sicher mit den beiden vorhergehenden Arten in Eine Gattung.

***Halisidota ochracea* n. sp.** Taf. XVIII, Fig. 28.

Etwas kleiner als *sobrina* Möschl. l. c. S. 668.

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax hochocker- fast goldgelb. Hinterleib, Brust und Beine lichter ockergelb. Vd. fast goldgelb, vor der Mitte drei verloschene braune Zackenlinien, deren beide letzten in der Mittelzelle sich zu einem undeutlichen braunen Fleck ausbreiten, hinter der Mitte drei parallel laufende schwach S-förmige bräunliche Querstreifen, deren letzter breiter wie die beiden ersten ist. Hinter denselben eine Reihe verloschener brauner Winkelstriche und dicht vor dem Saum eine Reihe ebenfalls verloschener brauner Ringflecken. Fransen gelb, Ht. hellgelb. Unten die Vd. heller ockergelb, gegen den Saum goldgelb. Ht. wie oben. 33, 7 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

## Liparidae.

### *Thagona* nov. gen.

Fühler des ♀ sehr kurz, höchstens so lang als der Thorax breit ist, zweireihig gekämmt, Wurzelglied mit starkem, auseinander gestrichenem Haarbusch. Palpen sehr klein, dünn, mit kurzem, etwas vorgeneigtem Endglied, kurz, etwas abstehend behaart. Stirn breit, ziemlich anliegend behaart. Thorax breit, stark gewölbt, anliegend behaart. Hinterleib robust, cylindrisch, anliegend behaart, mit wolligem Afterbusch, ein Drittel über den Afterwinkel vorragend. Beine schwach, dünn behaart, Hinterschienen nur mit kurzen Endspornen. Vd. breit, mit gerundeter Spitze, mässig gerundetem Saum und abgeschrägtem

Innenwinkel. Vd. mit 12 Rippen, ohne Anhangszelle, Rippe 4 und 5, 7 und 10 aus gleichem Punkt entspringend, 7 weit von 6 entfernt, aus ihr 8 und 9. Ht. breit, mit abgerundeter Spitze und Saum. Auf den Ht. 4 und 5, 6 und 7 dicht nebeneinander entspringend. Costale und Subcostale fast bis zur Mitte der Mittelzelle mit einander verbunden.

*Th. uniformis* n. sp.

Fühler und Beine lehmgelblich, der übrige Körper und die dünn beschuppten Fl. einfarbig weiss. 38, 10 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

*Phiditia* nov. gen.

Fühler kurz, nur ein Drittel so lang wie der Vorderrand, in beiden Geschlechtern gleichlang zweireihig gekämmt. Palpen kurz, aufsteigend, anliegend dicht und kurz behaart, mit äusserst kurzem, kaum sichtbaren Endglied. Zunge fehlend. Augen gross, vortretend, nackt. Kopf anliegend dicht behaart, Thorax flach, ebenfalls dicht anliegend behaart, Hinterleib beim ♂ schlank in einen kurzen Haarbush endigend, beim ♀ walzig, bei beiden Geschlechtern mit etwas kantigem Rücken, den Afterwinkel nicht erreichend, beim ♂ kurz und anliegend behaart, beim ♀ beschuppt. Beine schwach behaart, Mittel- und Hinterschienen mit Endspornen. Vd. breit, mit ziemlich scharfer Spitze, der Saum unter derselben etwas eingezogen, dann gleichmässig bauchig. Ht. mit langem, geraden Vorderrand, stumpfer Spitze, schwach bauchigem in Zelle 2 schwach, in Zelle 1a und b stärker busig eingezogenem Saum und Haftborste. Vd. ohne Anhangszelle, mit 11 Rippen, die Dorsalrippe gegen die Wurzel gegabelt. Rippe 5 viel näher an 4 als an 6, diese und folgende nahe bei einander aus der Vorderecke der Mittelzelle entspringend, aus ihr 8 und 9. 10 fehlt. Ht. mit zwei Innenrandrippen, Rippe 3 etwas vor, 4 aus der Mitte der Hinterecke der getheilten Mittelzelle entspringend, Rippe 5 näher an 6 als an 4 entspringend, den übrigen Rippen gleich stark, 6 und 7 kurz gestielt aus der Vorderecke der Mittelzelle. Costale und Subcostale getrennt von einander entspringend, sich im ersten Drittheil fast berührend.

Die Stellung dieser Gattung ist mir zweifelhaft, der Habitus, besonders des ♂, ist entschieden spannerartig und der gegen den Afterwinkel ausgenagte Saum der Ht. findet sich auch bei manchen Spannern. Für die Stellung bei denselben spricht ferner die gegabelte Dorsalrippe der Vd., sowie dass sie nur 11 Rippen haben, während die *Liparidae*, nach Herrich-Schäffer und Heine mann, deren immer 12 führen. (Ob dies auf alle Gattungen dieser Familie, oder nur auf die europäischen Bezug hat, kann ich aus den Werken dieser Autoren freilich nicht ersehen.)

Gegen diese Stellung sprechen die eigenthümlich langgekämmtten Fühler meiner beiden ♀, ferner die viel näher an 4 als an 6 entspringende Rippe 5 der Vd., welche bei allen Spannern entweder in der Mitte zwischen 4 und 6 oder etwas näher an 6 als an 4 entspringt, ferner, dass bei den Spannern, bei

welchen die Costale der Ht. frei aus der Wurzel entspringt und sich höchstens später mit der Subcostale auf eine kurze Strecke vereinigt, entweder Rippe 5 der Ht. schwächer ist oder ganz fehlt, oder wenn diese Rippe den übrigen gleich stark ist, die Schenkel anliegend beschuppt sind, während diese Gattung neben frei aus der Wurzel entspringender Costale zugleich den übrigen Rippen gleich starke Rippe 5 der Ht. und auch deutlich abstehend behaarte Schenkel besitzt.

Snellen, welcher meine Exemplare zur Ansicht hatte, glaubt ebenfalls, dass diese Gattung zu den Spannern gehört.

*Ph. Diores* Cr. t. 75 F (*Phalaena*), sehr mittelmässiges, von Guenée in seinen Phalaenites nicht erwähntes Bild, *Pericallia* (?) *Diores* Walk., List XXVI. 1515, Hübner führt in seinem Verzeichniss diese Art nicht an. — Ein ♂ von Paramaribo, ein ♀ aus dem Innern, ein ♀ von Puerto Cabello.

## Cochliopodae.

### *Ulamia* nov. gen.

Fühler (♂) von der halben Länge des Vorderrandes, mit gegen die Spitze allmählig verkürzten Lamellen. Palpen aufsteigend, etwas zusammengedrückt, anliegend beschuppt, Wurzelglied sehr kurz, Mittelglied sichelförmig, noch einmal so lang als das verhältnissmässig lange Endglied. Kopf dicht und kurz behaart, Thorax und Hinterleib robust, letzterer den Afterwinkel um ein Viertel überragend, beide dicht anliegend behaart. Schenkel und Schienen der Beine aussen dicht und zusammengestrichen behaart, diese Behaarung erstreckt sich aussen bis auf die ersten Tarsenglieder und lässt kaum die kurzen Endspornen der Mittel- und Hinterschienen erkennen. Vd. mit gerundeter Spitze und schrägem Saum, ohne deutlich abgesetzten Innenwinkel, Ht. breit, mit abgerundeter Spitze und stark gerundetem Saum. Vd. mit 12 Rippen, ob die Dorsale gegen die Wurzel gegabelt ist, lässt sich wegen der starken Beschuppung nicht erkennen. Rippe 3 von 2 noch einmal so weit wie von 4, zweimal so weit wie 4 von 5 entspringend, 6 in der Mitte des Querastes, 7 und 10 auf gemeinschaftlichem kurzen Stiel aus der Vorderecke der Mittelzelle, 8 und 9 gestielt aus dem ersten Viertheil von 7, 10 aus der Mitte der Mittelzelle entspringend, keine Anhangszelle. Auf den Ht. Rippe 3, 4 und 5 gleich weit und halb so weit von einander wie 3 von 2 entfernt, 6 und 7 aus gleichem Punkt entspringend, Costale und Subcostale an ihrer Wurzel vereinigt.

Diese Gattung gehört möglicherweise zu den *Cossidae*, worüber nur die Raupe wird Aufschluss geben können.

*U. dolabrata* Cr. t. 306 F (im Umriss ganz verfehltes Bild), Walker l. c. p. 1001 (*Notodonta*?). — Ein ♂ von Paramaribo.

*Semyra* Walk. spec. Ein einzelner ♂ einer von Paramaribo erhaltenen Art ist nicht rein genug, um denselben mit Sicherheit bestimmen zu können.

## Bombycidae.

### *Alimera* nov. gen.

Aus der Verwandtschaft von *Chrysopyga* H.-Sch. (!), aber durch das Geäder unterschieden.

Fühler, Palpen und Zunge fehlen dem einzigen Exemplar, welches ich vergleichen konnte. Kopf und Thorax kurz wollig behaart, Hinterleib anliegend behaart, den Afterwinkel kaum überragend. Beine anliegend kurz behaart, Mittel- und Hinterschienen mit kurzen Endspornen. Vd. gestreckt, mit gerundeter Spitze, sehr langem Saum und ausserordentlich stark geschwungenem Innenrand, Ht. mit langem, stark gebogenen Vorderrand, gerundeter Spitze und Saum, dieser länger als der Innenrand. Vd., wie *Chrysopyga*, mit zwei Innenrandsrippen und 11 weiteren Rippen. 2 hinter der Mitte der Subdorsale, 3 weiter von 2 wie von 4, 4 und 5 nahe nebeneinander aus der Hinterecke, 6 und 7 aus gleichem Punkt aus der Vorderecke der Mittelzelle entspringend, 8, 9 und 10 ziemlich gleich weit von einander aus 7, 11 kurz vor dem Ende der Mittelzelle aus der Subcostale entspringend. Querrippe in der Mitte stumpfwinklig gebrochen. Ht. mit kurzer und breiter, durch eine schwach gebrochene Querrippe geschlossene Mittelzelle, welche durch eine feine Rippe getheilt ist. 2 noch einmal so weit von 3 wie 4 von 5 entfernt, 3 und 4 näher aneinander wie 4 und 5; 6 aus der Theilung der Mittelzelle, 7 und 8 nahe beieinander entspringend, letztere die Verlängerung der Subcostale bildend, Costale fehlt.

Ich bin entgegen meinem Freund Roggenhofer, der Ansicht, dass Herrich-Schäffer mit der Aufstellung einer eigenen Familie *Pyromorphidae*<sup>1)</sup> wohl Recht behalten wird, denn es streitet doch sehr gegen die gewöhnliche Praxis, wenn Gattungen mit so abweichendem Rippenverlauf, wie diese und die Verwandten und die übrigen Gattungen der *Bombycidae* sind, in ein und derselben Familie stehen bleiben.

Das Vorhandensein der zweiten freien Innenrandsrippe der Vd. und das Fehlen der Costale der Ht. bei den von Herrich-Schäffer vorläufig als *Pyromorphidae* zusammengestellten Gattungen, dürften wohl genügende Trennungsmerkmale sein.

#### *A. bicolor* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 29.

Kopf, Thorax, Brust und Beine schwarzbraun, Thorax mit sparsam eingemengten, weissen Schuppen, Hinterleib licht zinnoberroth. Vd. schwarzbraun, an der Wurzel zinnoberrothe Bestäubung, in der Mittelzelle zwei solche Flecken, zwischen den Rippen aneinanderstossende zinnoberrothe ovale Ringe, gegen die Flügelspitze ein solcher Längsfleck und im Wurzelfeld am Vorderrand solche Bestäubung. Ht. dünner beschuppt, schwarzbraun, mit einem mattrrothen Fleck in der Mittelzelle und mit längeren und mehr eine breite, dunkel ausgefüllte

<sup>1)</sup> Siehe diese Verhandl. 1877, p. 674, Note.

Binde bildenden ovalen Ringen in den Zellen. Fransen weiss. Ut. lichter. 27, 12 mm. Ein ♀ ohne Angabe des Fundortes, aber nach Mittheilung von Dr. E. Hofmann, aus Surinam, mir aus dem Stuttgarter Museum zugesendet.

## Saturnidae.

*Mimallo incerta* Möschl., Surin. II, p. 676 (48), Taf. X, Fig. 40.

Ein zweites sehr schönes ♀ dieser Art, welches ich seitdem von Paramaribo erhielt, führt den dunkeln Querstreif vor der Mitte der Vd. viel schärfer als das beschriebene und abgebildete Exemplar, die Binde vor dem Saum aller Fl. ist auf der Ut. ebenfalls viel dunkler, und hinter derselben ist das Saumfeld auf den Vd. unterhalb der Spitze bräunlichgelb gefärbt. Diese Art steht *Mimallo (Perophora) Packardii* Grote von Cuba (Proc. Ent. Soc. Philad. 1865, p. 251, pl. 4, Fig. 6) sehr nahe, doch fehlt der cubanischen Art der vordere Querstreif der Vd. und statt der breiten Saumbinde zeigt dieselbe nur einen dunkeln Querstreif.

*M. Amilia* Cr. t. 265 D. E. (Bild roh, aber kenntlich.) — Ein Exemplar aus dem Innern.

*Verago* Cr., von welcher Art ich ein ♀ von Surinam erhielt, gehört, wie schon Prof. Berg in seiner Arbeit über *Mimallo* vermuthet, sicher nicht in diese Gattung, ich werde *Verago* bei den Notodontiden, zu welchen sie eher gehören dürfte, ausführlich besprechen.

*Dirphia Calchas* Cr. t. 303 A, Walk. l. c. 1349.

Cramer's Figur ist dunkler als meine beiden Exemplare.

Auf den Ht. entspringt Rippe 6 gleich weit von 5 und 7 entfernt und 5 wenigstens viermal so weit von 4 wie von 6. — Zwei ♀ von Paramaribo.

*D. Canitia* Cr. t. 304 F. D.

Ein ♀ von Paramaribo stimmt gut mit einer Art, welche ich durch Dr. Staudinger von Chiriqui stammend als *Canitia* in ♂ und ♀ erhielt, ist diese Art richtig bestimmt, so ist allerdings Cramer's Bild ganz verfehlt. Es zeigt die Grundfarbe der Fl. dunkel aschgrau, Saum und Flügelspitze schwarzbraun, in der Vorderflügelmitte steht ein schwarzbrauner Fleck, vor ihm eine, hinter ihm zwei weissgraue Querbinden. Ht. einfarbig, Leib rostgelb.

Bei *Canitia* entspringen Rippe 6 und 7 drei- bis viermal so weit von einander wie die dicht aneinanderstehenden Rippen 5 und 6; 5 von 4 wenigstens dreimal so weit wie 3 von 4 entfernt.

*Oxytenis* H. V. p. 150, Walk. l. c. 1181.

*O. modesta* Cr. t. 272 C. D, ♀ (kenntlich).

Die Grundfarbe beim ♂ mehr ins Lehmfarbige ziehend, das ♀ hell rothbraun. — Ein ♂ von Paramaribo, ein ♀ aus dem Innern.

*Hyperchiria Janus* Cr. t. 64 A. B (kenntlich), Boisd., Ann. soc. ent. belg. XVIII. 1875, p. 205. — Einige Exemplare.

*H. jucunda* Cr. t. 356 B. C. ♀, Boisd. l. c. 217.

Vom Stuttgarter Museum wurde mir eine Art in Einem Stücke mitgetheilt, welche ich für den ♂ von *jucunda* halte, da er gut zu meinem ♀ passt. Vd. rothbraun, lichter wie bei dem ♀ der schwärzlichgraue Mittelfleck

auch wie bei dem ♀ von drei schwarzen Punkten begrenzt, der Querstreif vor dem Saum, heller gelb, das Saumfeld, mit Ausnahme seines inneren Theiles, röthlichgelb. Auf den Ht. ist der schwarze Wellenstreif beiderseits hochgelb gesäumt, bei meinem ♀ vermischen sich in diesem Streif schwarze und gelbe Schuppen. In meinem II. Beitrage (diese Verh. 1877), S. 677 citirte ich beide Figuren Cramer's, die auf Taf. 249 gehört nicht als ♂ zu obiger; Boisduval trennt sie als *H. divergens* ab.

*H. Muasseni* Möschl., Stett. ent. Ztg. 1872, p. 361, auch von Surium.

## Notodontidae.

Aus dieser Familie erhielt ich wieder mehrere Arten, welche sich in keine der mir bekannten Gattungen einreihen lassen und von denen die eine oder die andere möglicherweise von Walker oder Guenée unter den Noctuiden aufgeführt ist. Dies aber mit Sicherheit zu ermitteln, dürfte unter die Unmöglichkeiten gehören; ich gebe daher ihre Gattungskennzeichen möglichst genau an und folge meiner früheren Eintheilung nach dem Vorhandensein oder Fehlen der Anhangszelle und des Schuppenzahnes.

### Vorderflügel mit Anhangszelle, aber ohne Schuppenzahn am Innenwinkel.

? *Ophitis* Feld., Novara, Taf. XCVII, Fig. 10, *Crino* Walk., *Crinodes* H.-Sch.

*O. bellatrix* Cr. t. 305 F, Walk., List XIII, 1347. Ein ♀ aus dem Intern.

*Heterocampa stragula* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 30.

Fühler dunkelbraun, Palpen dunkel rothbraun, ebenso Kopf und Halskragen, Thorax lehmgelb, mit einem Stich ins Olivenfarbige, Schulterdecken in ihrem Enddrittheil mit einem dunkelbraunen schmalen Quersfleckchen. Brust gelbgrau, Hinterleib umbrabraun, über dem Rücken mit einem gegen seine beiden Enden verschmälerten, vom dritten bis auf das letzte Segment reichenden lehmgelben, breiten Längsstreif. Spitze und ein breiter Streif beiderseits des Bauches lehmgelb. Beine lehmgelb, mit brauner und grauer Behaarung. Grundfarbe der Vd. lehmgelb, längs des Vorderrandes ins Ockergelbe ziehend und an der Wurzel und an und hinter der Mitte mit olivengelber Einmischung. Vor der Mitte zieht ein theilweise verloschener, schwarzer Zackenstreif, welcher am Vorderrand als ein einfaches, am Innenrand doppeltes, braunes Fleckchen erscheint. Auf der Querrippe am Schluss der Mittelzelle ein tiefschwarzer länglicher, sein schmales Ende gegen den Vorderrand richtender Quersfleck, welcher saumwärts durch ein lichter gelbes Fleckchen der Grundfarbe begrenzt ist. Vor und unter dem Mittelfleck finden sich feine dunkelbraun eingemengte Schuppen, vor dem Saumfeld zieht ein feiner, brauner, doppelter, in Fleckchen aufgelöster Querstreif, an welchem gegen die Flügelspitze ein grosser von Rippe 9 bis 4 reichender dunkelbrauner halbmondförmiger Fleck steht. Vor dem Innenwinkel verdichtet sich die braune Beschuppung zu mehreren Fleckchen von verschiedener

Grösse. Hinter diesem längs des Saumes ein aus schwarzbraunen Fleckchen gebildeter Kappenstreif. Saumlinie dunkelbraun, Fransen lehmgelb, an den Spitzen braun. Ht. umbrabraun, Saumlinie dunkel sammtbraun, Fransen weisslich, mit braunen Spitzen. Unten sind die Vd. schmutzig graubraun, mit verloschenem schwärzlichen Mittelfleck, einem ebensolchen licht lehmgelben Querstreif hinter der Mitte und einer weisslich-lehmgelben gewellten Querbinde vor dem dunkelbraun angelegten Saum. Ht. schmutzig lehmgelb, gegen die Ränder bräunlich bestäubt, mit verloschenem braunen Mittelfleck. Saumlinie und Fransen wie oben, erstere auf den Ht. auf den Rippen licht unterbrochen. 23, 12 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

*H. herbida* Möschl. Surin. II, p. 686 (58), Taf. X, Fig. 45. — Ein zweites, dem ersten ganz gleiches ♂ erhielt ich von Paramaribo.

*H. muscosa* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 31.

Fühler bräunlichgelb, Palpen dunkelbraun, an der Schneide weisslichgrün behaart. Kopf weisslichgrün und schwarzbraun gemischt, ebenso der Halskragen und Thorax. Hinterleib fehlt. Brust schmutzig gelblich behaart. Vd. licht steingrün, mit dicht eingemengten weissen, schwarzbraunen und gelblichen Schüppchen und Pünktchen bestreut. Im Wurzelfeld fünf parallel laufende, gerade schwarze Querstreifen, deren erster und letzter einander genähert sind. Durch die Flügelmitte zieht ein nach innen gestellter, stark und unregelmässig gezackter brauner Querstreif, vor ihm steht am Vorderrand ein kleiner brauner Hakenstrich. In der hinteren Flügelhälfte stehen zwei aus weissen, saumwärts braun gerandeten Winkelfleckchen gebildete Querstreifen, deren erster zwei starke Bogen nach innen bildet, während der zweite ziemlich gerade und nur auf Rippe 3 sanft gebogen verläuft. Die gewellte Saumlinie schwarzbraun, Fransen gelblich, braun gemischt, mit weissen Spitzen. Ht. licht umbrabraun, Saumlinie dunkler, Wurzelhälfte der Fransen gelblich, braun gemischt, Spitzenhälfte weiss. Ut. aller Fl. einfarbig umbrabraun, Vd. am Innenrand gelblich, Vorderrand derselben fein gelb angelegt, ebenso die Flügelspitze. Saumlinie aller Fl. dunkelbraun, Fransen gelblich, gegen die Spitzen weiss.

Ein ♀, ohne nähere Angabe des Fundortes, theilte mir Herr Dr. E. Hofmann aus dem Stuttgarter Museum, als von Surinam stammend, mit. Ich bin nicht ganz sicher, ob diese Art zu *Heterocampa* gehört, mag sie aber nach dem einzigen mir vorliegenden, ziemlich mangelhaften Exemplar, vorläufig nicht trennen.

*Nystalea Nyseus* Cr. t. 75 E (rohes, aber nicht zu verkennendes Bild). — Ein ♀ von Paramaribo stimmt vollkommen mit meinen Exemplaren von Puerto Cabello. Guenéé erwähnt sie nicht.

*N. divisa* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 32.

Fühler rostbraun, Palpen dunkel rothbraun, das Wurzelglied, die Schneide des Mittelgliedes und dessen Spitze lehmgelb, Schneide des Endgliedes braungelb. Die bei manchen Exemplaren schopffartig aufgerichteten Kopfhare rothbraun, rostgelb gemischt, Halskragen in der Mitte rostgelb, in den Seiten rothbraun, Thorax röthlichgrau, erstes Segment in den Seiten lehmgelb, in der

Mitte mit aufgeworfenem und platt gedrücktem Haarbüschel, welches oben röthlichgrau, seitlich dunkelbraun gefärbt ist. Hinterleib oben graubraun, mit röthlichbraunen, an der Basis rostgelben, glatt nach unten gestrichenen Haarbüschel, unten wie die Brust und die Beine lehmgelb, die Tarsen rostbraun bestäubt. Vd. von der Wurzel bis in die Mitte rothbraun, ohne bestimmte Zeichnung, nur mit einigen feinen, strahlenartigen Längslinien und schwarzbraunen Fleckchen und Punkten auf den Rippen. In der Flügelmitte wird das braune Wurzelfeld durch einen tiefschwarzen, in Rippe 5 und 2 etwas eingebuchteten, in Zelle 1 a und 1 b gegen den Saum vortretenden schmalen Querstreif begrenzt. Von dieser Linie bis zum Saum ist der Fl. weiss und olivengelb gemischt. Hinter dem schwarzen Streif steht eine undeutliche, langgezogene, fein dunkel umzogene Nierenmakel, durch die Mitte des Feldes läuft ein undeutlicher, dunkler, gezackter doppelter Querstreif, welcher nach innen am Vorderrande durch einen ziemlich breiten, vom Vorderrande bis in Zelle 5 reichenden, schmal grau unterbrochenen kirschroth und rothbraunen Fleck begrenzt wird. Im letzten Drittheil des Feldes zieht eine unregelmässig geschwungene und gezackte weisse Linie und eine solche schwarze, nach aussen weiss angelegte läuft nahe vor dem Saum durch den Fl., sie ist nach aussen durch schwarzgraue Pfeilflecken begrenzt. Die Rippen sind theilweise fein schwarz gefärbt, theilweise schwarz punktirt. Saum stumpf gezackt, die Saumlilien schwarz, auf den Rippen fein licht unterbrochen. Fransen an der Wurzel gelblich, übrigens graubraun, theilweise weisslich gemischt, auf den Rippen lehmgelb gescheckt. Ht. im Wurzelfeld lehmgelblich, im Saumfeld dunkelbraun, Saumlinie dunkler, Fransen gelblich. Unten die Vd. dunkel graubraun, längs des Innenrandes gelblich, der Vorderrand schmal rostbraun gefärbt, vor der Spitze mit 4—5 weisslichen Fleckchen, Saumlinie dunkler braun, Fransen graubraun, an der Wurzel schmal gelblich, auf den Rippen mit gelblichen Punkten. Auf den Ht. Vorderrand und Saum breit dunkelbraun, der erstere bis zur Flügelmitte rostbraun, der übrige Theil des Fl. gelblichweiss. Saumlinie und Fransen wie oben. 49—56, 11—13 mm. Ein ♀ von Pazamaribo; ich besitze diese Art auch von Puerto Cabello, sie stimmt in Bezug auf den Rippenverlauf vollkommen mit dieser Gattung überein (Wiener Museum).

### *Strophocerus* nov. gen.

Fühler (♀) über halbe Länge des Vd. messend, ganz kurz bewimpert und jedes Glied mit einigen büschelartig zusammenstehenden, längeren, feinen Wimperhaaren besetzt, an der Fühlerwurzel ein langer, dichter, aufrechtstehender Haarschopf. Palpen lang vorgestreckt, seitlich zusammengedrückt, etwas aufwärts gebogen, Wurzelglied kurz, Mittelglied lang, schwach gebogen, Endglied nicht halb so lang wie das Mittelglied, pfriemenförmig, alle Glieder anliegend beschuppt. Zunge spiral. Augen nackt. Brust wollig behaart. Thorax gewölbt, ziemlich schmal, anliegend behaart. Hinterleib mit gewölbtem Rücken, seitlich etwas zusammengedrückt, ziemlich schlank, den Afterwinkel um mindestens ein

Drittheil überragend. Beine schlank und lang, Vorderschenkel und Schienen anliegend beschuppt, letztere am untern Rande kurz, anliegend behaart, vor ihrer Wurzel an der Innenseite mit kurzem Hornstachel. Schenkel und Schienen der Mittel- und Hinterbeine anliegend beschuppt, am Innenrande dünn abstehend behaart, Mittelschienen mit ungleich langen End-, Hinterschienen mit solchen Mittel- und Endspornen. Vd. breit dreieckig, mit scharfer, schwach vorgezogener Spitze, schwach geschwungenem ungezähnten Saum und abgeschrägtem Innenwinkel. Ht. schmal, mit langem Vorderrand, schwach abgestumpfter Spitze und geschwungenem ungezähnten Saum. Vd. mit 11 Rippen und langer schmaler Anhangszelle. Rippe 3 und 4 nahe beieinander aus der Hinterecke, 6 und 7 aus gleichem Punkt der Vorderecke der Mittelzelle, 5 zweimal näher an 6 als an 4, aus der in der Mitte breit unterbrochenen Querrippe entspringend, 8 aus der Spitze der Anhangszelle, 9 fehlt, 10 aus ihrem letzten Drittheil, 11 aus der Mitte der Subcostale. Ht. mit offener, getheilter Mittelzelle, Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt der Ecken der Mittelzelle, 5 etwas näher an 6 als an 4. Costale frei aus der Wurzel entspringend und deutlich getrennt verlaufend.

*S. flocciferus* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 33 und Fühler.

Fühler braun, Palpen weisslich, gelblich und braun gemischt, an der Aussenseite des Mittelgliedes mit feinem dunkelbraunen Längsstreif, das Mittelglied an der Spitze schmal gelblich. Kopf, Halskragen und Thorax kupferbraun, ebenso der Hinterleib, das Analglied am Ende schmal leberbraun gerandet, mit weissröthlichem kurzen, zusammengestrichenem Haarbusch. Brust, Bauch und Beine, mit Ausnahme der braunen Vorderschienen, röthlichgrau. Die Grundfarbe der Vd. ist ein helles, glänzendes Kupferbraun, welches über die ganze Fläche bräunliche Querwellen zeigt, vor der Flügelmitte steht eine grosse nierenförmige, fein schwärzlich umzogene, innen graulich bestäubte Makel und aus der Flügelspitze zieht ein gebogener, brauner, nach innen gelblich angelegter Querstreif in den Innenrand, im Saumfeld werden die Querwellen dichter und dunkler, vor dem Saum zieht eine stumpf gezackte schwarzbraune, hin und wieder mit weisslichen Punkten aufgeblickte Linie. Die Innenrandsrippe ist in ihrer ganzen Länge ziemlich breit rosenroth, fein braun gesprenkelt, Fransen an der Wurzel gelblich, an den Spitzen kupferbraun. Ht. glänzend dunkelbraun, ins Röthliche spielend, gegen die Wurzel und am Innenrand lichter. Fransen gelblichweiss. Ut. röthlichgrau, dicht mit braunen Pünktchen bestreut, im Diskus der Vd. bräunlich, der Ht. weisslich, vor dem Saum aller Fl. stehen feine, theilweise verloschene, theilweise nach aussen weisslich aufgeblickte schwärzliche Punkte. Saumlinie der Vd. braun, Fransen aller Fl. wie oben. 43, 12 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

### *Talmenia* nov. gen.

Fühler (♂) etwa von der halben Länge des Vorderrandes, sehr kurz bewimpert und mit einzelstehenden längeren Wimperhaaren besetzt. Palpen etwa in Scheitelhöhe schräg aufsteigend, nicht am Kopf anliegend, dünn, fast

cylindrisch, dünn anliegend beschuppt, Mittelglied lang, mindestens dreimal so lang wie das etwas vorgeneigte, pfriemenförmige Endglied. Zunge spiral. Augen gross, nackt. Brust dünn wollig behaart. Thorax schmal, gewölbt, anliegend behaart, Hinterleib schlank, anliegend beschuppt, mit zwei kleinen Schöpfen auf dem ersten Segment, den Afterwinkel fast um die Hälfte überragend. Beine schwach, anliegend beschuppt und schwach behaart, Vorderschienen mit Hornstachel, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelsporen. Vd. gestreckt, gegen den Saum mässig erweitert, mit gerundeter Spitze, schrägem Saum und stumpfem Innenwinkel. Ht. mittelbreit, mit stumpfer Spitze und schwach geschwungenem Saum, der bei allen Fl. ungezähnt ist. Vd. mit 12 Rippen und langer, schmaler Anhangszelle. Rippe 3 und 4 nahe beieinander, 5 von 6 nicht viel weiter wie 2 von 3 entfernt, 7 und 8 aus der Spitze der Anhangszelle, 9 sehr kurz, nahe vor dem Vorderrand aus 8, 10 aus dem letzten Theil der Anhangszelle, 11 aus der Mitte der Subcostale. Mittelzelle fein geschlossen. Auf den Ht. ist die Mittelzelle fein geschlossen, Rippe 3 und 4 aus gleichem Punkt, 6 und 7 ziemlich lang gestielt, 5 noch einmal so nah an 6 als an 4. Costale frei aus der Wurzel, ein Stück dicht neben der Subcostale hinlaufend.

*T. arsilonchoides* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 34.

Fühler, Palpen, Kopf, Thorax, Hinterleib, Brust und Beine röthlich lehm-gelb, die kleinen Rückenschöpfe rostgelb, Bauch weisslichgelb. Vd. röthlich lehm-gelb, von der Wurzel der Mittelzelle zieht ein rostbrauner Längsstreif in Zelle 4 bis an den Saum, an letzterem sich noch über Zelle 5 verbreiternd, in der Mitte desselben steht ein schwarzbrauner Fleck. Unterhalb dieses Streifens ist die Grundfarbe bis zum Innenrand durch rostrothe Bestäubung verdunkelt, diese bildet hinter der Mitte zwei unzusammenhängende, feine Schrägstreifen. Rippen theilweise weisslich bestäubt, auf der Saumlinie stehen in den Zellen dunkelbraune Längsfleckchen. Ht. schmutzig graubraun, Fransen weisslichgelb. Ut. schmutzig dunkel graubraun, am Vorder- und Innenrand gelblich, Fransen wie oben.

Diese Art erinnert in ihrem Aussehen einigermaßen an *Arsilonche albo-venosa*. 33, 7 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

*Antiora* nov. gen.

Fühler (♀) drei Viertel so lang wie der Vorderrand, kurz bewimpert, mit einzelnen längeren Wimperhaaren. Palpen aufsteigend, den Kopf bedeutend überragend, seitlich zusammengedrückt, das Mittelglied schwach gebogen, mit dichter, mässig langer, anliegender Behaarung, noch einmal so lang wie das anliegend beschuppte, pfriemenförmige Endglied. Augen nackt. Kopf und Hals meines einzigen Exemplares sind leider beim Tödten des Thieres gedrückt worden, so dass ich über ihre Gestalt nichts Sicheres sagen kann, auch ist die Bekleidung beschädigt, sie scheint in anliegender Beschuppung bestanden zu haben. Hinterleib schlank, den Afterwinkel um die Hälfte überragend, anliegend beschuppt, ohne Schöpfe, an der Spitze mit mässig langem, zusammen-

gestrichenen Haarbusch. Brust dicht behaart. Beine ziemlich lang, anliegend beschuppt und schwach behaart, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelsporen. Vd. gestreckt, gegen den Saum mässig verbreitert, Spitze sehr wenig vorgezogen, dicht unter ihr der Saum etwas eingezogen, ziemlich stark geschwungen, Innenwinkel abgeschrägt. Ht. mit abgeschrägter Spitze und kaum geschwungenem Saum, Saum aller Fl. gewellt. Vd. mit 12 Rippen und langer schmaler Anhangszelle, Rippe 3 und 4 dicht beisammen, 5 fast zweimal so weit von 4 als von 6 entfernt, 7 und 8 aus der Spitze der Anhangszelle, 9 kurz vor dem Vorderrande aus 8, 10 aus dem Anfang von 8, 11 hinter der Mitte der Subcostale entspringend, die feine Querrippe in der Mitte unterbrochen. Mittelzelle der Ht. offen, Rippe 3 und 4, 6 und 7 ganz kurz gestielt, 5 schwächer, näher an 6 als an 4, Costale frei aus der Wurzel entspringend, ein Stück dicht an ihr hinlaufend.

*A. contingata* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 35.

Schaft der Fühler rostbraun, oben weissgelb. Wurzel- und Mittelglied der Palpen lehmgelb, mit sparsam eingemengten rostbraunen Schuppen, Rücken und Endglied rostbraun, mit eingemengten lehmgelben Schuppen. Kopf und Halskragen rostbraun und lehmgelb gemischt. Die Behaarung des Thorax ist bei meinem Exemplar leider abgerieben. Brust und Hinterleib hell lehmgelb. Schenkel und Schienen innen hell lehmgelb, aussen dunkler rostbraun, erstes Tarsenglied hell lehmgelb, braun gefleckt, die übrigen rostbraun, lehmgelb gerandet. Vd. hell lehmgelb, mit olivengelbem Anflug, aus dem Wurzelfeld des Vorderrandes zieht ein breiter, gegen den Vorderrand fein weiss gesäumter, von Zelle 2—4 reichender rindenbrauner Längsstreif bis an den Saum, aus diesem Streif geht im ersten Drittheil des Fl. ein schmalerer gleichgefärbter Querstreif, winklig gebrochen in den Innenrand. In der Mitte des Vorderrandes stehen zwei verloschene braune Fleckchen nebeneinander und im letzten Drittheil desselben ein grösserer dreieckiger etwas ausgeschwungener dunkelbrauner, nach aussen weisslich gerandeter Fleck, unter demselben, an den breiten Querstreif stossend, ein solcher Punkt. Hinter dem Vorderrandsdreieck stehen zwei braune Punkte, vor dem Saum zieht eine Reihe schwarzbrauner Strichelchen. Die Fransen von der Farbe der Fl., 2—4 braun gefleckt. Ht. bis hinter die Mitte weissgelb, mit breiter dunkelbrauner Saumbinde. Fransen weissgelb. Unten die Vd. strohgelb, hinter der Mitte eine breite braune, sich schmaler in den Diskus ziehende, Querbinde, welche am Vorderrand einen dreieckigen Fleck der Grundfarbe einschliesst, vor dem Saum eine Reihe schwarzer Punkte. Saumlinie bräunlich. Ht. und Fransen aller Fl. wie oben. 48, 11 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

*Lysana* nov. gen.

Dem einzigen mir vorliegenden Exemplar fehlt leider der Hinterleib, ich möchte es nach den auch defecten Fühlern für ein ♀ halten. Die vorliegende Art erinnert im Habitus an *Edema albifrons* Abb. aus Nordamerika, kann aber nicht in dieselbe Gattung gestellt werden.

Fühler (? ♀) mit flachen, sehr kurz bewimperten Lamellen (bei *Edema* ♂ gekämmt, ♀ kurz bewimpert), am Wurzelglied mit langem, aufstehenden Haarbusch, welcher *Edema* fehlt. Palpen aufwärts gebogen, den Kopf überragend, seitlich zusammengedrückt, Mittelglied über dreimal so lang als das kurze, pfriemenförmige, etwas vorgeneigte, anliegend beschuppte Endglied, anliegend beschuppt, an der Schneide dicht behaart (bei *Edema* sind die Palpen wenig verschieden). Zunge stark, spiral (bei meinen drei Exemplaren von *Edema albifrons* kann ich keine Zunge finden). Augen nackt, vorstehend, noch einmal so gross wie bei *Edema*. Scheitel mit ziemlich anliegender Behaarung, Kopf verhältnissmässig viel grösser wie bei *Edema*. Thorax weniger gewölbt wie bei *Edema*, nach vorn nicht wie bei jener Gattung über den Kopf erhöht, anliegend behaart. Vorderschenkel und Schienen dick wollig, an den Mittel- und Hinterbeinen nur dünn und schwach behaart, Mittelschienen mit ungleichen End-, Hinterschienen auch mit solchen Mittelsporen. *Edema* fehlt die aussergewöhnlich starke Behaarung der Vorderbeine. Vd. breiter wie bei *Edema*, der Vorderrand vor der Flügelspitze niedergebogen, bei *Edema* ist dies nicht der Fall, Flügelspitze stumpfer wie bei jener Gattung, Saum wie bei *Edema* schwach geschwungen, aber glatt, nicht wie dort stumpf gezähnt. Ht. wie bei *Edema*. Im Rippenverlauf finde ich zwischen beiden Gattungen keinen wesentlichen Unterschied. Vd. mit 12 Rippen und langer, schmaler Anhangszelle, sehr fein geschlossen, Rippe 3 und 4 etwas näher wie 5 von 6 entspringend, 7 und 8 aus der Spitze der Anhangszelle, 9 sehr kurz vor dem Vorderrand aus 8, 10 kurz vor dem Ende der Anhangszelle, 11 hinter der Mitte der Subcostale entspringend. Ht. mit offener Mittelzelle, 3 und 4 auf kürzerem, 6 und 7 auf längerem gemeinsamen Stiel, 5 näher an 6 als an 4, Costale deutlich getrennt verlaufend. Der Haarbusch der Fühlerwurzel und die eigenthümliche Behaarung der Vorderbeine, sowie die Bildung des Thorax dürften diese Gattung genügend von *Edema* trennen.

*L. plexa* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 36.

Fühler oben weissgelb, unten rostbraun, Palpen licht strohgelb, der Rücken und die Aussenseite des Mittelgliedes mit eingemengten braunen Schuppen. Kopf bleich strohgelb, ebenso der Halskragen und Thorax, diese mit eingemengter brauner Behaarung. Die Farbe der Vd. ist ein helles ins Graue ziehendes Strohgelb, welches mehr oder weniger durch eingestreute braune Bestäubung verdunkelt wird. Vor der Flügelmitte zieht ein, gegen Vorder- und Innenrand abgebrochener, zwei schwache Ecken bildender doppelter bräunlicher, ziemlich verloschener Querstreif. Hinter der Mitte steht in Zelle 5 in olivengelbem Grunde ein ovaler silberweisser, gegen den Innenrand braun gerandeter Längsfleck über demselben, zwischen ihm und dem Vorderrand zwei sich kreuzende braune Linien und ein sehr undeutlicher doppelter brauner Querstreif läuft dicht vor dem weissen Fleck durch den Fl., derselbe wird saumwärts bis auf Rippe 2 von einem breiten graubraunen, scharf gezackten Streif begrenzt, zwischen ihm und dem Saum ist die Grundfarbe, besonders gegen die Spitze, olivengelt gefärbt. Vor dem Saum ein unregelmässig und stark gezackter

brauner, saumwärts theilweise fein weiss angelegter Querstreif. Saumlinie fein braun, Fransen gelblich und graubraun gemischt. Ht. schmutzig strohgelb, gegen den Saum graubraun, Saumlinie bräunlich, Fransen gelblich mit lichterem Spitzen. Vd. unten strohgelb, im Mittelfeld licht rothbräunlich, hinter der Mitte des Vorderrandes ein schräger brauner Fleck, vor dem Saum ein undeutlicher bräunlicher Querstreif, vor der Spitze vier braune Punkte. Ht. strohgelb, am Saum theilweise schmal bräunlich bestäubt. Saumlinie aller Fl. dunkelbraun, Fransen der Vd. strohgelb und braun gemischt, die der Ht. strohgelb. 41, 10 mm. Ein Exemplar aus dem Stuttgarter Museum, ohne nähere Angabe des Fundortes, theilte mir Herr Dr. E. Hofmann mit.

*Lepasta* Möschl. Schmett. Surin. II. 1. c., p. 694.

*L. mixta* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 37.

Fühler rostgelb, Palpen aussen rostbraun, mit eingemengten lehmgelben Schuppen, innen lehmgelb. Stirn rostbraun, Scheitel, Haarschopf der Fühler, Halskragen und Thorax licht rostgelb, Mitte der Schulterdecken lichter, fast lehmgelb. Hinterleib rothbraun, an der Spitze lichter, das erste Segment mit einem kleinen niedergestrichenen Haarschöpfchen auf der Mitte. Dieses Schöpfchen scheint der Gattung eigenthümlich zu sein, denn auch *Bractea* Feld. führt es, aber so klein, dass es leicht übersehen werden kann und von mir in der Gattungsbeschreibung auch übersehen worden ist. Schenkel, Schienen und Bauch ockergelb, Brust rothbraun behaart, aussen rothbraun, innen lehmgelb, Tarsen ockergelb, braun geringelt. Die Färbung der Vd. ist ein Gemisch von Rostgelb, Oliven- und Rothbraun und Veilgrau. Der Vd. ist im Wurzelfeld hell rostgelb, dann bis an das Saumfeld hell lehmgelb, veilgrau gemischt, mit dunkelbraunen Längsstrichen. In der Mittelzelle, welche olivenfarben ausgefüllt ist, steht ein strohgelber Längsstrich und auch die Querrippe, sowie die Subdorsale sind strohgelb gefärbt. Der Innenrand ist vor der Flügelmitte rothbraun gefärbt und dicht über Zelle 1b steht ein dunkelbrauner Längsstreif, braune Fleckchen zeigen sich auch vor dem Innenwinkel. Von der Mitte bis zum Innenwinkel ist der Innenrand wie das Saumfeld veilgrau gefärbt. Hinter der Mitte stehen in den Zellen feine, weissgraue Längsstrichel und an diese reihen sich dunkelbraune Pfeilflecken. Das Saumfeld ist durch eine weissgelbe, auf Rippe 5 schwach abgesetzte, nach innen dunkelbraun gesäumte, von Rippe 8—2 reichende Bogenlinie begrenzt, nach aussen schliesst sich ein bis in Zelle 3 reichender rostbrauner Streif, hinter diesem zieht ein brauner, nach innen fein weisslich angelegter, bis auf Rippe 2 reichender Zackenstreif, hinter ihm noch ein breiterer, veilbrauner Zackenstreif bis an Rippe 3. Die gewellte Saumlinie braun, Fransen braun, mit zwei veilgrauen Theilungslinien. Ht. bis zur Mitte weisslich, licht kirschroth angefliegen, von da bis zum Saum dunkel rothbraun. Saumlinie dunkelbraun, Fransen weissgelb, gegen Spitze und Innenwinkel licht rothbraun gemischt. Ut. bis zur Mitte weisslich, roströthlich angefliegen, Saumhälfte rothbraun, Vd. mit vier weissen Punkten am Vorderrand und einer Doppelreihe veilgrauer Fleckchen vor dem Saum, von welchen sich auch Spuren auf den Ht. zeigen. Ht. zeigen in der Mitte einen verloschenen rostrothen Bogenstreif

und die Wurzelhälfte des Vorderrandes rostroth angelegt. Saumlinie aller Fl. dunkelbraun, nach aussen ockergelb, Fransen braun und gelblich gemischt. 37, 8 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

***Chliara Raatzi* n. sp.**

Ziemlich von der Grösse der folgenden Art.

Fühler gelbbraun, Kopf, Halskragen, Thorax, Brust, Vorder- und Mittelbeine rothbraun, fast kirschroth, Hinterleib oben staubgrau, unten lehmgelb, mit röthlichem Anflug. Hinterschenkel und Schienen gelblich, weisslich und röthlich gemischt, Tarsen aussen rothbraun, wie die der übrigen Beine weisslich geringelt, in den Ringen ein schwarzes Fleckchen, innen weissgelb. Vd. oben rothbraun, fast kirschroth, mit sparsam eingemengten gelben Schüppchen. Hinter der Flügelwurzel eine zwei starke Bogen bildende, aus gelben Schüppchen bestehende feine Querlinie, eine zweite solche, vier Bogen bildende Linie am Ende des Wurzelfeldes. Vor der Flügelmitte, am Ende der Mittelzelle steht die golden umzogene, rothbraun ausgefüllte und fein golden gekernte Nierenmakel, über derselben ein goldener Punkt. Am Ende des Mittelfeldes ein verloschener, schmaler schwarzgrauer, saumwärts dunkler angelegter, in Zelle 1b wurzelwärts eine stumpfe Ecke bildender Bogenstreif vom Vorderrand bis auf die Innenrandsrippe, hinter demselben von Rippe 3 bis zur Innenrandsrippe erscheint die Grundfarbe als undeutlich begrenzter röthlicher Schattenfleck. Vor dem Saum, diesem parallel steht eine Reihe, abwechselnd wurzel- oder saumwärts gestellter feiner schwarzer, wurzelwärts fein weiss aufgeblickter Punkte, dieselbe beginnt am Vorderrand, bis an Rippe 7 reichend, als feine, weisse Zackenlinie, hinter derselben weissliche Schuppen. Fransen rothbraun. Ht. schmutzig braungrau, Saumlinie dunkler, Fransen weissgelb. Ut. aller Fl. graubraun, Vd. längs des Vorderrandes, Ht. in Zelle 7 bis zur Flügelmitte und am Innenrand lehmgelblich. Fransen wie oben. 35, 16 mm. Ein ♀ aus dem Innern.

Ich benenne diese schöne Art, welche durch ihre Zeichnung einen guten Uebergang von *Cresa* Cr. zur folgenden Art bildet, nach meinem Freund Herrn Missionär Raatz, durch welchen ich manche der in dieser Arbeit beschriebenen neuen Arten erhielt.

***C. notha* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 38.**

Fühler oben lehmgelb, unten bräunlichgelb. Palpen aussen licht rothbraun, an der Wurzel, der Schneide und der Spitze des Mittelgliedes, sowie das Endglied und die Innenseite des Mittelgliedes licht ockergelb. Kopf, Halskragen und Thorax rothbraun. Brust ockergelb, in der Mitte röthlichbraun behaart. Hinterleib oben graubraun, unten und die Spitze strohgelb. Vorderbeine röthlichbraun, die Tarsen gelb geringelt, Mittel- und Hinterschenkel und Schienen strohgelb, die Tarsen rothbraun, gelb geringelt. Vd. licht röthlichbraun, an der Wurzel ein gegen den Innenrand abgebrochener hell schwefelgelber, drei Bogen bildender Querstreif, dicht hinter ihm bis an den Innenrand reichend stehen zwei rundliche rothgelbe, aneinander stossende Flecken. Vor der Flügelmitte ein unregelmässig geschwungener, stark gewellter, gelblicher Querstreif, welcher saumwärts von einem schmalen Wellenstreif der Grundfarbe

begrenzt wird, an diesen schliesst sich von der Subdorsale bis zum Innenrand ein breiterer gelblicher Streif, hinter diesem noch am Innenrand zwei solche kurze Wellenstreifen. In der Mitte des Fl. stehen nahe dem Vorderrand ein ovaler schwefelgelber und hinter demselben ein lang gezogener nierenförmiger, ebenfalls schwefelgelber Fleck, beide sind durch dunkle Bestäubung im Innern verdunkelt. Hinter der Mitte zieht ein aus gelblichen Pfeilflecken gebildeter, stark geschwungener Querstreif, an welchen sich in Rippe 2 ein solcher grösserer Fleck anlegt, in Zelle 5 und 6 rothgelbe Flecken hinter demselben. Näher dem Saum zieht ein aus grösseren, unregelmässigen gelblichen Flecken, in Zelle 1 b unterbrochener Streif, hinter demselben auf Rippe 3 und 4 rothgelbe Flecken. In der Flügelspitze drei ziemlich zusammenhängende weiss und graugrün gemischte Fleckchen, aus deren unterem eine Reihe brauner, theilweise wurzelwärts gelblich aufgeblinkerter Bogenstrichelchen ziehen. Fransen wie die Grundfarbe der Fl., auf den Rippen, auf der Saumlinie gelbliche Fleckchen. Ht. schmutzig graubraun, Saumlinie rostbraun, Fransen gelblich, mit schwach verdunkelter Wurzelhälfte. Ut. der Vd. glänzend röthlichgelb, Vorderrand der Fl. lehmgelb angelegt, Ht. licht graugelb, am Vorderrand röthlich. Fransen wie oben. 82, 28 mm. Ein ♀ aus dem Stuttgarter Museum, ohne Angabe des Fundortes, durch Dr. E. Hofmann mitgetheilt erhalten.

Wie schon oben erwähnt, gehört *Verago* Cr., welchen Walker, ohne diese Art in Natur gesehen zu haben, zu *Mimallo* Hb. stellt, sicher nicht in diese Gattung und ist mir ihre Stellung, da ich leider nur ein ziemlich beschädigtes ♀ besitze, nicht ganz sicher, das Fehlen der Haftborste, welche jedoch abgebrochen sein kann, würde sie zu den Saturniden oder Bombyciden stellen, allein von den ersteren trennt sie das Vorhandensein von zwei Innenastrippen, deren äussere in den Afterwinkel ausläuft, von den letzteren die deutlich gegabelte Dorsalrippe der Vd., von beiden auch der die Ht. weit überragende Hinterleib.

Bis auf die (vielleicht nur meinem Exemplar zufällig) fehlende Haftborste weisen alle Gattungsmerkmale *Verago* zu den Notodontiden, zu welchen ich sie auch vorläufig stelle, vielleicht erhalte ich später ein besseres Exemplar, welches die Stellung der Gattung vollständig klar macht.

### *Dorisia* nov. gen.

*Mimallo* Hb. V. p. 190. Wlk. l. c. p. 1336.

Fühler (♀) bei meinem Exemplar vor der Spitze abgebrochen, dünn, zweireihig gekämmt, jeder Kamm an der Spitze mit einem feinen Borstenhaar. Wurzelglied verdickt, an der Innenseite mit ziemlich langem, borstigen Haarbusch. Palpen wenig über die Stirn vorstehend, zart, borstig behaart, mit sehr kleinem, in der Behaarung des Kopfes verstecktem Endglied. Kopf klein, Scheitel mit nach vorn gerichtetem borstigen Haarbusch. Augen nackt, rund, ziemlich gross. Zunge kann ich an meinem Exemplar keine entdecken, fehlt wahrscheinlich wie bei vielen Gattungen dieser Familie. Thorax klein, rund,

mässig gewölbt, die Behaarung abgerieben. Hinterleib den Afterwinkel um die Hälfte überragend, anliegend beschuppt, ohne Haarschöpfe. Beine fehlen meinem Exemplar bis auf ein Vorderbein, dieses ist verhältnissmässig lang, Schiene von der Länge des Schenkels, das ganze Bein ist, die Tarse auf der Innenseite ebenfalls, mit ziemlich langen, borstigen Haaren bedeckt. Vd. breit, Vorder- rand hinter der Mitte ziemlich stark niedergebogen, die Spitze scharf, der Saum von derselben bis zu Rippe 5 etwas ausgeschnitten, von Rippe 5 schräg, auf allen Rippen scharf und tief gezähnt, Innenwinkel deutlich abgesetzt, Innen- rand ohne Schuppenzahn, etwas geschwungen. Ht. mit geradem Vorderrand, abgerundeter Spitze und stark gebogenem, auf den Rippen stumpfer als die Vd., gezähntem Saum. Vd. mit 12 Rippen, ohne Anhangszelle. Rippe 2 weit von 3 entfernt, 3 von 4 ebenfalls weit, doch etwas näher als 2 von 3, 4 aus der Hinterecke der Mittelzelle entspringend, 5 etwas näher an 6 als an 4, ziemlich aus der Mitte der Querrippe, 6 und 7 kurz gestielt aus der Vorderecke der Mittelzelle, 8 kurz vor dem Saum aus 7, in die Flügelspitze auslaufend, 9 und 10 auf gemeinsamem kurzen Stiel aus 7, 9 läuft nahe an 7 hin in den Vorder- rand, 10 ist äusserst kurz und geht steil in denselben, 11 aus dem letzten Viertheil der Subcostale entspringend. Der die Mittelzelle schliessende Querast ist an der Hinterecke spitzwinkelig nach innen gebrochen und von normaler Stärke, von da zieht er im rechten Winkel gerade bis zur Vorderecke der Mittel- zelle, von dieser bis zu Rippe 5 ist er ebenfalls normal stark, aber von Rippe 5 bis an den unteren Winkel ausserordentlich fein, getheilt ist die Mittelzelle nur sehr fein. Innenrandsrippe (Dorsale) an der Wurzel deutlich gegabelt. Ht. mit zwei deutlichen Innenrandsrippen, deren äussere (1a) verläuft in den After- winkel. Rippe 2 weit von 3 entfernt, 3 ebenfalls weit von 4, welche aus der Hinterecke der Mittelzelle entspringt, entfernt, Rippe 5 gleich stark, etwas näher an 6 als an 4 entspringend, 6 und 7 lang gestielt aus der Vorderecke der Mittel- zelle. Costale frei und deutlich von der Subcostale verlaufend. Die durch die Fortsetzung von Rippe 5 getheilte Mittelzelle bildet an der Vorderecke wie auf den Vd. einen spitzen Winkel und der Querast zieht dann zwischen Rippe 4 und 5 stumpfwinkelig gebrochen, ziemlich gerade zur Vorderecke der Zelle, er ist ebenfalls in der Mitte viel feiner, als an seinen Enden. — Ein ♀ aus dem Innern.

*D. Verago* Cr. t. 162 D. E. ♂ (?), t. 306 D. E. ♀, Walk. l. c. p. 1342, Berg l. c. p. 18 (Separat). Es ist, wie auch Berg l. c. bemerkt, sehr fraglich, ob Cramer's beide Bilder zu Einer Art gehören, im Fall es sich herausstellt, dass zwei verschiedene Arten abgebildet sind, müsste der Name der von mir cha- rakterisirten geändert werden.

*Sibine* H.-Sch., Schmett. von Europa (Synopsis), Bd. VI, p. 87 (1856), Möschl., Surin. II, p. 671 (43). *Streblota* Hb. Suppl. exot. Schmett. Tab. 51 (nec Verz., p. 193, 1816), Berg, El Género *Streblota* (Anales de la Sociedad Científica Argentina, Tom. V, p. 177—188). *Notodonta* Walk., List, p. 1000.

Dass Berg diese Gattung zu den *Notodontidae* stellt, wird jedenfalls das Richtige sein, dass er aber für dieselbe Hübner's Gattungsnamen wählt, scheint mir kaum zu rechtfertigen.

Allerdings bildet Hübner in seinen exotischen Schmetterlingen *Nesea* Cr. unter diesem Gattungsnamen ab, er hat aber in seinem 1816 erschienenen Verzeichniss die Gattung *Streblota* auf drei sicher nicht in Eine Gattung gehörende Arten begründet, von welchen vielleicht die eine Art, *Clarissa* Stoll 34, 3, zu den von Berg unter *Streblota* vereinigten Arten gehören dürfte, die zweite Art, *Ornanda* H. V. (*ornata* Cr. 306 G), gehört gewiss nicht hieher und die dritte Art, *Panda* H. V. (*Cristata* Cr. t. 398 J), ist *Megasoma repanda* Hb., also gar nicht einmal eine *Notodontide*! So lange nicht bewiesen ist, dass wenigstens eine der drei Arten, auf welche die Gattung begründet wurde (bei zwei Arten hat Hübner höchst wahrscheinlich nur nach Cramer's und Stoll's Bildern geurtheilt), in den Gattungskennzeichen mit den Arten, welche man unter jenem Gattungsnamen vereinigen will, übereinstimmt, kann doch dieser Name nicht mit Recht angewendet werden. *Nesea* Cr. und *fusca* Cr., welche sicher in eine Gattung gehören und von denen Berg die erstere (auffallenderweise in seiner Arbeit gar nicht erwähnt) zu *Streblota* Hb. stellt, waren Hübner, wenigstens nach Cramer's Bildern, auch schon, als er sein Verzeichniss zusammenstellte, bekannt, *Nesea* stellt er zu *Notodonta*, *fusca* mit *Metabus* Cr. t. 74 D und *flavata* Cr. t. 307 C zwei ganz verschiedenartigen Thieren, sowie mit seiner mir unbekannt *brunnea* in die Gattung *Antarctia*, und dass er dann später *Nesea* zu *Streblota* stellt, kann, da diese Gattung ja schon aus bunt zusammengewürfelten Arten gebildet wurde, doch nicht für die Stellung der betreffenden Arten massgebend sein.

Aus diesem Grunde behalte ich den von Boisduval angenommenen Gattungsnamen, welcher wenigstens zwei sicher zusammengehörende Arten, *Nesea* Cr. und *fusca* Cr., unter sich vereinigt, bei.

Dass die nordamerikanische Gattung *Empretia* Clemens mit der einzigen Art *Stimulea* Clem. mit *Sibine* zu vereinigen ist, darüber habe ich nach genauer Untersuchung nicht den geringsten Zweifel, alle Merkmale stimmen bei *Sibine* und *Empretia* vollkommen überein.

*S. Nesea* Cr. t. 305 C (rohes Bild), *Streblota Nesea* Hb., Exot. Schmett., Berg l. c. Nr. 1, *Notodonta Nesea* Hb. Verz., p. 146, Nr. 1546, *Notodonta Nesea* Walk., List, p. 1000, Nr. 8, *Phalaena trimacula* Sepp, Sur. Vlind., T. 45, ♂ (?), teste Berg, *Nyssia trimacula* Walk., List, p. 1133, Nr. 1. — Ein ♂, drei ♀ aus dem Innern.

### *S. affinis* n. sp.

Bedeutend grösser wie *Nesea*, die Fl., besonders die hinteren, viel gestreckter.

Fühler, Palpen, Kopf, Thorax, Brust, Beine und Vd. oben dunkel sammtbraun, hinter der Mitte auf Rippe 7 und 8 zwei feine gelbe Punkte übereinander, von ihnen bis fast zum Saum ist die Grundfarbe fleckartig glänzend tiefer braun. Hinterleib, Ht. und Ut. aller Fl. rothbraun. 60, 16 mm.

Von dieser, in der Färbung der vorigen, in der Zeichnung *fusca* Cr. ähnlichen Art erhielt ich ein schönes ♀ vom gleichen Fundort mit *Nesea*.

*S. fusca* Cr. t. 307 G. Auch jetzt noch ist mir der ♂ unbekannt, indem ich nur ♀ erhielt.

Diese Gattung würde somit folgende Arten umfassen:

*Stimulea* Clem. Vereinigte Staaten von Nordamerika.

*Nesea* Cr. t. 305 C. Surinam und Brasilien (Berg).

*affinis* Möschl. Surinam.

*Bonaerensis* Berg l. c. Nr. 3. Buenos-Aires.

*fusca* Cr. t. 307 G. Surinam.

*vidua* Sepp, Surin. Vlind. pl. 6.

## Noctuidae.

*Baecula* Walk., List IX. 147.

*B. cupentia* Cr. t. 252 E, Möschl., Surin. III, p. 383. Diese Art gehört nach Snellen mit *Ligustri* S. V. zur Gattung *Craniophora* Snell., Vlind. v. Nederland.

### *Gonippa* nov. gen.

Fühler des ♂ zwei Drittel so lang wie der Vorderrand, mit zwei Reihen büschelweise gewimperter Kammzähne, Palpen aufsteigend, vorstehend, dicht anliegend behaart, mit kurzem kegelförmig zugespitztem Endglied. Kopf, Halskragen und Thorax dicht anliegend beschuppt, ob derselbe wie *Rusina* Bdv., welcher diese Gattung nahe steht, hinter dem Halskragen und am Ende einen kleinen Querschopf führt, lässt die Beschaffenheit meines Exemplares nicht erkennen. Hinterleib den Afterwinkel mindestens um ein Drittel überragend, oben schwach schneidig, anliegend beschuppt, am Ende mit getheiltem Haarbusch. Augen gross, nackt, Zunge spiral, Beine an den Schienen stark behaart, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelspornen. Vd. gegen den bauchigen Saum verbreitert, Ht. ziemlich schmal, mit schwach abgesetzter Spitze, unter derselben wenig eingezogen.

*G. Perusia* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 39.

Fühler bräunlichgelb, Palpen, Kopf und Thorax rostgelb und rostbraun gemischt, Halskragen rostgelb. Hinterleib graulichgelb. Beine rostgelb und braun behaart. Grundfarbe der Vd. ein helles Olivenbraun, stellenweise in das Lehmgelbe ziehend; Vorderrand rostbraun gefleckt und tritt besonders ein grosser solcher Längsfleck vor der Spitze hervor, nahe der Wurzel einige tiefschwarze Schuppen. Der innere Querstreif reicht von der Subdorsale bis fast zum Innenrand, bildet zwei Bogen, ist schwarzbraun und wurzelwärts gelblich angelegt. Der äussere, dem Saum ziemlich nahestehende Querstreif, bildet auf Rippe 5 einen stumpfen Winkel, er ist aus kleinen, schwarzbraunen Mondflecken gebildet und saumwärts gelblich oder weisslich gesäumt. Die Wellenlinie geschwungen, verloschen weisslich, nach innen, wenigstens in Zelle 1 b bis 3 von schwarzbraunen Längsflecken begrenzt. Ringmakel fein schwarzbraun umzogen, Nierenmakel gross, undeutlich begrenzt, mit lichtem Kern, Zapfenmakel fein schwarzbraun umzogen, hinten offen. Saumlinie gewellt, braun, Fransen von der Grundfarbe. Ht. gelblichweiss, mit brauner Saumbinde, Fransen weisslich. Ut. aller Fl. schmutzig weissgelb, Vd. längs des Vorderrandes bräunlich bestäubt, die

beiden Querstreifen, eine Querbinde im Saumfeld und die Nierenmakel bräunlich. Ht. mit bräunlicher Bestäubung in der Mitte des Vorderrandes, ein verloschener Mittelfleck und ein Bogenstreif hinter der Flügelmitte bräunlich. Saumlinie und Fransen wie oben. In Bezug auf die hellere oder dunklere braune Färbung variiren die Vd. oben einigermaßen. 14—15, 9 mm. Zwei ♂ von Paramaribo und aus dem Innern.

*Heterochroma* Guen., Noctuel II. 69.

*H. rivulosa* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 40.

Fühler bräunlich, Palpen aussen, das Endglied auch innen dunkelbraun, rostgelblich gemischt, Mittel- und Wurzelglied innen rostgelblich. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun, mit sparsam eingemengten rostgelben und weisslichen Schuppen, Hinterleib graugelb, Brust und Beine rostgelb behaart, Tarsen braun, rostgelb geringelt. Vd. oben dunkelbraun, im Mittelfeld nächst den Makeln und längs des Saumes rostgelb gemischt. Subdorsale, Innenrandsrippe, Querrippe und die in den Saum auslaufenden Rippen wenigstens theilweise weiss gefärbt. Die beiden Querbinden innen dunkel, beiderseits fein weiss gerandet, Makeln gross, undeutlich begrenzt, theilweise rostroth ausgefüllt, Wellenlinie tief gezackt, weiss oder weissgrau, am Vorderrand gegen die Flügelspitze stehen vier feine weisse Punkte. Saumlinie rostgelb, nach innen von dunkelbraunen Mondflecken begrenzt. Fransen dunkelbraun, fein rostgelb gemischt. Ht. dunkelbraun, stark rostfarben glänzend, gegen die Wurzel graugelb. Saumlinie und Fransen wie die der Vd. Vd. unten längs des Vorderrandes rostgelb, längs des Innenrandes breit weissgelb, längs des Saumes breit rostgelb, allmählig in die dunkelbraune Färbung der Mitte übergehend, stark glänzend. Ht. weissgelb, vor der Mitte ein theilweise verloschener, am Vorderrand breiter brauner Querstreif und ein solcher Mittelfleck, hinter der Mitte ein stark gezackter, ebenfalls theilweise verloschener brauner Querstreif, vor dem Saum braune Bestäubung. Saumlinie und Fransen wie oben. 21, 11 mm. Paramaribo.

Guenée selbst bestimmte mir mein Exemplar als neu.

*Dysodia speculifera* Sepp, t. 135, Möschl., Surin. III, p. 390, ist eine Siculide und jedenfalls mit *Dysodia Thyridina* Feld. & Rogenh., Novara, pl. 117, Fig. 20 identisch. Cf. Möschl., Surin. IV, p. 414. Ich hatte übersehen, dass ich diese Art schon als *Dysodia speculifera* Sepp aufgeführt hatte.

*Gonodonta soror* Guen. l. c. 368. — Ein ♂ von Paramaribo; besitze sie auch von Chiriqui.

*Palindia Julianata* Stoll, VIII, Fig. 4. — Mehrere Exemplare von Paramaribo, bei einem derselben sind die Vd. ganz, die Ht. zum grössten Theil bräunlichgrau gefärbt.

*Remigia sobria* Möschl., Sur. III, p. 436, Taf. IX, Fig. 42. Von *frugalis* Fb. aus Ostindien unterscheidet sich *sobria* durch das vollständige Fehlen der gewellten braunen Saumlinie der Vd., durch verschiedene Grundfarbe derselben und durch das Fehlen des inneren verloschenern dunkeln Querstreifes der Ht., sowie durch viel dunkleren Theilungsstreif der Fransen, dunkelbraune

Bestäubung in Zelle 1b der Vd., wie diese meine Exemplare von *frugalis* zeigen, besitzt mein Stück von *sobria* ebenfalls nicht.

***Renodes crocecephala* n. sp.**

Diese, meiner *R. humilis*, Surin. III, p. 450, Taf. VIII, Fig. 11 sehr nahe-stehende Art, unterscheidet sich von derselben durch goldgelbe Palpen, Kopf und Halskragen, lichtere, mehr röthlichgraue Grundfarbe und eine breite braun-graue, durch die Mitte aller Fl. ziehende, auf den Vd. stark geschwungene Querbinde, dunkelgrau angelegten Saum der Vd. und solche Färbung an der Spitze der Ht. Unten durch goldgelbe Einmischung im Mittelfeld der Vd. und gelblich angehauchte Ht. und einen matten, auf den Vd. in einzelne Fleckchen aufgelösten graubraunen Kappenstreif zwischen dem hinteren Querstreif und dem Saum. 11, 6 mm. — Ein ♂ von Paramaribo.

***Hypenaria roseipila* Guen., Noct. III. 382.**

Nachdem ich nun die echte *Augusta* Cr. in drei Exemplaren von Chiriqui besitze, bin ich überzeugt, dass dieselbe eine von *roseipila* Guen. sehr verschiedene Art und nicht die von mir, Surin. III, p. 460, angeführte Varietät von *roseipila* ist.

Snellen schreibt mir über diese Arten: „*Roseipila* Guen. ist *Augusta* Cr. var.“, wenn meine als *roseipila* von Guenée selbst bestimmte Art, aber richtig diese ist, woran doch kaum zu zweifeln ist, so ist gar keine Idee, dass diese Art und *Augusta*, von welcher Snellen meine drei Exemplare zur Bestimmung bei sich hatte, zusammengehören können. Es scheint über die Arten dieser Gattung, welche ausserordentlich abändern, auch bei Guenée noch ziemliche Unklarheit zu herrschen.

***Pangrapta Taenaria* Möschl., Surin. III, p. 463, Taf. IX, Fig. 39.**

Nach Snellen wäre diese Art gleich *Selenis Lignaria* Feld. & Rogenh., Novara, pl. 118, Fig. 2. Wenn dies der Fall ist, so hat der ältere Name *Lignaria* einzutreten, zu *Selenis* gehört dann diese Art aber sicher nicht, denn mein Exemplar besitzt langes, dünnes, spitzes, oben in der Mitte mit starkem aufgerichtetem Schuppenbusch versehenes Endglied der Palpen wie *Pangrapta*.

## Deltoideae.

### *Charmodia* nov. gen.

Nach Zeller's Bestimmung steht diese Gattung bei *Mastigophora* Poie, Feld. & Rogenh., Novara, Taf. CXX, Fig. 11, ist aber durch das Fehlen des Fühlerknotens von derselben verschieden.

Fühler von der Mitte an zusammengerollt, die einzelnen Glieder scharf abgesetzt, mit zwei Reihen ziemlich langer Haare besetzt. Palpen schräg und weit über den Kopf aufsteigend, das auf den Rücken gelegte Endglied unverhältnissmässig lang, fast bis an das Ende des Hinterleibes reichend, anliegend behaart und bildet die Behaarung im letzten Drittheil des Endgliedes eine wulstartige Verdickung. Nebenaugen scheinen zu fehlen. Augen gross, kuglig, nackt, Zunge mittellang, schwach, bei meinem Exemplar nicht spiral. Thorax

schwach gewölbt, Hinterleib schlank, nach hinten mässig verdünnt, den Afterwinkel überragend, mit kurzem, zusammengestrichenem Afterbusch, wie der Kopf und Thorax anliegend behaart. Vorderschienen oben mit zusammenhaltendem Haarbusch (Mittelbeine fehlen meinem Exemplar), viel länger als die Schenkel, mit ungleichen Mittel- und Endspornen. Vd. mit schwach geschwungenem Vorderrand, scharfer, etwas vorgezogener Spitze, geschwungenem, auf Rippe 4 fast eckigem Saum und langem etwas bauchigen Innenrand. Ht. mit langem Innenrand, abgerundeter Spitze und kaum gewellten, bauchigem, am Afterwinkel allmählig in den Innenrand verlaufenden Saum. Vd. mit schmaler kleiner Anhangszelle und 12 Rippen, 3 von 4 wenig entfernt, 4 und 5 dicht nebeneinander, 6 unter der Anhangszelle, 7 mit 8, 9 und 10 aus derselben, auf den Ht. 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt entspringend.

*C. Vectis* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 42.

Beinfarben, Vd. mit zerstreuter brauner Bestäubung, welche sich an der Wurzel und gegen den Vorderrand verdichtet. Dicht hinter dem Schluss der Mittelzelle stehen zwei dunkelbraune Punkte übereinander, vor denselben ein, von Rippe 2 bis zum Innenrand scharf dunkelbraunes, übrigens ziemlich verloschenes schmales Querband, hinter demselben ein lichtetes, durch eine feine braune Linie getheiltes Band der Grundfarbe, hinter demselben eine in seiner äussern Hälfte viel dunklere braune Querbinde, auf diese folgt wieder ein schmaler Streif der Grundfarbe, hinter diesem eine feine, gegen den Vorderrand abgebrochene braune Linie, von ihr bis zur braunen Saumlinie reicht die helle Grundfarbe, Fransen beinfarben, mit brauner Theilungslinie. Die Ht. führen hinter der Mitte dieselbe, doch gegen Vorderrand oder Afterwinkel verloschene Zeichnung wie die Vd. Unten sind die Fl. gegen den Innenrand breit beinfarben, übrigens durch bräunliche Bestäubung verdunkelt, die dunkeln Streifen mehr oder weniger deutlich. Saumlinie braun, Fransen beinfarben, mit zwei dunkeln Theilungslinien. 7—8, 4 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

### *Asylaea* nov. gen.

Eine eigenthümliche Gattung, welche nach Snellen's Mittheilung viel Aehnlichkeit mit dem mir unbekanntem Pyralidengenus *Diptychophora* Zell., Stett. Ztg. 1866, hat.

Fühler über halb so lang als der Vorderrand, mit kaum durch die Lupe zu erkennender Bewimperung. Palpen gebogen, aufsteigend, den Kopf nicht überragend, anliegend beschuppt, mit kurzem, pfriemenförmigen Endglied. Zunge spiral, Augen gross, nackt. Kopf und Thorax anliegend beschuppt, Halskragen etwas aufgerichtet behaart. Hinterleib über den Afterwinkel vorragend, seitlich etwas zusammengedrückt, anliegend behaart, mit kurzem zusammengestrichenem Haarbusch an der Spitze. Beine kräftig, anliegend beschuppt, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit Mittel- und Endspornen. Vd. gegen den Saum mässig verbreitert, Spitze abgerundet, Saum auf Rippe 5 tief busig eingezogen. Ht. mit stark gerundeter Spitze und auf Rippe 5 schwächer ein-

gezogenem Saum. Vd. mit 12 Rippen, 3 und 4 auf gemeinschaftlichem ziemlich langen Stiel, 6 aus der Vorderecke der Mittelzelle, 7 und 8 auf gemeinschaftlichem kurzen Stiel vor derselben aus dem Vorderrand der Mittelzelle, 9 und 10 aus 8. Keine Anhangszelle. Auf den Ht. Rippe 3 und 4 lang, 6 und 7 kurz gestielt.

*A. inflexa* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 43.

Fühler grau, Palpen und Beine bleich strohgelb. Kopf und Thorax grau, mit gelblicher und schwärzlicher Einmischung, Hinterleib graugelb. Vd. grau, Rippen theilweise gelb gefärbt, im Wurzelfeld steht am Vorderrand ein schwarzer Fleck, der vordere schwarzbraune, beiderseits gelb gesäumte Querstreif ist gerade, der hintere bildet saumwärts einen starken Bogen und wird gegen den Innenrand schmaler und undeutlicher. Vor dem Saum steht am Vorderrand noch ein dritter, bis an die Einbuchtung des Saumes reichender schwarzbrauner Bogenstreif, derselbe ist nur nach aussen gelblich gesäumt, hinter ihm noch zwei schwarzbraune Fleckchen übereinander, die Grundfarbe an der Flügelspitze schmal weisslich. Saumlinie innen schwarz, aussen gelb, Fransen kurz, dunkelbraun. Ht. schmutziggrau, Saumlinie und Fransen wie an den Vd. Vd. unten grau, hintere Querbinde nur als schwarzbrauner, saumwärts gelb gerandeter Fleck angedeutet, die Zeichnung und Färbung gegen die Flügelspitze, die Saumlinie und Fransen wie oben. Ht. wie oben, nur zieht hinter der Mitte ein feiner abgebrochener, dunkelbrauner Querstrich vom Vorderrand bis auf Rippe 7, 3 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

## Geometridae.

*Ligonia exquisitata* Möschl., Sur. IV, p. 399. Ich gebe die Abbildung dieser Art Taf. XVIII, Fig. 41.

*Byssodes* (*Phrygionis* Hb. Verz., p. 307) *polita* Cr. t. 276 C, nicht *politata*, wie ich irrthümlich schrieb. Dass Stoll's abgebildetes Exemplar einen falschen Kopf hatte, bemerkt Stoll im Text selbst. Stoll's Art ist nach Snellen gleich *paradoxata* Guen., doch hat dies Guenée nicht erkannt, da er Stoll's Bild bei *polita* Cr. citirt.

*Numeria scolopaciata* Möschl., Surin. IV, p. 411, Taf. XVII, Fig. 23.

Snellen hält diese Art für identisch mit *Thysanopyga apicitruncaria* H.-Sch. Da ich Herrich-Schäffer's Abbildung nicht kenne, kann ich nicht darüber urtheilen, ob Snellen Recht hat.

## Pyralidina.

*Stemmatophora meridionalis* Möschl., Surin. IV, p. 417, Taf. XVIII, Fig. 27.

Nach Snellen vielleicht synonym mit *Phal. bilineata* Cr. t. 360 I. — Ich kann Cramer's Werk jetzt nicht vergleichen und weiss daher nicht, ob Snellen Recht hat.

*Botys glutalis* Möschl., Surin. IV, p. 420, Taf. XVIII, Fig. 30.

Palpen aufsteigend, weit vorragend, das Mittelglied an der Scheide concav, seitlich zusammengedrückt, dicht beschuppt, Endglied sehr kurz, beschuppt, etwas nach vorn geneigt.

*B. principialis* Led., Möschl. l. c. p. 420. Der ältere berechnigte Name für diese Art ist nach Snellen *Chromalis* Guen., Pyralit. p. 204 (*Asopia*).

*B. rubrocinctalis* Guen., Möschl. l. c. p. 421. Nach Snellen gehört *Eoidalis* Feld. & Rogenh., Novara, Taf. CXXXV, Fig. 14 zu dieser Art.

*Phostria Tedeæ* Cr. t. 312 G., Möschl. l. c. p. 430. Nach Snellen gehört diese Art in die Gattung *Coenostola* Led. Lederer hat sie mit ? in seiner Gattung *Desmia*.

*Eritusa* Walk., List of spec. XXXIV (1865). 1375. Feld. & Rogenh., Novara, Taf. CXXXVI, Fig. 30—35. Butler, Illustr. typ. spec. I, 1877. 61.

Ich gebe eine genauere Gattungsbeschreibung, da die Walker's Vieles zu wünschen übrig lässt.

Fühler von  $\frac{3}{4}$  Länge des Vorderrandes, unten sehr kurz und dicht bewimpert. Palpen aufsteigend, mit sehr kurzem, stumpfen Endglied, filzig beschuppt, bis über die Mitte der Stirne reichend. Nebenpalpen fehlen. Augen wie gewöhnlich, Ocellen. Zunge stark, gerollt. Stirn ohne Auszeichnung, anliegend beschuppt, Scheitel mit kurzem, etwas aufgerichteten Haarbusch zwischen den Fühlern. Thorax schwach gewölbt, anliegend beschuppt, wie der Hinterleib. Hinterbeine lang, Schienen mit den Tarsen von gleicher Länge, mit sehr ungleich langen Mittel- und Endspornen. — Vorder- und Mittelbeine fehlen meinem Exemplar. — Vd. gestreckt, mit stumpfer Spitze und schwach geschwungenem Saum, mit 12 Rippen, Rippe 3, 4 und 5 nebeneinander, aus der Hinterecke der Mittelzelle, 6 aus der Querrippe nahe der Vorderecke der Mittelzelle, aus welcher auch 7 und 8 dicht nebeneinander, 10 kurz vor derselben aus der Subcostale, 9 aus 8 entspringend. Ht. breit dreieckig, mit stumpfer Spitze, Rippe 3, 4 und 5 dicht nebeneinander aus der Hinterecke der Mittelzelle entspringend, 6 bildet die Fortsetzung der von der Costale gänzlich getrennten Subcostale, 7 entspringt weit hinter dem Schluss der Mittelzelle aus der Costale.

Nach der Bestimmungstabelle in Lederer's Pyralidenarbeit (Wiener ent. Monatsschr. VII. [1863], p. 266 ff.) würde die getrennt verlaufende Costale der Ht. im Verein mit den vorhandenen Ocellen diese Gattung in die Nähe von *Paracme* Led., *Homura* Led., *Omphalocera* Led. und *Cledeobia* Dup. stellen, mit deren Arten mein Thier aber gar keine Aehnlichkeit hat und eher jenen von *Glyphodes* etc. ähnelt.

*E. Dianalis* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 44.

Fühler braun, Palpen dunkelbraun, der Rücken des Mittelgliedes fein weiss. Kopf dunkelbraun, mit weisser Stirn. Thorax und Hinterleib schwarzgrün glänzend, unten weiss. Halskragen oben braungelb, in den Seiten rothgelb, unten weiss, Brust dunkelbraun, in jeder Seite der Vorderbrust mit einem weissen Fleckchen. Beine braunrau, Hüften und Schenkel innen weiss. Oberseite schwarzbraun, alle Fl. mit langem, auf den Vd. fast dreieckigen glashellen,

lebhaft hellblau irisirendem Mittelfleck, Rippen schwarz, Fransen der Ht. am Afterwinkel bläulich. Ut. ebenso gefärbt. 16, 7 mm. Ein ♂ aus dem Innern.

### Chilonidae.

*Chilo centrellus* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 45.

Körper und Ob. der Vd. licht röthlichgrau, letztere mit dunkelbraunen Pünktchen dichter oder sparsamer bestreut, unter der Subdorsale bildet diese Bestäubung einen undeutlich begrenzten Längsstreif. In der Mittelzelle ein schwarzer Punkt, hinter der Mitte auf den Rippen eine Bogenreihe feiner schwärzlicher Pünktchen, auf der Saumlinie schwarze Punkte auf den Rippen. Fransen weisslichgelb, mit rostgelblicher Theilungslinie. Ht. glänzend gelblichweiss, Saumlinie unregelmässig bräunlich gefleckt. Fransen fast weiss, mit ganz verloschener dunklerer Theilungslinie. Die Vd. unten schmutzig bräunlich, längs des Innenrandes weisslich, gegen den Saum etwas lichter, nur die Saumpunkte sind sichtbar. Saumlinie röthlich, Fransen graugelb, mit lichterer Theilungslinie. Ht. längs des Vorderrandes röthlichgrau bestäubt, die Saumpunkte schwärzlich, Fransen wie oben. 13, 5 mm. Ein ♂ von Paramaribo.

Diese Art steht nach Zeller's Mittheilung neben *torpidella* Z. von Südafrika und *unicolorellus* Z. vom Himalaya.

Von ersterer unterscheidet sie sich durch breitere Fl., das Fehlen der weisslichen Costallinie der Vd. und durch die Querreihe dunkler Punkte hinter der Flügelmitte, zudem fehlen jeder der beiden Arten die dunkeln Randpunkte der Ht.

### Gelechidae.

*Cryptotechia surinamella* n. sp. Taf. XVIII, Fig. 46.

Am nächsten bei *imunda* Z. stehend, aber kleiner und namentlich in den Ht. viel schmalflügelicher.

Fühler bräunlich, Mittelglied der Palpen, innen und an der Spitze nach aussen weisslich, übrigen aussen braun. Endglied weisslich. Stirn weisslich, Scheitel, Halskragen und Thorax gelblichgrau, Hinterleib oben graugelb, unten weisslichgelb, auf dem drittletzten Segment mit schwarzbraunem Querstreif, die beiden letzten Segmente rostgelb. Beine rostgelb, innen weisslich. Vd. weissgrau, schwach röthlich glänzend. In der Mittelzelle zwei bräunliche Pünktchen, von denen das eine im ersten Dritttheil der Zelle auf deren Schluss steht, ein drittes Pünktchen auf der Falte, dem ersten näher als dem zweiten oberen Pünktchen. Vor dem Saum eine Bogenreihe rostbräunlicher Punkte von Zelle 1 b bis 8, im Saum von Zelle 1 b bis 7 braune Punkte. Saumlinie gelblich, Fransen weiss, mit grauer Theilungslinie. Ht. schmutzig strohgelb, gegen die Wurzel graulich angeflogen, längs dem Vorderrand weissgelb, Saumlinie grau, Fransen an der Wurzel gelblich, übrigens weiss, gegen die Flügelspitze bräunlich angehaucht, mit dunkler Theilungslinie. Ut. dunkel strohgelb, Saumlinie innen braun, vor ihr auf den Vd. undeutliche braune Punkte, Fransen der Vd. an der Wurzel braun, auf den Ht. wie oben. 15, 6 mm. Ein ♀ von Paramaribo.

**Diastoma** Möschl., Surin. IV, p. 439.

Zu der Gattungscharakteristik füge ich noch Folgendes bei:

Die Fühler sind länger als der halbe Vorderrand, Zunge etwas länger als die Palpen, an der Wurzel ziemlich breit und allmählig verschmälert. Rippe 7 der Vorderflügel läuft dicht unter der Flügelspitze in den Saum aus.

**D. nubilella** Möschl. l. c. p. 440, Taf. XVIII, Fig. 48.

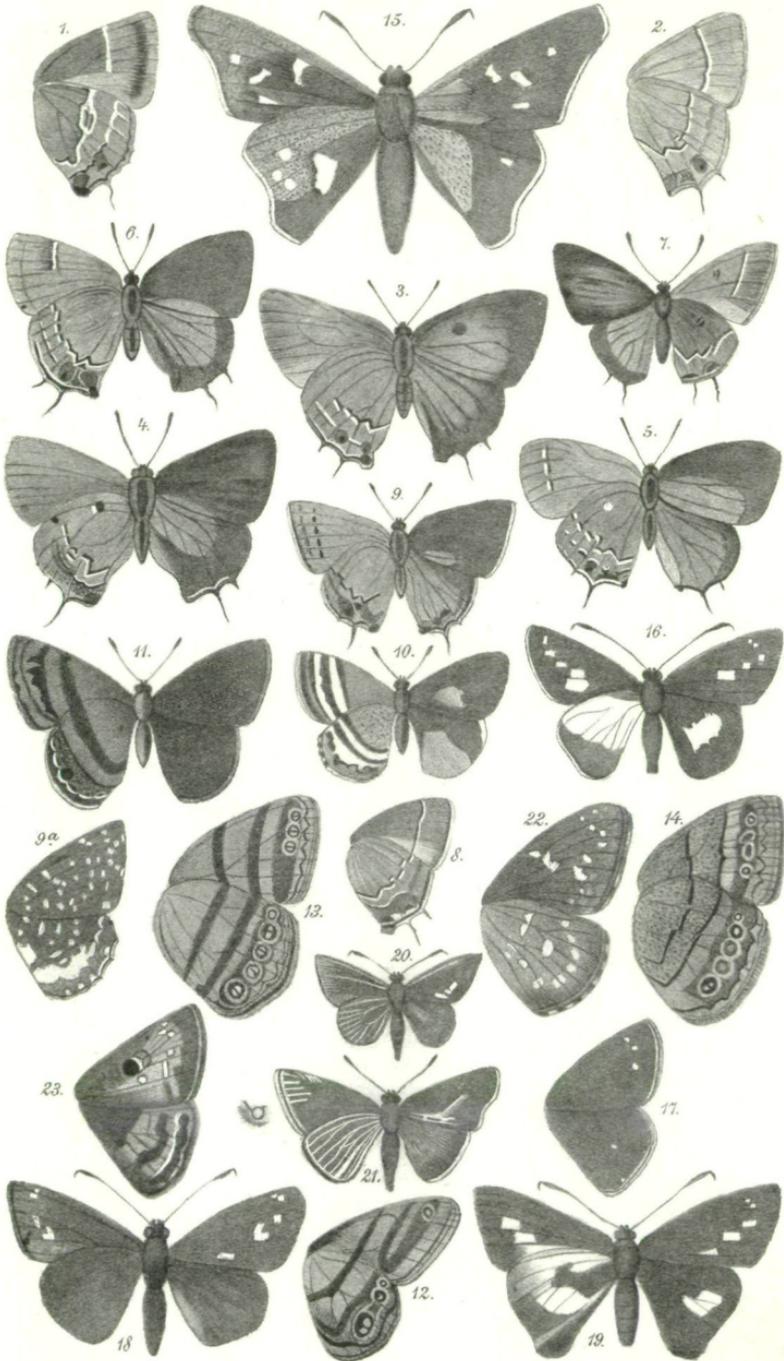
Ein zweites Exemplar aus dem Innern stimmt mit dem Typus vollständig überein, bloß der dunkle Fleck auf dem Innenrand der Vd. ist etwas lichter.

## Register der beschriebenen Gattungen <sup>1)</sup> und Arten.

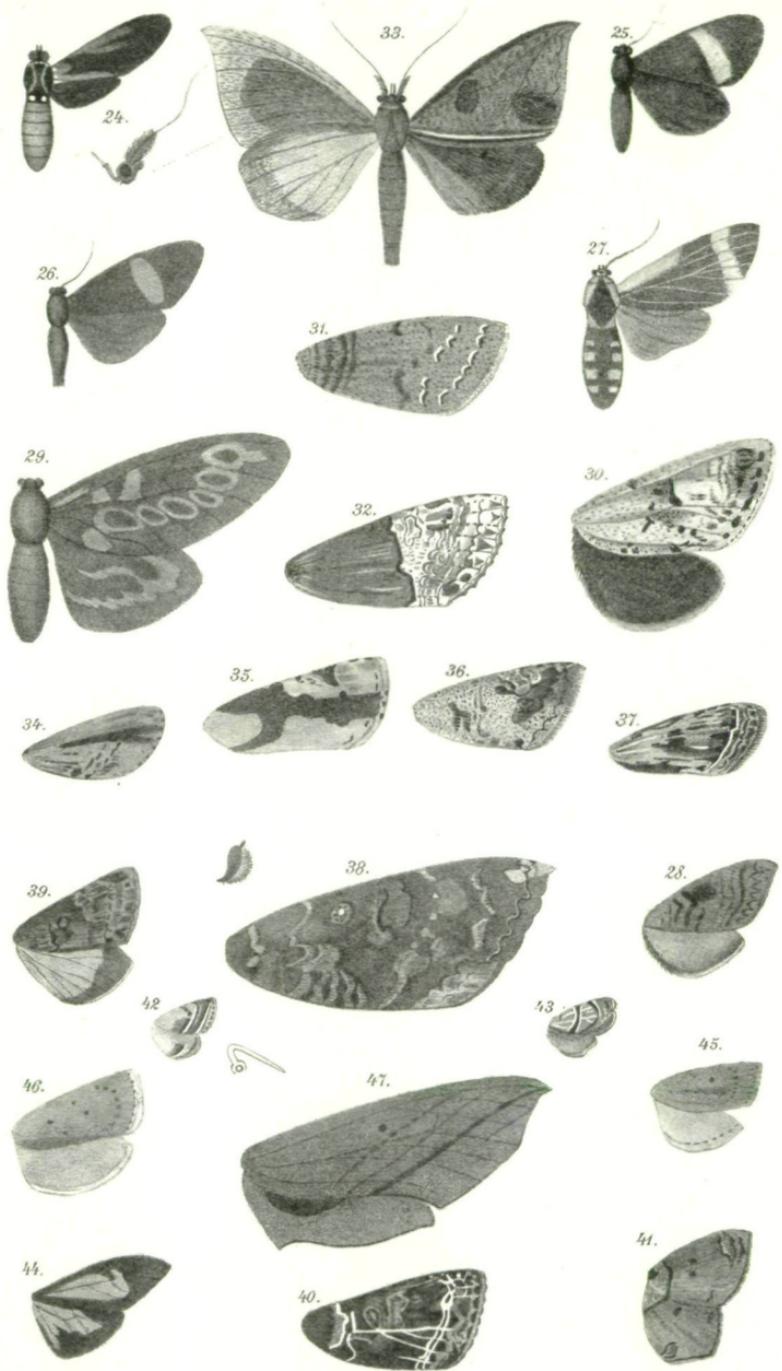
|   | Seite |  | Seite |
|---|-------|--|-------|
| <i>Achlyodes Onoribo</i> . . . . .        | 331   | <i>Heliconius Erato</i> L. et var. . . . . | 315   |
| <i>Alimera bicolor</i> . . . . .          | 340   | <i>Heterocampa muscosa</i> . . . . .       | 343   |
| <i>Amallo Hermia</i> . . . . .            | 337   | — <i>stragula</i> . . . . .                | 342   |
| <i>Antiora contingata</i> . . . . .       | 347   | <i>Heterochroma rivulosa</i> . . . . .     | 355   |
| <i>Apauustus Alsimo</i> . . . . .         | 330   | <i>Hyperchiria jucunda</i> . . . . .       | 341   |
| — <i>Servilius</i> . . . . .              | 329   | <i>Hypocrita flavofasciata</i> . . . . .   | 334   |
| — <i>Tiberius</i> . . . . .               | —     | <i>Josia modesta</i> . . . . .             | —     |
| — <i>Virginus</i> . . . . .               | 330   | <i>Lepasta mixta</i> . . . . .             | 349   |
| <i>Asylaea inflexa</i> . . . . .          | 358   | <b><i>Lysana plexa</i></b> . . . . .       | 348   |
| <i>Carystus infuscatus</i> . . . . .      | 325   | <i>Macrocneme Thyra</i> . . . . .          | 334   |
| <i>Chaerocampa Elicius</i> . . . . .      | 332   | <i>Megistanis Deucalion</i> Fld. . . . .   | 317   |
| <b><i>Charmodia Vectis</i></b> . . . . .  | 357   | <i>Melanchroia</i> . . . . .               | 334   |
| <i>Chilo centrellus</i> . . . . .         | 360   | <i>Nymphidium Phyleus</i> Cr. . . . .      | 314   |
| <i>Chliara notha</i> . . . . .            | 350   | <i>Nystalea divisa</i> . . . . .           | 343   |
| — <i>Raatzii</i> . . . . .                | —     | <i>Pamphila Caura</i> . . . . .            | 327   |
| <i>Cremna Lucilia</i> . . . . .           | 312   | — <i>Corisana</i> . . . . .                | 328   |
| <i>Cryptolechia surinamella</i> . . . . . | 360   | — <i>Ortygia</i> . . . . .                 | —     |
| <i>Entheus vitreus</i> . . . . .          | 322   | — <i>parvipuncta</i> . . . . .             | 327   |
| <i>Eriusa Dianalis</i> . . . . .          | 359   | — <i>Theogenis</i> . . . . .               | 328   |
| <i>Eudoliche alba</i> . . . . .           | 335   | — <i>Warra</i> . . . . .                   | 327   |
| <i>Euptychia Lethra</i> . . . . .         | 320   | — <i>Zeppa</i> . . . . .                   | 328   |
| — <i>nausiaca</i> . . . . .               | —     | — <i>Zola</i> . . . . .                    | —     |
| — <i>Polla</i> . . . . .                  | 319   | <b><i>Phiditia Diores</i></b> Cr. . . . .  | 339   |
| — <i>Pytheus</i> . . . . .                | —     | <i>Plesioneura ochrogutta</i> . . . . .    | 330   |
| <i>Eurema Diosa</i> . . . . .             | 306   | <i>Proteides monacha</i> . . . . .         | 326   |
| <i>Euselasia Lindana</i> . . . . .        | 313   | — <i>Ocrinus</i> . . . . .                 | 325   |
| — <i>Thusnelda</i> . . . . .              | —     | — <i>Osembo</i> . . . . .                  | 326   |
| <b><i>Gonippa Perusia</i></b> . . . . .   | 354   | <b><i>Pryteria costata</i></b> . . . . .   | 336   |
| <i>Halisidota ochracea</i> . . . . .      | 337   | <i>Pyrrhopyge Barcastus</i> . . . . .      | 323   |

<sup>1)</sup> Die fett gedruckten Gattungen sind neu.









# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Möschler Heinrich Benno

Artikel/Article: [Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Surinam. V. \(Tafel 17- 18\) 303-362](#)